

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mrl. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

22,000 Abonnenten.

Die einspaltige Beitzzeile für lokale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. —
Reklamen die Beitzzeile für Wiesbaden 50 Bfg.,
für auswärts 1 Mf.

Anzeigen - Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Verlags-Nernsprecher No. 2953.

Dienstag, den 5. Dezember.

Redaktions-Bernprediger Nr. 52.

1905.

1. 23aff.

Die Session, zu welcher der preussische Landtag heute zusammentritt, verspricht eine nicht minder bewegte zu werden als die am vorigen Dienstag begonnene Reichstagsession. Bilden im Reichstage die Finanz- und Steuerfragen den „Clou der Saison“, so wird im preussischen Landtag die Volksschulfrage den Kern- und Angelpunkt der Kämpfe bilden, die der Session ihren Stempel aufdrücken werden.

Bekanntlich ist schon einmal vor dreizehn Jahren, im Jahre 1892, von seiten der preussischen Regierung ein Anlauf zur Regelung der Volksschulfrage in streng konfessionellem Sinne unternommen worden. Für den Zedlitzschen Volksschulgesetzentwurf, der auf dem Grundsatze der konfessionellen Schule aufgebaut war und die Schulaufsicht ganz in die Hände der Geistlichkeit legen wollte, begeisterten sich jedoch nur die konservative Partei und das Zentrum, während sich in allen anderen Kreisen des Volkes eine gewaltige Opposition gegen die Vorlage der Regierung geltend machte. Infolge dieser Opposition wurde im März 1893 auf die Initiative des Kaisers hin der Schulgesetzentwurf zurückgezogen, während der Kultusminister v. Zedlitz gleichzeitig demissionierte.

Zur vorigen Frage kam diese Frage aufs neue in
Fluß in Folge des konservativ-nationalliberalen Schul-
kompromisses vom 13. Mai, welches im Grundriss
die Konfessionsschule betonte, aber gleichzeitig den Be-
stand der Simultanen sichern wollte. Gegen dies
bedenkliche Kompromiß machte sich innerhalb der nation-
alliberalen Wählerschaft eine starke Opposition geltend,
und bei den bevorstehenden Verhandlungen im Abge-
ordnetenhaus wird seitens der nationalliberalen Landtags-
fraktion eine Gewähr für die Möglichkeit der Errichtung
neuer Simultanen gefordert werden.

Der neue Gesetzentwurf der Regierung, der zunächst zehn Millionen Mark zur Durchführung des Volksschulstufengesetzes fordert, kommt jenem vollauf berechtigten Verlangen nur in sehr geringem Maße entgegen. Der Gesetzentwurf geht davon aus, daß die Kinder in der Regel von Lehrern der gleichen Konfession unterrichtet werden sollen mit der Ausnahme, daß falls für eine konfessionelle Minderheit die Anstellung eines Religionslehrers erforderlich ist, dieser auch in anderen Fächern unterrichten soll. Als Regel sieht der Gesetzentwurf die Konfessionsschule an, doch soll der Fortbestand der Simultanschulen dort, wo sie bestehen, rechtlich sicher gestellt werden. Neue Simul-

taufschulen sollen jedoch „nur aus gewichtigen, besonderen Gründen“ auf Verlangen der Selbstverwaltungsbehörden von der Schulaufsichtsbehörde genehmigt werden.

Man sieht also, daß dieser Gesekentwurf der Simultanschule gegenüber eine nichts weniger als wohlwollende Haltung einnimmt, da er, auch wenn die Selbstverwaltungsbehörden ihre Einrichtung wünschen, die Genehmigung zu ihrer Errichtung nur aus gewichtigen, besonderen Gründen erteilen will. Damit wäre bei der Denkbareit einer solchen Bestimmung die Neuerrichtung von Simultanschulen vollständig in die Hand der Aufsichtsbehörde gegeben, von denen hier nach Lage der Sache eine entgegenkommende Haltung nicht erwartet werden kann. Diese Bestimmung bildet den Punkt, bei der die Opposition im Landtage einlegen wird. Dagegen ist es mit Befriedigung zu begrüßen, daß die Regierung die Erhöhung der Lehrgerechalter nicht mit der Volksschulfrage verknüpft hat, sondern sie einem besonderen Gesekentwurf vorbehalten hat.

Von weiteren Geschenktürfen wird dem Landtag sofort bei seinem Zusammentritt die schon lange angekündigte Novelle zum Einkommensteuergesetz zugehen. Diese will zunächst eine Vereinfachung und Verbesserung des Veranlagungs- und Beschwerdeverfahrens durchführen und sodann bis zu dem Einkommen von 6500 Mark die größere Kinderzahl berücksichtigen. Zum Erlaß für die durch die Steuererleichterungen bedingten Ausfälle sollen die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, soweit sie mit einem Kapital von mehr als 100 000 Mark arbeiten, zur Besteuerung herangezogen werden. Ein weiterer Geschenkturf bezweckt die Ausgestaltung des Besteuerungsrechtes der Kirche nach dem Vorbild der Gemeindebesteuerung.

Mannigfacher Widerspruch ist schon jetzt die geplante Novelle zum Sparfassengeieß begegnet, welche Vorschriften darüber treffen soll, in welchem Umfange die Sparfassen ihre Bestände in Inhaberpapieren und insbesondere in Schuldverschreibungen des Reiches und des Staates anzulegen haben. Die ebenfalls schon früher angekündigte Vorlage, betreffend die Wahlkreiseinteilung und das Wahlverfahren, werden dem Landtage keineswegs vor Weihnachten und wahrscheinlich erst im späteren Verlauf der Session zugehen. Was die errierte Vorlage betrifft, so ist nur die Teilung einzelner Riesenwahlkreise beabsichtigt. Die Wahlrechtsreform will sich auf etwas Glidarbeit beschränken, um den schlimmsten Auswüchsen der Dreiklassenenteilung in etwas abzuhelfen. Man sieht, daß ebenso wie die Reichstagsession auch die des preussischen Landtags nicht nur Arbeitsstoff, sondern auch Konfliktstoff genug mit sich bringt.

Die Quittungssteuer in der Praxis.

In der Berliner Wochenchrift „Blutau“ finden sich folgende bemerkenswerthe Ausführungen zu der geplanten Quittungssteuer, die deutlich die Schwierigkeiten kennzeichnen, die sich der praktischen Durchführung einer solchen Quittungssteuer entgegenstellen. Es heißt da u. a.: „Soll die Steuer etwas Ordentliches einbringen, dann müssen alle Empfangsbescheinigungen gestempelt werden. Läßt man wie in England 40 M. frei oder 20 M., wie für Deutschland vorgeschlagen wurde, dann liegt die Versuchung, auf gesetzlichem Wege sich vor der Steuer zu drücken, zu nahe, als daß man nicht davon Gebrauch machen sollte. Wer über 30 M. zu quittieren hat, gibt zwei Quittungen über je 10 und 20 M. usw. Um sich die Schreibereien zu ersparen, läßt man sich Formulare drucken über 19 M. 99 Pf., die für 20 M. gelten. Für 100 M. bekommt man fünf Quittungen oder fünf Marken, fünf Bons usw. Wir haben hier ein Vorbild. Als die Wechsel unter 50 Taler stempelfrei waren, ließen Tausende von Wechseln über 49 Taler 29 Gr. 11 Pf. um, in denen alles gedruckt war, nur Datum und Unterschrift mußten hineingeschrieben werden. Diese Wechsel wurden stets für 50 Taler in Zahlung gegeben und auch so eingelöst. Nach Lage der Dinge würde der Verkäufer — vor allem beim Ladengeschäfte — den Stempel zu tragen haben. Wer will diesen hindern, sich Rechnungen auf Papier von zwei verschiedenen Farben herzustellen, von denen die Weißen die unbezahlten, die roten oder blauen die quittierten Rechnungen vorstellen, wenn auch kein Quittungsvermerk in der Rechnung vorhanden ist! Jede wirkliche Kontrolle ist ausgeschlossen. Wenn ich nun einen Anzug kaufe und nur die Zahlung quittieren lasse, der Verkäufer das Geld in seine Ladensasse legt, ohne den einzelnen Fall besonders zu buchen wie will man ermitteln können, ob hier eine Quittung ausgestellt ist oder wer sie in Händen hat? Man kann doch nicht in jedem Hause nach ungestempelten Quittungen suchen lassen! Sollen nur die Quittungen über eine Zahlung richtig sein oder auch solche über Diamanten, Wertpapiere und Waren? Einen Grund, diese anderen Werte auszuweisen, gibt es nicht. Sind aber diese Bescheinigungen stempelpflichtig, dann ist jeder Lieferchein, jede Quittung über Bahndienungen pflichtig. Wie steht es mit Sparfassenbüchern, Steuerquittungen, Post-Einlieferungsscheinen Postanweisungs-Quittungen? Doch genug der Fragen; man könnte einen ganzen Tag damit verbringen, ohne zu Ende zu kommen. Wir haben an alten Stempelabgaben und Steuern, denen jede Berechtigung fehlt, wahrlich schon genug, es erben Steuern

(Schubst verboten)

Berlin, 1. December 1905.

Der Schlussjah meines letzten Modeartikels lautete: „Es ist, als ob in den großen Ateliers noch geheimnisvolle Überraschungen vorbereitet würden, die uns alle verblüffen sollen“. Nun, in Modedingen ist ja schlecht prophezeien, aber diesmal hat die Prophetin recht behalten. Der „Mode in der Mode“ ist Paris satt geworden, und die Lösung lautet dort jetzt plötzlich wieder: Still! Und da die Pariser Mode stets das deutsche Reformkleid mit Hohn und Spott überschüttet hat, so ist es weiter gar nicht verwunderlich, daß sie nun einmal zeigen will, was man in Paris aus der Idee des deutschen Reformkleides machen kann, oder eigentlich vielmehr, daß man es nicht nötig hat, beim deutschen Reformkleid eine Anteihe zu machen, weil man ja selber das Empire hat. Das Empire ist ja das Urbild unserer Reformmode, nur daß die deutschen Künstler und die deutschen Frauen zu dem Empire-schnitt die Verzierungen des Jugendstils getan haben und daß sie vielleicht in diesen Verzierungen öfter ein bißchen zuviel getan haben und zuweilen auch einmal in Punkto des guten Geschmacks und der Aeidiamkeit kräftig daneben getoppt sind. Doch das ist ja im Grunde gleichgültig. Die Hauptsache ist, man wird wieder sitzvoll in der Mode, und damit das auch radikal geschieht, bringt man gleich zwei „Stile“, das Empire und als Alternatives das Directoirestil. Beide sind allerdings mehr dem Salon vorbehalten, das Empirekleid für große Gesellschaften, das Directoirekleid für Besuchstouletten. Aber man ist noch weiter gegangen, man verquidt die beiden Stile miteinander, und im Bestreben, auch für die Straße etwas zu schaffen, bringt man Jacketts, die mit unseren Reformjacketts eine verzweifelte Ähnlichkeit haben, eine so verzweifelte, daß der gewiegteste Kenner sie nicht voneinander unterscheiden könnte.

Mit den alten Formen sind auch die alten Farben wieder aufgetaucht. Für diese Kleider wird man wieder viel Braun tragen, ein festes, hart röthliches oder stark gelbliches Braun, viel Grün, das ebenfalls in den alten Nuancen auftritt, viel röthliches Vio, Dahlienrot, und für die Empirekleider viel gestreifte, glacierte Seide. Indes



Fig. 1.



Fig. 2.

können sich die, die es mit der „Mode in der Mode“ halten wollen, doch beruhigen. So ganz hilflos ist man noch nicht, daß man das Moderne verpöke. Die schlanke, gezeichnete Taille, wenn sie auch verkürzt ist und die Hüftlinie stärker hervortreten läßt, und alles, was ich im vorigen Artikel über Mode sagte, bleibt für sich unverändert bestehen. Der weite, eingefaltete Rock, dem man gern eine Tunika zufügt, oder ein Arrangement, das vorn eine Spitze hat, die bis zum Rocksaum reicht, sich nach hinten verkürzt und

vom Gürtel aus wieder in ein zipfelförmiges Arrangement endet, dessen Spitze bis auf den Rocksaum fällt, diese Machart ist besonders für leichte Kleider sehr beliebt. Sie hat auch etwas ungemein Gräßliches und Elegantes. Dann gibt es die andere, in der das Überkleid in der vorderen Mitte ein wenig übers Knie reicht, von dort nach beiden Seiten bis zum Rocksaum fällt, um dann ringsum mit dem Rock gleich zu gehen.

Für kleine Gesellschafts-Kleider nimmt man sehr gern die geklümten Stoffe im Empiregenre, Grenadines und Boiles mit kleinen, abgesetzten Blümchen in sehr lebhaften, bunten Farben auf mattem Grund. Diese Kleider wirken sehr jugendlich, besonders wenn der eingekraushte Rock mit Rüschchen oder Blüßes besetzt ist und die Taille nur eine volle, um den Ausschnitt fallende Spitzen-garnitur erhält. Man ergänzt das Kleid durch einen sehr hohen gefalteten Gürtel aus weicher Seide in irgend einer lebhaften Farbe, die in den Buffetts vertreten ist, corallenroth, terrakotta, grün oder blau.

Ein reizendes Kleidchen dieser Art sah ich in einem großen Berliner Atelier (Fig. 1). Der ganze mattblaue Grund war mit Bufeits aus Matenröschen bedeckt. Der Rock ankerordentlich weit, ringum eingezogen, jedoch nur im Gürtel, nicht weiter nach unten, so daß er von oben an völlig lose zu hängen schien. Drei Klüsch aus demselben Stoff, mit schmalen Spitzen begrenzt, waren in gleichmäßigen Abständen bis etwa zum Knie hinauf dem Rock aufgenäht. Den runden Ausschnitt umgaben drei stark übereinander fallende und sehr gefranste Spitzenvolants. Die kurzen Puffärmel waren von den gleichen Volants abgeschlossen. Der rosa seidene Gürtel war breit und schmiegte sich faltig um die Taille. Ein Kofettenarrangement schloß die Taille und setzte sich bis zum Gürtel fort. Ein jugendlicheres Kleidchen läßt sich kaum denken.

und nur noch schnell die Beschreibung eines zweiten modernen, „nur modernen“ Kostüms, das indes durch Material und Ausführung gleich interessant ist (Fig. 2). Schwarzer flatter Seidenkreppe oder Grenadine ist dazu verwendet. Dem Stoff find breite girlandenartig gemusterte Bordüren angewebt, die kleine, sehr diskrete

sich und Stempel wie eine ewige Krankheit fort." Statt neue Steuerdummheiten zu begehen, sollte man mit den alten aufhören.

Italienisch-österreichische Beziehungen.

in Rom, 30. November.

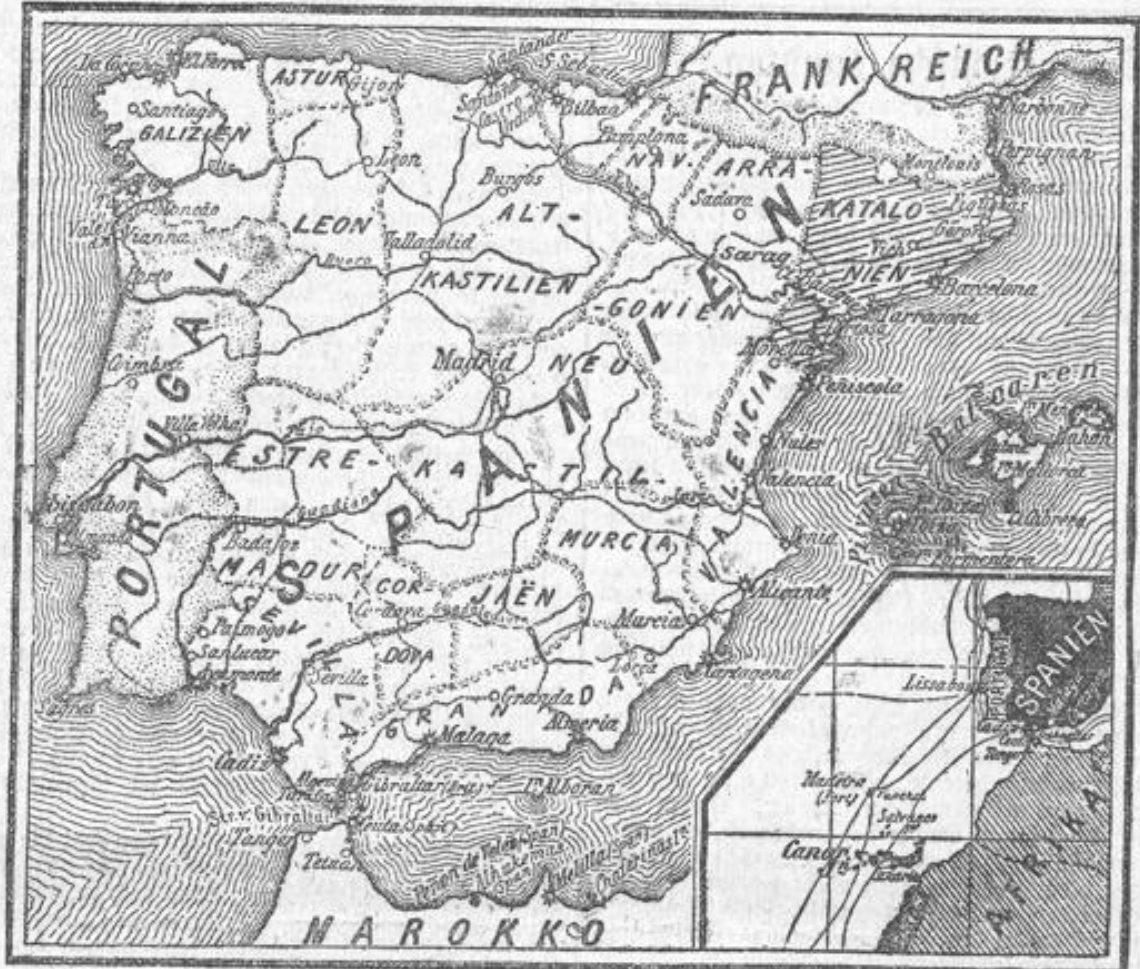
Das österreichisch-ungarische Kriegsministerium scheint es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, dem schon immer vorhanden gewesenem Mißtrauen der öffentlichen Meinung in Italien gegenüber der Politik der Wiener Regierung stets neue Nahrung zu geben. Es ist dies um so sonderbarer, als man in Wien gerade gegenwärtig eigentlich Wichtigeres zu tun haben sollte, als eine offiziell verbündete Nation fortgesetzt zu provozieren. Der in Mailand erscheinende „Secolo“, ein Blatt von anerkannt friedfertiger Tendenz, ist auf einmal in Alarm geraten über die Absicht des österreichisch-ungarischen Kriegsministeriums, Sebenico als angeblichen militärischen Stützpunkt für den Seeweg nach Albanien zu besetzen; das Blatt schreibt: Trotz des Dreibundes fährt Österreich-Ungarn in seinen Rüstungen gegen Italien fort. Es wäre töricht, darauf mit Rüstungen und Drohungen zu antworten; eine umsichtige, vorausschauende und beherrschende Diplomatie würde als Schutz genügen, aber die Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit des gegenwärtigen Ministers des Äußern bietet nicht die geringste Sicherheit. Für die Unfähigkeit Tittonis liefert dieses neue österreichische Unternehmen einen überwältigenden Beweis. Einmal befestigt, bietet Sebenico dem österreichischen Geschwader den wirksamsten Schutz, bedroht Ancona und stellt den Nordwesten der Balkanhalbinsel und Albanien unter die absolute Herrschaft Österreichs. „Giornale d'Italia“ erzählt ferner aus Innsbruck, das österreichisch-ungarische Kriegsministerium habe seine Erfahrungen aus den letzten Manövern in Tirol zu verwerthen gewußt. Im Tal von Nonzo sei eine strategische Eisenbahn gebaut worden; alle Alpenübergänge seien befestigt worden; in Riva lägen die Bestandteile für eine Anzahl Schiffe bereit und in eine weiter südlich gelegene Gegend habe man durch das Brenner- und Rastertal eine Menge von Kanonen befördern lassen. Das sind alles recht sonderbare Vorkehrungen von Seiten einer „verbündeten“ Nation und man wird sich nicht darüber zu verwundern brauchen, wenn Italien seine Rüstungen künftig nur unter dem Gesichtspunkt eines möglichen Konfliktes mit Österreich-Ungarn fortsetzt.

Eine mohammedanische Warnung.

den Sultan zum äußersten zu treiben, veröffentlicht die „Times“ aus der Feder eines mohammedanischen Indiers, der die Wühlereien auf der Balkanhalbinsel überraschend gut durchschaut: Emir Ali, der früher in Kalkutta eine hervorragende richterliche Stellung bekleidete, schreibt: „Kein Mohammedaner betrachtet den gegenwärtigen politischen Auszug in Osteuropa mit Gleichgültigkeit. Jeder glaubt vielmehr, daß die Politik, welche die christlichen Mächte gegenüber der Türkei einschlagen, uns langsam einem Religionskriege bitterer Natur und langer Dauer zutreibt. Eine Provinz des türkischen Reiches ist von fremden Agitatoren und von Revolutionären, in den Nachbarstaaten organisierten Bänden, in einem Zustande chronischer Unordnung erhalten worden, um das türkische Regiment in Mißkredit zu bringen. Man hat keinen Versuch gemacht, diese Bänder zurückzuhalten. Im Gegenteil, man hat sie ermuntert manchmal durch indirekte Einflüsterungen. Die Mittel des osmanischen Reiches wurden aufgezehrt, um eine große Armee in der Provinz gegen die Räuber zu erhalten. Unter verschiedenen Vorwänden erlangten die Mächte die Zustimmung des osmanischen Herrschers zur Einstellung fremder, im Dienste fremder Staaten stehender Polizeioffiziere, aber auf Kosten der türkischen Re-

gierung. Damit nicht zufrieden, suchen die Mächte nun gemeinsam die finanzielle Kontrolle über die Provinz zu halten, für deren Unordnung sie, wenn die Wahrheit gesagt würde, in der Hauptsache verantwortlich sind. In einem mohammedanischen Staate ist die Empfangnahme der Steuer das äußere Symbol der Souveränität: So wie der Sultan aufhört, in der finanziellen Verwaltung Makedoniens Stimme zu haben, werden das die Mohammedaner der Türkei und anderswo nur so auffassen können, daß er von einer Vereinigung der christlichen Mächte eines Teiles seines Gebietes beraubt worden ist. Es herrscht ein starker Verdacht, daß Österreich von Saloniki Besitz zu ergreifen wünscht. Das türkische Volk sieht mit Recht in dem gegenwärtigen Schritte ein Mittel zur Erreichung dieses Zweckes. In dem Widerstand, den der Sultan dem Verlangen der Mächte leisten soll, wird er die uneingeschränkte Sympathie der ganzen mohammedanischen Welt genießen. Die europäische Politik kann in Osteuropa und Westasien die Schreden eines Rassen- und Religionskrieges entfesseln, dessen Wirkungen weit über die Grenzen des türkischen Reiches hinaus geführt werden würden.“

nüchtern, mit großem Scharfsinn, mit Gelehrigkeit und jeglicher Gewandtheit begabt und entfalten eine geradezu rastlose Tätigkeit, hohen Unternehmungsgeist und unermüdbare Ausdauer; das alles sind Eigenschaften, die eine Grenzlinie zwischen ihnen und den andern Spaniern ziehen, dazu kommen gewisse Unterschiede in der Aussprache, welche die Katalanen mehr mit den Franzosen als mit den Spaniern verwandt erscheinen lassen. Katalonien ist eine von den Römern gegründete Provinz, die im Jahre 415 von den Westgoten und 711 von den Arabern erobert wurde. Mit französischer Hilfe war es alsdann gelungen, im 9. Jahrhundert die Araber zu vertreiben und Katalonien wurde dann zu der spanischen Mark des französischen Reiches; die Grafen von Barcelona machten sich dann unabhängig und es entstand die Markgrafschaft Barcelona oder das Fürstentum Katalonien, das bis zur Vereinigung mit dem Nachbarlande als selbstständiger Staat bestand; die Vereinigung wurde seinerzeit durch eine Vermählung herbeigeführt. Im Jahre 1479 fiel Katalonien zusammen mit Kastilien an die spanische Monarchie, hat sich aber in der Folgezeit zu wiederholten Malen als entschiedener Gegner namentlich der Kastilianer gezeigt. Im Jahre



Der Lage in Spanien.

Unsere Karte soll zur Illustration der Verhältnisse dienen, welche im Augenblick in der spanischen Monarchie so große Erregung hervorgerufen haben; die unmittelbar an der französischen Grenze gelegene Provinz Katalonien hegt Aufruhrgefühle und es ist in der Hauptstadt Barcelona bereits zu bewaffneten Konflikten zwischen der katalanischen Presse und dem Militär gekommen. Die Katalanen passen im allgemeinen nicht recht zu der übrigen spanischen Bevölkerung; sie sind

1640 kam es zur offenen Revolution, welche schließlich dahin führte, daß sich Katalonien an Frankreich anschloß; das Land mußte sich indessen nach 12 Jahren wieder den Spaniern unterwerfen, behielt indessen seine gesonderte Verfassung, die sie erst nach dem spanischen Erbfolgekriege verlor, wo sie es mit dem Gegner Philipp V. gehalten hatte. Seit dieser Zeit war Katalonien völlig in die spanische Monarchie aufgegangen und wenn jetzt Auslehnungsbestrebungen hervortreten, so haben diese keinen andern Zweck als denjenigen, die alte Autonomie Kataloniens wieder herzustellen.

Gold- und Silbereffekte haben. Eine solche Bordüre umgibt den Rand des sehr weiten, eingefalteten Rockes. Den Abschluß bewirkt ein zweifinger breiter Sammetstreifen. Die Tunika ist in der vorderen Mitte kurz, geht ungefähr bis zum Knie, verläuft dann nach beiden Seiten schräg nach unten, so daß sie an den Seitenbahnen die Länge des Rockes erreicht und geht dann hinten wieder bis zum Gürtel in die Höhe. Sie ist ebenfalls stark eingefaltet und hat dieselbe Bordürengarnitur mit dem Sammetabschluß. Die Taille hat ein Achselfeld aus goldgelben Stickereien mit Silbereffekten. Ein gemusterter Streifen mit Sammetabschluß geht als fragenartiger Volant ringsum, fällt über die Puffärmel und verläuft vorn in den Gürtel aus schwarz- und goldgemusterter Seide. Die Ärmel sind kurz, stark gepufft und durch zwei goldgelbe Spitzenvolants ergänzt. Der Hut zu dieser hochgelegenen Toilette ist aus schwarzen, durchbrochenen Sammetblumen zusammengesetzt, die mit Gold unterlegt sind und hat unter dem Band einen vollen Tuß schwarzer Federn. Den niedrigen Kopf umgibt ein Kranz von Gold- und Silberblättern. Der Schick der Toilette liegt in der überaus diskreten Färbung alles verwendeten Goldes. Es ist ganz stumpf mit viel Schwarz untermischt. Das Silber tritt in Form winziger Pünktchen auf.

Wenden wir uns nun zu den „stilvollen“ Toiletten. Da ist zunächst ein Straßenkleid in Empireform, aus dahlienrotem Tuch in einer dunklen Schattierung. Der ganze runde Rock berührt ringsum nicht den Boden. Diese tadellose Rundung ist die vornehmste Bedingung zur Eleganz der Toilette (Fig. 3). Der Rock ist in einen geraden, glatten Gürtel von mehr als Handbreite desselben Stoffes eingefügt, der nur lose um die Taille geht und einem Leibchen angeknüpft ist, so daß er tadellos sich erhält. Eine mohnrote Seidenbluse wird dazu getragen. Sie ist am Halse ausgeschnitten und mit einer seidengestickten Borde rund eingefügt. Die Ärmel sind ziemlich weit, in der Äugel gleichmäßig eingekraust und schließen an der Hand mit einem Wörtchen ab. Darüber wird ein stilechtes Empirejäckchen getragen, so lang, daß es gerade bis an den Gürtel reicht, ringsum ausgeschnitten und mit einem kleinen Umfallekragen besetzt. Die dazu hat zunächst einen fragenartigen Saum, der tief über die Schultern geht, sich vorn bis in die ganz

kurze Taille verlängert und als sehr hoher Gürtel wieder ringsum läuft. Der Taillenschluß ist etwa anderthalb Hand breit über dem bis jetzt regulären und wird durch den Gürtel markiert, der durchaus lose gearbeitet ist, nicht etwa fest anliegt. Unter dem Gürtel fällt das Jäckchen bis über die Hüfte ein wenig glodig. Ein kleiner Umlegekragen schließt das Jäckchen nach oben ab,



Fig. 3.



Fig. 4.

altfilberne Knöpfe vermitteln den Schluß. Besätze aus ganz fein geflochtenen Seidenschürchen schmücken das sehr komplizierte Ding, das nur dann elegant wirkt, wenn es mit ausgesuchter Raffiniertheit angefertigt wird. Hausschneiderei dieses seltsamen Kleidungsstückes ist dringend zu widerraten. Abgesehen sind die Vordertheile, die zwischen dem Saum und Gürtel hervorkommen, sehr stark gekraust, so daß das Jäckchen nur für schlaffe, ebene Figuren möglich ist, für solche ist es dann freilich auch entzückend. Der Hut zu diesem Empirejäckchen

macht der Empiremode weniger Zugeständnisse. Es ist ein moderner, fed aufgeschlagener, dahlienroter Filz mit einem Strauß blauer Rosen unter der gebogenen Krempe. Das föhrt indes die Pariserin nicht, so weit geht ihr Stilgefühl nicht.

Ein Direktoirekostüm soll der Leserin auch noch beschrieben werden (Fig. 4). Es ist das gerade Gegenstück zu der vorigen Toilette, die ziemlich einfach wirkt. Hier ist alles Kostbarkeit, Schwere, gediegene Eleganz. Der Rock aus apfelgrünem Sammet ist ringsum gleichmäßig weit und etwa handbreit auf der Erde aufsteigend. Er ist in tiefe Falten gelegt und hat einen Zadenbesatz aus gestochener Passementerieborde. Um die sehr kurze Taille legt sich ein in Form geschnittener, stark handbreiter Gürtel, der vorn mit einer kostbaren Schnalle geschlossen ist. Man wählt hierzu echte Schnallen der Direktoirezeit. Die Bluse aus gestickter Seide ist hell apfelgrün, die Stickerei in rosa und blauen Effekten. Die Jade hat den hübschen, knappen Schnitt der Direktoirejäckchen. Sie wird über der Brust von einer zweiten Schnalle zusammengehalten und geht dann nach beiden Seiten sehr stark auseinander, so daß die Hüfte betnahe frei ist. Sie ist mit so kurzer Taille geschnitten, auch im Rücken, daß der Taillenschluß am oberen Rande des Gürtels sitzt. Von da fällt das kurze Schößchen glodig ab. Ein Umlegekragen, mit Hermelin besetzt, vervollständigt das Jäckchen. Die weiten, feulenartig geschnittenen Ärmel sind im Ellbogen sehr eng zusammengefaßt und enden in einer Spitzenrüsche. Der große, grüne Sammethut, fasson Direktoire, ist mit Band geschlupfen und Federn sehr reich verziert. Ein enormer flacher Ruff und eine Boa aus Bobel vervollständigen die Toilette.

Das wären die ersten Vorboten der Stilmode, wenn man sie so nennen darf. Man kann wohl neugierig darauf sein, was aus ihr noch entstehen wird. Ob sich die Pariserin entschließt, ihre zierliche Taille zu opfern, wird davon abhängen, daß sie den neuartigen Stil kleidbar für sich findet. Das muß man abwarten. Jedenfalls zeigt es sich einmal wieder, daß man sich von Paris der seltsamsten Überraschungen versehen muß. Hoffentlich lapriziert man sich nicht darauf, ganz echt im Stil zu sein, sonst werden wir noch merkwürdige Dinge erleben.

Die Revolution in Rußland.

Die konstitutionellen Parteien in Rußland.

Aus Petersburg, 29. November, wird uns geschrieben: Das Manifest vom 17. Oktober hat in Rußland drei Parteien geschaffen. Nichts steht die Reaktion, die mit der gewährten Freiheit natürlich unzufrieden ist. Ihre Arbeit ist vorläufig noch in Dunkel gehüllt, aus dem sie sich auch wohl nicht so schnell wieder hervorwagen wird. Links steht die heute noch große Masse der Unbefriedigten, der Sozialdemokraten und Republikaner, eine Masse, deren Ansichten im Grunde noch nicht geklärt sind. Einen möglichst großen Teil dieser Massen für die ruhige und zielbewusste Arbeit an dem Aufbau auf neue Grundlagen gestellten Staatswesen zu gewinnen, fällt den Bevölkerungselementen als Aufgabe zu, deren Wünsche im wesentlichen durch das Manifest gedeckt sind. Dieses mächtige konstitutionelle Zentrum ist heute die Basis der politischen Entwicklung Rußlands und hat deshalb auch die ernstesten, weil greifbarsten Aufgaben. Erstreckt er sich innerlich auf dieses Zentrum, so wird naturgemäß zunächst zahlreiche verschiedene Strömungen hervortreten, neuerdings eine Tendenz zur Einheit geltend, nachdem sich die bedeutendsten Gruppen, die Petersburger und die Moskauer fortschrittlichen Parteien, die konstitutionell-demokratische und die fortschrittlich industrielle, sowie die Partei der Rechtsordnung zu einem „Verbande des 17. Oktobers“ vereinigt. Dieser Verband vertritt, nach der „St. Petersburger Zeitung“, in erster Linie die Ansicht, daß die Neugestaltung des russischen Lebens von der Verbesserung der Lebensbedingungen von 85 Prozent der Bevölkerung Rußlands abhängig ist. Die ganze Zukunft Rußlands hängt mit der Lösung der Bauernfrage zusammen. „Diese Frage“, so heißt es wörtlich in dem Programm, „ist vor allem eine Frage jahrhundertelanger Sklaverei, Rechtslosigkeit und Entbehrung einerseits und eine Frage der Dokumentierung größter Willkür und Gewalt andererseits. Daher hat der Verband an die Spitze seines Programms die unverzügliche Lösung der Agrarfrage gestellt, d. h. die Frage der Versorgung der Bauernbevölkerung mit Land, unter Bedingungen, welche im Gedächtnis des Volkes die düstere Epoche chronischen Hungers des russischen Volkes verewigen könnten. Die zweite Aufgabe, welche sich der Verband gestellt hat, ist die Lösung der Arbeiterfrage, dann die Verbreitung der Volksbildung und schließlich die Schaffung eines für alle Staatsbürger ohne Ausnahme gleichen Gerichts, sowie Neugestaltung des ganzen bürgerlichen Lebens auf Grundlage von Recht und Humanität. Die durch das Manifest vom 17. Oktober gewährten Freiheiten will der Verband entwickeln und verteidigen als das kostbarste Gut des russischen Volkes. Volle politische Immunität für die neu geschaffene Gesellschaft des freien Rußland hält der Verband im gegebenen Moment für eine logisch-notwendige Forderung. Im übrigen lautet die Lösung des Verbandes: „Friede, freie Neugestaltungsarbeit und Protest gegen jegliche Tyrannei, von wem und von wo sie auch ausgehen möge“.

Der Geburtstag der Kaiserin-Mutter und die Polen.

Seit undenklichen Zeiten ist es den Warschauer Hausbesitzern „erlaubt“, an Giebeltagen die Häuser zu beflaggen und abends die Gasse mit farbigen Lampen zu illuminieren. Bisher war nie der Fall vorgekommen, daß ein Hausbesitzer es gewagt hätte, diese „Erlaubnis“ nicht zu befolgen. Am 27. November war nun der Geburtstag der Kaiserin-Mutter, und die Polizei benachrichtigte wie üblich die Hausbesitzer, daß es ihnen „erlaubt“ sei, die Häuser zu beflaggen. Zu gleicher Zeit jedoch erhielt die „P. P. S.“ ein Mundschreiben, worin sie den Hausbesitzern anriet, sich für die Erlaubnis schönheits zu bedanken und die Häuser nicht zu beflaggen.

Aus Kunst und Leben.

* „Dithello“ ohne Desdemona. Die „Barmer Ztg.“ berichtet: Eine „Dithello“-Aufführung ohne Desdemona hat kürzlich München-Gladbach erlebt, als ein Berliner Ensemble, dem die Herren Matkowski und Max Grube vom Berliner Agl. Schauspielhaus angehörten, dort ein Gastspiel gab. Der Theateraal war zur Anfangszeit der Vorstellung dicht besetzt, aber vergeblich wartete das Publikum auf den Beginn der Aufführung. Es wartete eine halbe Stunde und noch länger und vielleicht wäre es schließlich in seiner Ungeduld nach Hause gegangen, wenn nicht endlich der Vorhang sich herbeigelassen hätte, in die Höhe zu gehen. Aber anstatt, daß das Spiel begann, zeigte sich den erstaunten Blicken der Dage von Venedig in voller Amstracht, der eine Erklärung an das hochverehrte Publikum feierlich vorlas, wonach Frä. Lane aus Berlin, die Inhaberin der Desdemona-Rolle, auf der Reise schwer erkrankt sei; dafür habe Frä. Kübler vom Deutschen Theater in Berlin sich erboten, die Rolle zu übernehmen; indessen sei sie in keiner Weise auf diese Übernahme vorbereitet, und so möchte das geehrte Publikum entschuldigen, wenn die Dame die Rolle zu Hälfte nähme. Im anderen Falle stelle man es anheim, die Vorstellung ausfallen zu lassen. Nach dieser Rundgebung des Dagen an sein Volk begann der „Dithello“. Da Desdemona aber sich doch genierte, ihre Rolle dem Möhren und den Zuschauern vorzulesen, so glänzte sie mehr durch stummes Spiel, was ihr insofern erleichtert wurde, als fast alle Szenen, in denen sie etwas zu sagen hatte, einfach gestrichen wurden.

* Krausnitzer Stadttheater. (Spielplan.) Dornhaus. Dienstag, den 5. Dezember: „Aida“. Mittwoch, den 6. 3. Abonnementkonzert. Donnerstag, den 7.: „Die verkaufte Braut“. Freitag, den 8.: „Münch“. Samstag, den 9.: „Münch“. Sonntag, den 10., nachmittags 1/4 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Abends 7 Uhr: „Carmen“. Montag, den 11.: „Der Waffenschmidt“. Dienstag, den 12.: „Die Brüder von St. Bernhard“. Mittwoch, den 13.: „Die Brüder von St. Bernhard“. Donnerstag, den 14.: „Don Carlos“. Freitag, den 15.: „Was ihr wollt“. Samstag, den 16., abends 8 Uhr: „Die Brüder von St. Bernhard“. Sonntag, den 17., nachmittags 3 Uhr: „Stein unter Steinen“. Abends 7 Uhr: „Die Journalisten“. Montag, den 18.: „Der Großmutter“.

Und sich da, am folgenden Tage wehten die Flaggen auf allen — Staatsgebäuden, aber auf keinem einzigen Privatbaue. Abends blieb auch die Illumination aus. Das Unerhörte, schier Unglaubliche ist geschehen. Die Polizei, die ihre Ohnmacht fühlte, machte das Klügste, was sie machen konnte, nämlich gute Miene zum bösen Spiel, nur der Oberpolizeimeister Herr Wiener soll den ganzen Tag über in schlechter Laune gewesen sein.

Deutsches Reich.

* Zu den Reichsanleihen schreibt die „Nationallib. Korr.“: Unter den Drucksaften des Reichstages befindet sich die Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze. Diese Darlegung über die ersprechend großen Zahlen der aufgenommenen Anleihen gibt in der Tat zu denken. Mit Einschluß der letzten durch das Gesetz vom 15. April 1905 aufgenommenen Anleihe hat das Deutsche Reich seit dem Jahre 1875 eine Anleihe von 3 358 863 577 M. aufgenommen, von denen bis 15. September 1905 3 354 815 931 Mark realisiert sind, so daß von den Anleihe-Krediten zurzeit nur noch 4 057 646 M. verfügbar sind! Die tatsächliche Verzinsung des gesamten bis Ende September 1905 durch Begebung von Schuldverschreibungen realisierten Anleihebetrages stellt sich im Durchschnitt auf 3,448 Prozent.

* Die Mandatsniederlegung des Abg. Eugen Richter für das Abgeordnetenhaus, die wir in unserm Abendblatt meldeten, wird in einem Schreiben näher begründet, das an das Kreiswahlkomitee der Freisinnigen Volkspartei und an die Wahlmänner des Wahlkreises Hagen-Schwelm gerichtet ist und nachfolgenden Wortlaut hat: „Sehr geehrte Herren! An zuständiger Stelle habe ich heute angezeigt, daß ich mein Mandat zum Abgeordnetenhaus für den Wahlkreis Hagen-Schwelm niederlege. Daß mir der Entschluß dazu überaus schwer gefallen ist, brauche ich meinen Freunden nicht erst zu sagen; habe ich doch den Wahlkreis schon seit 1870 im Abgeordnetenhaus vertreten und bin seitdem siebenmal im Wahlkreis wiedergewählt worden. Aber ich konnte mich länger der Überzeugung nicht verschließen, daß mir die Beibehaltung eines Doppelmandats für Reichstag und Landtag nicht möglich ist. Das Augenleiden ist nicht gebannt, und der zeitweilig verschwundene Rheumatismus hat sich wieder eingestellt. Deshalb muß ich mich auf den Reichstag beschränken, in welchem gerade in der nächsten Zeit überaus wichtige Fragen zur Entscheidung kommen. Unter Verzicht auf das Landtagsmandat hoffe ich es zu ermöglichen, demnächst an besonders wichtigen Abstimmungen im Reichstag teilnehmen zu können. Derart bliebe ich mit dem Wahlkreis und der Wählerschaft auch weiterhin in Verbindung, wieweil ich aufhöre, Mitglied des Abgeordnetenhauses zu sein. Für den Landtag kann es ja auch nicht schwer fallen, einen Ersatz zu finden, sei es im Kreise selbst, sei es außerhalb desselben. Mit dem herzlichsten Dank für das mir auch bei den Landtagswahlen viele Jahre hindurch bewiesene Vertrauen verbinde ich den aufrichtigen Wunsch, daß die Nachwahl des Kreises unserer Landtagsfraktion wieder ein vollkräftiges Mitglied zuführen wird. Groß-Richterfeld, den 1. Dezember 1905. Eugen Richter.“

* Wegen seiner materialistischen Weltanschauung, die er in seiner Schrift „Das Weltall“ vertreten hat, ist, wie die „Eöln. Ztg.“ meldet, der katholische Lehrer Peter Etges aus Aken von der Regierung zu Coblenz seines Amtes entsetzt worden. — Jedenfalls hat der Mann Rückgrat, daß er aus seinen Anschauungen keinen Hehl machte und das Rebergericht über sich heraufbeschwor.

* Kein badischer Justizrat. Bei der Jahresversammlung der badischen Anwälte, die in diesem Monat in Karlsruhe stattgefunden hat, wurde als Ergebnis der

Abstimmung verkündet, daß sich die Mehrheit ablehnend gegen die Einführung des Titels „Justizrat“ verhält. Daraus ist, wie die „Heidelb. Ztg.“ hört, eine halbamtliche Erklärung erfolgt, daß in nächster Zeit an die Einführung des Justizrattitels nicht zu denken sein werde.

* Mit graugrünem Uniformrock werden jetzt von Offizieren Trageversuche gemacht, und zwar durch die beiden diensttunenden Flügeladjutanten des Kaisers, Major v. Neumann-Gesell und Hauptmann Graf v. Soden. Beide Offiziere hatten zur Reichstagsöffnung im Weißen Saal am 28. November die neuen Uniformen angelegt. Der Schnitt und die Abzeichen sind die alten geblieben; nur zeigen Waffenrock und Beinkleid die gleiche hellgrünliche Farbe. Ähnliche Ätzen für Mannschaften sind schon seit einiger Zeit bei verschiedenen Garde-Regimentern im probeweisen Gebrauch.

* Konkursstatistik. Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes zur Konkursstatistik gelangten im 3. Vierteljahre 1905 im Deutschen Reich 2015 neue Konkurse zur Prüfung gegen 2040 im 2. Vierteljahre 1904. Es wurden 359 Anträge auf Konkursöffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgewiesen und 1656 Konkursverfahren eröffnet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Dezember.

— Tägliche Erinnerungen. (5. Dezember.) 1470: W. Pirtheimer, Humanist, geb. (Eichstätt). 1757: Schlacht bei Leuthen. 1791: Wolfgang Am. Mozart † (Wien). 1819: Graf zu Stolberg, Dichter, † (Sondermühlen). 1835: Platen, Dichter, † (Wien). 1870: A. Dumas, pere, † (Paris). 1902: J. Wislicenus, Chemiker, † (Leipzig).

— Geheimrat Göb, dessen plötzliches in Hohenburg erfolgtes Ableben wir gestern meldeten, gehörte einer altmännlichen Familie an. Sein Vater, Geheimrat Göb, stand lange im Dienste des Herzogs Adolf und genoss großes Ansehen und aufrichtige Verehrung, seine Brüder waren nassauische Offiziere. Der Dahingegangene, am 21. Juli 1833 geboren, trat 1873 in die herzoglich nassauische Finanzverwaltung mit dem Titel Finanzrat und wurde 1901 an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Hadeln Präsident der großherzoglich luxemburgischen Finanzkammer. Von Hause aus Jurist, wurde der Verbliebene anfangs der 60er Jahre Advokat beim hiesigen Amtsgericht, späterhin Amtsrichter in Kronheim. Weiteren Posten bekleidete er bis zu seiner Berufung in den Hofdienst des Herzogs Adolf. Bei seinen zahlreichen Bekannten wird die Nachricht von dem Hinscheiden des liebenswürdigen, hochachtbaren Mannes aufrichtige Trauer hervorrufen.

o. Stadterordneten-Stichwahl 3. Klasse. Bis gestern mittag 1 Uhr waren abgegeben für Schreinermeister W. Löw (Frei.) 585, Schuhmacher Philipp Gul (Soz.) 370 und Speisewirt Jakob Greis (Soz.) 357 Stimmen.

o. Warnung. Das Vernehmen des Andreasmarktes gibt Veranlassung, daran zu erinnern, daß der letztere nicht nur Leute, die dabei ihren ehrlichen Erwerb suchen, sondern auch eine Menge gefährlicher Subjekte anzieht, die hiesigen, wo sich die Gelegenheit dazu bietet. Sie kommen zum Teil schon früher, und darum gilt es jetzt schon, vor ihnen auf der Hut zu sein. — Um vor Diebstählen, insbesondere auch Mansardeniebstählen, sicher zu sein, empfiehlt es sich, den in den Häusern verkehrenden Personen die größte Aufmerksamkeit zu schenken; noch besser ist es, die Haustüren in diesen Tagen verschlossen zu halten. Das den Markt und die größeren Lokale der Stadt besuchende Publikum sei namentlich vor den Taschen-

* Verschiedene Mitteilungen. Dem jungen Bildhauer Albert Comas in Saargemünd wurde die Ausführung einer überlebensgroßen Porträtbüste des verstorbenen Präsidenten Paul Krüger für dessen Grabdenkmal in Pretoria übertragen. Die Büste ist jetzt fertiggestellt.

Der Kaiser hat den Herren J. T. Grein und G. A. Gerb, den Begründern des deutschen Theaters in London und Vertretern der Bürger des Theaters, in Anerkennung ihrer Verdienste um die deutsche dramatische Kunst im Auslande den Kronenorden verliehen.

Dem Düsseldorfener Maler Ernst Hardt hat der „Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ für 1906 ein Ehrengeld bewilligt. Des Künstlers „Frühling am Niederrhein“ wurde von der städtischen Galerie zu Coblenz angekauft.

Der Chef des bekannten graphischen Instituts Schelter u. Giesecke in Leipzig, Dr. Bruno Giesecke, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Im Burgtheater in Wien hat, wie die „Böf. Ztg.“ meldet, ein neues dreitägiges Schauspiel „Familie“ von Karl Schönherr, dem Autor des „Sonnenwunders“, einen bedeutenden Eindruck gemacht und dem Dichter nach dem zweiten Aufzuge stürmische Hervorrufe gebracht.

Sir Henry Fischer, der Organisator des englischen Telegraphendienstes, ein geborener Deutscher, ist im Alter von 52 Jahren in der Samstagnacht in London gestorben. Er stand 28 Jahre lang an der Spitze des telegraphischen Dienstes in England.

Heinrich Heines Werke werden im Jahre 1906 auch in Frankreich, wo der Schutz der Urheberrechte noch 50 Jahre nach dem Tode der Schriftsteller und Dichter bestehen bleibt, „frei“; sie gehen also aus dem Besitz des Verlegers oder der Heineschen Erben in den Besitz der Allgemeinheit über. Der „Gaulois“ berichtet, daß in Frankreich das Interesse für Heine noch immer im Wachsen begriffen sei.

Für die Allgemeine Photographische Ausstellung zu Berlin 1906 im Landtagsgebäude sind die Vorarbeiten im flottesten Gange. Der Zugang zur Ausstellung wird sowohl von der Leipzigerstraße wie von der Prinz Albrechtstraße erfolgen. Die Anmeldungen

zur Ausstellung sind bis zum 1. März zu bewirken. Ausstellungsbewerber, sowie Anmeldeformulare sind zu beziehen durch das Sekretariat der allgemeinen photographischen Ausstellung Berlin 1906, a. v. des Herrn P. Hanneke, Berlin W. 50, Hamburgerstraße 41.

Die Verleihung der Nobelschen Friedensprämie erfolgt in diesem Jahre am 10. Dezember. Das Komitee, unter dessen fünf Mitglieder sich Björnsterne Björnson und der Minister des Äußeren Bosland befinden, ist am Freitag zu einer ersten Sitzung zusammengetreten.

Die Besucherzahl der Universität Leipzig hat zum ersten Male seit ihrem Bestehen die Höhe von 5000 erreicht. Am 1. Dezember waren 4224 Studierende immatrikuliert und 776 Hörer eingeschrieben.

Die königliche Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen und die Akademie der Wissenschaften zu Berlin haben sich vereinigt, einen Katalog der Handschriften der griechischen und lateinischen Mediziner anzufertigen und auf Grund dieses Materials der internationalen Vereinigung der Akademie den Plan zu unterbreiten, eine vollständige wissenschaftliche Ausgabe aller Werke der antiken Ärzte in gemeinsamer Arbeit herzustellen.

Velasquez' Gemälde „Venus mit dem Spiegel“ ist in London zum Verkauf ausgestellt. Der Wert des Bildes wird auf 700 000 bis 800 000 Mark geschätzt.

Nam Gekertisch.

* Lohengrin-Feiertag der „Musik für Alle“. Die im Verlage von Wilhelm u. Ko. zum Preise von 50 Pf. erscheinende Nummer 14 der „Musik für Alle“ genannt als Sonderheft Lohengrin-Feiertag zur Ausgabe. Die mit vielem Geschick getroffene Auswahl gibt in gedrängter Form den Hauptinhalt aus Richard Wagners Meisterwerk.

* „Sohrens Dorskalender“, der nun im fünften Jahrgang vorliegt, bewährt sich als der weitaus beste landliche Kalender. Auch der Inhalt des neuen Jahrgangs 1906 ist wieder vielfach in interessanter Form beleuchtet, von Humor belebt und mit beglücktem Bildschmuck ausgestattet. (Berlin, Zwölftisch u. Sohn; geb. mit Kunstbild und Wandkalender 50 Pf.). Alles, was dieser in seiner Art unerreicht bestehende Dorskalender bringt, almei wirkliches Bedürfnis für das, was dem Landmann not tut und ihn erfreut. Für den Parteebesuch wird der Preis von 50 Pf. bedeutend ermäßigt.

Ph. Abegg 10 M. — Für das Pantheon: von Fräulein C. Schumann 20 M., von Frau Ph. Abegg 10 M. — Für das städtische Krankenhaus und das Mädchenheim: von Frau Ph. Abegg 10 M. — Für den Armenverein, Frauenverein und das Diakonissenheim: von Fräulein C. Schumann je 20 M. — Für das Blindenheim: von Herrn Major Kanger: 5 M.

Vereins-Nachrichten.

* Der hiesige Stenographen-Verein „Eug-Schueli“ eröffnete in den letzten vier Wochen in der Luisenstraße-Schule, Stenochschule, im Hotel „Goldenes Roß“ und im Restaurant „Rheinischer Hof“ Unterrichtsstunden unter Leitung der Herren Regierungssekretär Jäger, Michaelowa und Thielmann mit zusammen 62 Teilnehmern. Ferner hat sich eine „Stenographische Schülervereinigung“ gegründet, so daß die Stenographische Organisation Wiesbadens die Zahl 100 übersteigen hat.

N. Bleich, 4. Dezember. Der Verein Volkswohl hielt im Saale der Kleinkinderschule eine Versammlung ab wegen dringender Beschlußfassung über die Vorlagen zum Bau eines Volkshauses. Vorgelesen ist ein dreißigseitiges Hauptgebäude in der Petrusstraße, in dessen Kellerräumen sich die Werkstätten für den Knabenhort und Wohnräume für das Personal befinden, der erste Stock erhält zwei große Speisefäle, einen weiteren Saal für den Knabenhort und die Wohnung für den Hausverwalter. Der zweite Stock erhält die Arbeitsfäle für den Knabenhort und die Räume für Volkserhaltung, Lesestube usw. Im dritten Stock sind die Kellerräume für die Gewerbeschule, sowie eine Anzahl Zimmer für ledige Arbeiter vorgesehen, welche letztere an Arbeiter vermietet werden sollen. Für den ganzen Bau ist Zentralheizung vorgesehen, deren Kesselanlagen sich im Badehaus befinden. Der Kostenanschlag für das Gebäude beträgt 138 000 M. ohne die innere Ausstattung. Das Badehaus wird besonders gebaut und kommt mit seiner Front an die Siemensstraße. Dasselbe ist zweistöckig projektiert. Im Kellerplan kommen die Kesselanlagen, nebst Kesselräume, im ersten Stock die Baderäume, getrennt für Männer und Frauen. Für die Männerabteilung sind vorgesehen 12 Brausebäder und 4 Bannbäder, für Frauen 4 Brausebäder und 6 Bannbäder, außerdem 1 medizinisches Bad, sowie die Wohnung für den Bademeister. Im zweiten Stock ist eine Dampfwaschanstalt nebst Trockenräumen vorgesehen. Der Kostenanschlag für dieses Gebäude ist einschließlich der inneren Einrichtung und Inbetriebnahme auf 58 000 M. festgelegt. Das Vermögen des Vereins Volkswohl beträgt zurzeit einschließlich der geschuldeten Beträge für Anteilnahme 161 000 M. Zur Deckung des noch fehlenden Betrages wurde beschloffen, ein Gesuch nebst Denkschrift an den Magistrat zu richten, in welchem die Stadt um einen größeren Beitrag gebeten wird. Sobald das Kapital bewilligt ist, soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Λ Schierstein, 3. Dezember. In der heutigen Sitzung des evangelischen Kirchenvorstandes und der größeren Gemeindevorstellung wurde einstimmig beschloffen, gegen den nationalsozialistischen Zentralverband des evangelischen Volksvereins in der Provinz Westfalen auf Anerkennung folgender Punkte: 1. Festhaltung der historischen primären Baupflicht an dem Chor der evangelischen Kirche und an sämtlichen evangelischen Pfarrgebäuden in der Gemeinde. 2. Festhaltung der historischen primären Baupflicht an evangelischen Pfarrgebäuden in Schierstein, insofern zu der letzteren das Stolleneinkommen nicht ausreicht. 3. Nachprüfung der aus Punkt 1 der Klage erwachsenen, noch nicht verurteilten Forderungen. Die neu zu belegenden Häuserstelle wurde von acht Bewerbern dem Schuhmachermeister Wilhelm Leber übertragen.

88 Erbenheim, 2. Dezember. Auf Veranlassung unseres Lokal-Gewerbevereins hielt Herr Gymnasiallehrer Rahl aus Darmstadt im Gasthaus „Zum Schwanen“ einen ansehnlichen Vortrag über das Thema: „Welches sind die Aufgaben und Bestrebungen des heutigen Handwerkers?“ Redner zog zunächst einen Vergleich zwischen den einzelnen Organisationen und wies nach, wie außerordentlich verschieden dieselben sich ganz besonders bei der Landwirtschaft, der Kaufmannschaft und bei der Arbeiterchaft erwiesen hätten. Diese Organisationen könnten allerdings auch schon auf eine längere Tätigkeit zurückblicken und hätten demgemäß auch schon bessere Früchte gezeitigt als die Organisation der Handwerker, welche erst verhältnismäßig kurze Zeit bestünde. Aber trotzdem können die Gewerbevereine mit den bisher erzielten Erfolgen zufrieden sein. Die Errichtung der Fortbildungsschule, welche für die weitere technische und auch kaufmännische Ausbildung der Lehrlinge von so großer Bedeutung sei, und noch vieles andere seien alles Errungenschaften des Gewerbevereins, der somit für das Handwerk eine notwendige und nützliche Organisation bedeute. Zudem hob er hervor, daß hienorts nur wenige Handwerker außerhalb des Gewerbevereins stünden und daß sogar zahlreiche Landwirte tatkräftig den Verein unterstützen würden. Im weiteren freilich redner die Meister- und Gesellenprüfungsfrage und empfiehlt zum Schluß den Meistern, öfters ihren Kunden die Rechnungen anzustellen. Großer Beifall lohnte Herrn Rahl für seine interessanten und lehrreichen Ausführungen, für die ihm auch der Vorredner namens der Versammlung den Dank abbatte. Auf allgemeinen Wunsch stellte der Redner für die nächste Zeit noch einen weiteren Vortrag in Aussicht.

(1) Hochheim, 3. Dezember. Bekanntlich ist die Handhabung der Disziplin in den Fortbildungsschulen oft mit großen Schwierigkeiten verknüpft, und nicht selten muß die Polizei, besonders bei dem Feingang der Prüflinge, zu Hilfe gerufen werden. So mußte der hier stationierte Gendarm Mannel auch schon mehrmals eingreifen, um den Rausch der Fortbildungsschüler ein Ende zu machen. Zwei der früher einmal in Mitleidenschaft gezogenen Schlingel schwuren dem Polizeibeamten Rade und warfen ihm am Donnerstagabend mit schweren Steinen die Fenster ein. Zum Glück trafen die Wurfgeschosse den am Tisch sitzenden Gendarmen nicht am Kopf, sonst wäre wohl Schlimmes geschehen. Den in schlauer Weise angestellten Nachforschungen nach den Tätern ist es gelungen, die Namen derselben festzustellen. Das gerichtliche Nachspiel dürfte sehr unangenehme Folgen mit sich bringen.

11 Radesheim i. Rhg., 4. Dezember. Die Ausführung der im Submissionswege vergebenen Bauarbeiten an dem zu errichtenden städtischen Elektrizitätswerk wurde dem Maurermeister Herrn Nikolaus Wallentin dahier übertragen. Eine Anzahl Arbeiter der Firma Siemens-Schuckert-Werke in Berlin ist mit dem Auflegen der Leitungen in hiesigen Hotels beschäftigt. Das Werk soll bis Mai 1906 vollendet sein.

29 Niederelber, 4. Dezember. Die gestrige im Saale der Brauerei Urban abgehaltene Generalversammlung des Lokalaufbeverbereins bewilligte aus Anlaß des bevorstehenden hiesigen Jubiläums des Kaiserpaars einen Beitrag von 25 M. für den Stipendienfonds zur Ausbildung armer, fähiger Handwerkerlehrlinge. Zur Auszahlung der im laufenden Winter abzuholenden Vereinsvorsitz wurde eine besondere Kommission, bestehend aus den Mitgliedern Polizeikommissar Beder und Sattlermeister Josef Händchen bestimmt. Der Schlachtagend der Vereiner bildete eine längere Auseinandersetzung über die bis dahin beobachteten Wirkungen des Handwerkes, welches vom 26. Juli 1897.

lr. Hungen, 3. Dezember. Bei ausverkauften Plätzen im großen „Adlerhof“ hielt der Seminarlehrer Herr diesjähriges Weihnachtsspektakel ab. Fräulein Schneider aus Frankfurt wirkte durch Vortrag dreier Lieder mit, die viel Beifall hervorriefen. In der letzten Nummer: „Weilied“ von Hüller, sang sie das Sopran solo gegen den großen Chor mit großer Deutlichkeit und richtiger Tonstärke. Mehrere Stücke für Streichkörper wurden frisch und tonrein gespielt, besonders die erste Geige war durch tüchtige Spieler befeuert. Die Männerchöre verschiedener Chöre errangen sehr schönen Beifall. Der Männerchor aus „Der Rote Vilgerabert“ von Schumann, „Wie du im Wald gemandelt“ sprach wohl am meisten an. Der Dirigent, Herr Seminarlehrer Gell, darf mit Befriedigung auf sein Konzert zurückblicken, die auswärtigen Konzertbesucher sind auf ihre Kosten gekommen, und die Einnahmen zugunsten einer Weihnachtsgabe für die armeren Schulkinder werden nach Wochen noch breitere Kreise.

* Aus der Umgebung. Herr Lehrer Dapper, welcher etwa 15 Jahre in Schönbad bei Herborn als Lehrer wirkte, ist vom 1. Januar 1906 ab nach Schierstein bei Wiesbaden verlegt. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl der Stadt Dillenburg 5040, die Einwohnerzahl ist gestiegen seit 1895 um 950 und seit 1900 um 552. In Niederelberlein wurde am 1. Dezember Herr Bürgermeister Salomon in sein neues Amt eingeführt. Auf feierliche Art ist ein junger Mann in Mainz verunglückt. Beim Ausgehen von neuen Saiten auf eine Mandoline zerriß durch das starke Anziehen eine Stahlseile und der zurückfliegende Teil traf den jungen Mann derart ins Auge, daß die Sehne verloren ist.

Ein katholisches Schwesternhaus soll in Domburg in dem alten Modellischen Hause in der Dorothienstraße errichtet werden. Der Kaufpreis betrug 90 000 M.

Der 50jährige Arbeiter Joh. Konrad Mischla aus Weisenau kam im alten Gewand mit der Hand in eine Maschine und verletzte sich schwer.

Bei Dillburg fuhr der Radkloppdampfer „A. P. Dill“ auf eine Kippe und erlitt schwere Havarie.

Herr Rahlert aus Wiesbaden bat die Jagd in Birges für 2400 M. auf 9 Jahre übernommen.

Herr Lehrer J. Stemmler in Nauenthal scheidet am 1. April 1906 aus seinem Amte und übernimmt eine Lehrstelle in Wülheim a. d. Ruhr.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 4. Dezember. (Strafkammer.)

Drei alte Häuser der Hofstätte — die Nummern 1 bis 5 — waren im Herbst 1904 von dem Architekten D. und dem Rentner N. von hier gekauft und zum Abbruch bestimmt worden. Die Häuser 1 und 3 konnten anstandslos niedergelegt werden, bei dem Haus Nummer 5 ließ man dagegen auf unvermutete Schwierigkeiten. Es hatte darin ein Mann ein Zimmer gemietet, und zwar mittels Vertrags auf die Dauer von zwei Jahren. Die Mietzeit lief noch lange, als die Arbeiter dem alten Haus aufs Dach stiegen. Der Mieter, der der nicht unbegründeten Ansicht war, man müsse sich erst mit ihm auseinander setzen, ehe man ihn aus seiner Wohnung treibe, erzielte auf dem Wege der einstweiligen Verfügung schleunigst die Einstellung der Abbrucharbeiten. Jedoch, es war schon zu spät, denn mit dem Abbruch des Hauses Nr. 3 und der zu dem Haus Nr. 5 gehörigen Scheune hatte das fragliche Haus jeden Halt verloren, und nun veranlaßte die Polizeibehörde im Interesse der öffentlichen Sicherheit die sofortige Niederlegung des alten Hauses. Aus dieser Sache entstand eine Anklage wegen Nötigung gegen den Architekten D. und den Rentner N., denn sie sollen durch rücksichtslose Inangriffnahme der Abbrucharbeiten den Mieter zum Verlassen des von ihm gemieteten Zimmers genötigt haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden der Angeklagten eine Geldstrafe von 300 M.; das Gericht sprach N. frei und verurteilte D. wegen versuchter Nötigung zu einer Geldstrafe von 50 M. — Der 1874 geborene Händler Heinrich Scheurer von hier hatte sich wegen Betrugs in mehreren Fällen zu verantworten. Es handelte sich um ziemlich gemeingefährliche Schwindelacten, die dem Angeklagten zur Last gelegt wurden. Vor mehreren Jahren war Sch. Straßenhändler; er handelte mit Trauben, Gemüse und dergleichen Dingen. Dann gab er den Straßenhandel auf und verlegte sich auf den Engros- und Einzelhandel mit Landesprodukten. Er war im Besitz verschiedener Postkartenformulare, die nach seiner Angabe zum Teil noch aus früheren besseren Zeiten stammten. Diese Postkarten waren mit recht viel versprechenden Firmenaufdrücken ausgestattet, wie z. B.: „Heinrich Scheurer, Südfrüchte, Obst und Gemüse en detail und en gros. Fisch- und Seefischhandlung. Spezialität: Trauben-Verlag“, oder Heinrich Scheurer, Obst- und Südfrüchte-Import. Obst und Gemüse en gros und en detail. Kartoffelhandlung.“ Die Postkarten benutzte er natürlich zu seiner Korrespondenz, denn sie empfahlen ihn ganz von selbst. Er bestellte damit u. a. im Jahre 1904 und im Frühjahr 1905 verschiedene größere Quantitäten Weiß- und Rotweine und in drei Fällen mehrere Waggons Kartoffeln. Ein Kartoffellieferant fiel mit mehr als 1000 M. herein. Die betroffenen Lieferanten lagen einstimmig, sie seien lediglich durch die pompöse Firma der Postkarten, die stets mit „per Heinrich Scheurer“ unterzeichnet waren und sofortige Zahlung in Aussicht stellten, so vertrauensvoll geworden, daß sie sich, ohne sich vorher über die Person des Scheurer zu erkundigen, zur Lieferung der bestellten Waren hätten bewegen lassen. Als sie sich näher erkundigten, fielen die Ankünfte allerdings herzlich schlecht aus. Der Scheurer sei unfindbar, er habe längst den Offenbarungseid geleistet und es sei anderen Leuten schon ähnlich so gegangen wie den Angeklagten, hieß es. Abgesehen von einigen ganz unbedeutenden Abschlagszahlungen, ist denn auch Sch. die nicht unbedeutenden Beträge, um die es sich in den heute zur Anklage gestandenen sechs Fällen handelte, schuldig geblieben, und er wird sie wohl auch dauernd schuldig bleiben. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Gefängnis gegen Sch. Das Gericht verurteilte ihn wegen Betrugs in 5 Fällen und Betrugsversuch in einem Falle zu 8 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* „Heirate nur einen Mann, der raucht!“ Diese Mahnung richtete eine Dame anlässlich eines Vortrages im New Yorker Frauenklub an ihre Zuhörerinnen. Die Rednerin führte aus: „Auf keinen Fall heiraten Sie einen Mann, der nicht raucht! Nach meinen reichen Erfahrungen sind alle Männer, die nicht rauchen, ungeduldig und freitragig und besitzen keinen Humor. Besonders nach dem Diner, wo der Mann doch seine besten Seiten zeigen soll, ist der Nichtraucher unaussprechlich. Er geht raslos im Zimmer auf und ab, weil ihm etwas fehlt, und sucht irgend eine Veranlassung, um räsonieren zu können. Der Raucher dagegen zündet sich nach Tisch mit großer Behaglichkeit seine Zigarre an und befindet sich dann in einem Zustand der glücklichen Zufriedenheit. Ich bin überzeugt, daß die Vorsehung bestimmt hat, der Mann soll rauchen, und daß sie eigens den Tabak geschaffen hat. Mit einem Manne also, der der Vorsehung in diesem Punkte nicht gehorcht, ist etwas nicht in Ordnung.“

ung. Darum rate ich Ihnen, meine Damen, im Interesse Ihres Glückes und Ihrer Zukunft, jeden Heiratsantrag eines Nichtrauchers auszusprechen!“ — Die armen Nichtraucher, die stets glaubten, in den Augen der Frauenwelt eine Tugend mehr zu besitzen! Jetzt haben sie's!

* Die Hochzeitsreise im Koffer. Wie aus New York berichtet wird, entdeckten dieser Tage Eisenbahnbeamte bei Omaha zu ihrem höchsten Erstaunen einen Mann, der seine Hochzeitsreise in einem großen Koffer ausführte. George Frances, so hieß der merkwürdige Reisende, wollte seine junge Frau seinem Vater in Chicago vorstellen, und da es ihm an Geld fehlte, machte er die Reise in dem großen Koffer seiner Frau. Mrs. Frances geht es besser wie ihrem Mann; sie konnte es sich leisten, im bequemen Schlafwagen zu fahren, die liebenswürdige junge Frau bewahrte den Schlüssel des Koffers in ihrer Tasche auf. In der Nähe von Omaha hörte der Gepäckträger, der den Koffer in dem Wagen kontrollierte, ein Geräusch in dem Koffer, und da er Verdacht schöpfte, rief er aus: „Wollen Sie etwas zu trinken haben?“ Da das Geräusch sich verstärkte, öffnete er den Koffer, Frances war so heftig, daß er kaum gehen konnte. Er bedauerte sich bei dem Gepäckträger, weil er die Reise in dieser Form sicherlich nicht bis zu Ende hätte zurücklegen können.

Kleine Chronik.

Eine neue rheinische Großstadt. Zwischen den städtischen Behörden der drei Saarstädte, Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach, sind Verhandlungen eingeleitet worden, die auf eine Vereinigung dieser drei Städte hingen. Die drei Städte liegen räumlich dicht beieinander, besonders erscheinen St. Johann und Saarbrücken zu einem Stadteingebilde schon seit langen Jahren verschmolzen. Malstatt-Burbach zählt rund 41 000, Saarbrücken 26 000 und St. Johann 24 000 Einwohner. Die Regierung steht, der „Eln. Ztg.“ zufolge, der Vereinigung fördernd gegenüber. Die Handelskammer Saarbrücken, die sich ebenfalls mit der Angelegenheit befaßt hat, weist bezüglich des Namens der vereinigten Städte auf die Tatsache hin, daß der Name Saarbrücken nicht nur ein alter geschichtlicher sei, sondern auch durch die Ereignisse von 1870 einen Beitrag erworben habe.

Die „jätlichen Verwandten“. Das „Quecksilberkreuzblatt“ schreibt: „Zurückgeführt zu den Seinen ist der kurze Zeit verlebte Kaufmann Sch. hier. Derselbe hatte eine Geschäftsreise unternommen, ohne seine Angehörigen davon in Kenntnis zu setzen, weshalb sie in der Hoffnung lebten, es könnte ihm ein Unfall zugefallen sein.“

Im Streik getötet. Der „Meier Jtg.“ zufolge wurde im Grenzort Plautz, wo die Fabrikarbeiter seit über zwei Monaten streiken, ein Fabrikarbeiter, der die Gasmaschine geheizt und sie trotz der Aufforderung der Streikenden nicht abzuhängen wollte, von der wütenden Menge durch Stockschläge und Steinwürfe getötet.

Telegraphenfreier. Die Essener Eisenbahndirektion, sowie die Oberpostdirektion in Dortmund haben eine Beschlusung von 300 M. auf die Ermittlung der Täter, die vor einiger Zeit auf den Strecken Dortmundfeld-Barop und Dortmundfeld-Hörde sämtliche Telegraphen- und Fernspreitleitungen durchschnitten, ausgesetzt.

Der älteste Stadtverordnete in Deutschland, Gottlieb Schreiber, Ehrenbürger der Stadt Eberswalde, ist im Alter von fast 104 Jahren gestorben. Der ehemalige Kürschner und Mägenmacher hat noch im letzten Jahr in voller Mäßigkeit jede Woche seinen Stuhl gepfeift, auch jeden Tag seinen Waldpaziergang von 3 bis 4 Kilometern gemacht. Der alte Herr hat es sich auch nicht nehmen lassen, noch vor kurzer Zeit seine Stimme bei der Stadtverordnetenwahl abzugeben. Schreiber war Senior der freisinnigen Volkspartei.

Schenkung. Die Erben des Harzburger Rentners König schenken 60 000 M. zur Errichtung eines Krankenhauses.

Zeichen der Zeit. Zu einer Kanaksternstelle beim Germanischen Museum in Nürnberg haben sich 700 Bewerber gemeldet vom Zivil und Militär, darunter Ritter hoher Orden.

Ein trauriges Familien drama trug sich in Zisterwalde zu. Der Lokomotivheizer Paul Wehland tödete durch einen Schnitt mit dem Rasiermesser seinen 7-jährigen Sohn Franz und machte hierauf einen Selbstmordversuch. Wehland lebte in zweiter Ehe und hatte seiner letzten Frau den Sohn Franz mit in die Ehe eingebracht. Dieser bildete den Gegenstand fortwährenden Gezänkels zwischen den Ehegatten. Wehland ist schwer verletzt.

Infolge unglücklichen Pantiens mit einer Schusswaffe hat sich der Gymnasiast Karl v. Grabmayr, ein Sohn des hiesigen Abgeordneten Dr. v. Grabmayr in Meran, getötet. Er wurde erst nach längerer Zeit aufgefunden.

Das Schloss Marienburg hat durch den Ankauf des ehemaligen „Hochmeisters“, eines Turmes außerhalb des Außenschlosses, eine wertvolle Erweiterung erfahren. Wie die „Nat. Ztg.“ meldet, wurde der „Hochmeister“ vom Schloßfürsten für 80 000 M. angekauft.

München. Nach der Volkszählung hat München 537 800 Einwohner, gegen 1900 bedeutet das eine absolute Zunahme von 37 888, gleich 7,6 Prozent.

Zwischen Himmel und Erde. Einen Reinfall erlebten, so wird aus Hof i. B. berichtet, drei Weidmänner aus der Gegend von Arzberg. Als sie nach der Jagd abends heimwanderten, kam der eine auf den Gedanken, die neue Fabrikseisenbahn zu benutzen, die nach dem Weidberg führt. Auch den beiden anderen leuchtete das Vorteilhafte einer solchen Fahrt ein. Jeder nahm also in einem Kasten Platz, und nicht allzu lange währte es, da ging die Fahrt los. Plötzlich gab es aber einen Stillstand. Hoch hingen die Kästen mit den drei Braven, kein Schimpfen, kein Fluchen, kein Weh und Ach brachte sie weiter. Der Betriebsleiter schien etwas gemerkt zu haben und ließ die Fahrt einstellen, da ohnehin Arbeitsfluß war. Es verging Stunde um Stunde, es wurde Nacht, es wurde Tag, und noch immer hingen die Jäger in der

Auft. Erst als zur gewohnten Stunde der Betrieb wieder aufgenommen wurde, erhielten die Halberstärker die Freiheit wieder. Schleunigst suchten sie das Weite.

Die erste Abstinenz-Zeitschrift wurde, wie die Zeitungs-Korrespondenz „Die Alkoholfrage“ mitteilt, von William Collier in Boston vom 4. März 1826 ab unter dem Titel „The National Philanthropist“ begründet und Anfang 1828 von dem bekannten Sklavenbefreier William Lloyd Garrison, dessen hundertster Geburtstag am 10. Dezember d. J. sein hundertsten Geburtstag herausgegeben. Mit welcher Entschiedenheit dieser „Menschenfreund“ geleitet wurde, ergibt das bezeichnende Motto der Zeitschrift: „Mäßigkeit ist der bergab führende Pfad zur Unmündigkeit und Trunksucht“.

Eine schwimmende Ausstellung. Bei der Nachricht von dem amerikanischen Plan, eine schwimmende Ausstellung, die die ganze Welt umfahren soll, vorzubereiten, erinnert die „Zgl. Rundsch.“ daran, daß in Deutschland ein solcher Plan schon vor etwa 20 Jahren seinen Fuß gefaßt hatte. Eine Gesellschaft aus unseren größten Industriellen, Krupp, Gruson u. a., hatte sich für dieses Unternehmen gebildet, dem auch Kaiser Wilhelm I. und Bismarck hervorragende Bedeutung zumahen. Auf Anregung dieser Gesellschaft hatte die Howald-Werft in Kiel bereits Pläne für eine solche schwimmende Weltausstellung ausarbeiten lassen, deren künstlerische Ausgestaltung dem Architekten Professor V. Schöde (Charlottenburg) übertragen wurde. Die Leiter dieses Unternehmens starben aber inzwischen, und so wurde der Plan nicht verwirklicht.

Liebestod. Ein Infanterist in Bamberg suchte und fand mit seiner Geliebten im Main den Tod. Das Liebespaar wurde zusammengebunden gelandet. Der Soldat erhielt ein Begräbnis mit militärischen Ehren; die kirchliche Einsegnung war verweigert worden.

Der „Meider“ Florian. Folgenden Originalsoldatenbrief stellt man dem „Bayer. Wld.“ zur Verfügung: „Dipe Cenzl! In der Kaserne ist es schön, aber langweilig. Immer teige ich an Dich, aber man hat nicht immer da-wail dazu, an Dich zu tengen, weil man Durnen muß, was sehr sad ist. Der Herr Hauptmann ist sehr streng, aber gerecht. Bloß seine Schale ist rau, aber die Gott ist gut, nur muß man ein Buzer sein, dann ist die Gott noch besser, weil man dann zweimal fahr, für sich und für den, wo man buzt, weil der nix mag. Bloß beim Essen teige ich an Dich, sonst habe ich keine Zeit, sonst aper denge ich immer an Dich. Repe wohl und wenn Dich der Mäler Wahl wieder so laudum ansehant, dann hau ihm eine hin und bleib mir drei, teige an das Sprichwort: Wer zweimal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er auch die Wahrheit spricht. Wir haben nur mer 689 Tage, dann sind wir witer frei. Es kräft und gibt Dich Denn Florian Meider 11. Invaliden-Regiment 3. Kompanie.“

Aus Wnt. Im Postwagen des Nachschneelluges Hof-Mürnberg kam es zwischen einem Bahnexpeditor und einem Kondukteur wegen der Aufstellung von Briefsäcken zu einem heftigen Streit, wobei dem jungen Kondukteur die Gelle ins Blut trat. Infolgedessen starb dieser nach wenigen Stunden.

Hohe Barschen. Als am 24. September d. J. zwischen Nürnberg-Würzburg-Nürnberg ein Auto- und Motorrad-Mennen stattfand, besetzten die Bauernsöhne Johann Florj und Georg Florj von Egensee die Straße bei Neustadt a. d. A. absichtlich mit großen Steinen. Dierdurch kam der Photograph Niederer aus München mit seinem Motorrad zu Fall und verletzte sich schwer. Die beiden Florj, welche bereits 2000 Mark Buße an den Verletzten bezahlten, wurden jetzt von der Rärther Straßammer wegen schwerer Körperverletzung zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Abneigung gegen seine Braut. In Berlin schloß sich der 21 Jahre alte Maternhülfe Wilhelm G. eine Revolterung in die Schläfe. Ein herbeigerufener Arzt legte ihm einen Notverband an und sorgte dann für seine Überführung nach dem Krankenhaus. Nach seiner eigenen Angabe wollte E. sich das Leben nehmen, weil er sich demüßigt mit seiner Braut, gegen die er eine große Abneigung hat, verheiraten sollte.

Liebes-Tragödie. Am Samstagnachmittag erschloß der aus Budapest in Berlin zugereiste Techniker Wessely seine Geliebte, die 27 Jahre alte unverheiratete Weiß, mit der er in einem Hotel in der Adnigräßer Straße Wohnung genommen hatte. Nach der Tat jagte er sich selbst eine Kugel in die rechte Schläfe. Als das Hotelpersonal, durch die Schüsse alarmiert, ins Zimmer trat, gab der Mann noch Lebenszeichen von sich, während die Frau bereits verstorben war. Der Schwerverletzte wurde nach der Charité gebracht. Die Leiche der Frau wurde polizeilich beschlagnahmt.

Eine furchtbare Liebestragödie ereignete sich am Freitag in Berlin. Der dort bei dem Fräulein Raddag wohnende, von seiner Frau getrennt lebende 38 Jahre alte Kürschnergesselle Graf erschloß nach kurzem Wortwechsel vermutlich aus Eiferfucht seine Geliebte, ein Fräulein Labuhn aus Moabit. Darnach schwang er sich auf das Fensterbrett, feuerte auf sich selbst einen Schuß ab und stürzte sich auf das Straßengpflaster, wo er mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb.

Opfer des Eisenbahndienstes. In Würzburg hat die Eisenbahn innerhalb zwei Tagen zwei Menschenleben gefordert. Zwischen Bell und dem Bahnhof wollte der verheiratete Streckengänger Eduard Wolf von Weithohheim einem Bahnzuge ausweichen, trat bei dem dichten Nebel auf das unrechte Gleis und wurde von einem anderen Zuge totgefahren. Im Würzburger Bahnhofe kam der ledige Rangiergehülfe Johann Seuffert beim Loskuppeln eines Wagens unter die Rangiermaschine und wurde schrecklich verstümmelet. Einige Stunden danach starb er.

Mord. Bei Bitterfeld an der Muldebrücke wurde am 1. Dezember eine etwa 25jährige unbekannte Frau, die mit einem Beil ermordet und beraubt worden ist, aufgefunden. Das Beil wurde in einem nahen Wassertümpel gefunden.

Die lustigen Seidelberger. In letzter Zeit haben wiederholt grobe Ausschreitungen Seidelberger Studenten stattgefunden. In der vorletzten Sonntagnacht spielte

sich eine große Radauerei vor dem Polizeilokal ab, an der sich nahezu 400 Studenten beteiligten. Diesmal hat der Unfug rasch seine Sühne gefunden; es wurden Strafen von 6 bis 20 Tagen Haft bzw. Karzer verhängt.

Im Nebel ertrunken. Undurchdringlicher Nebel lag am Freitag den ganzen Tag über der Duisburger Gegend. Auf dem Rheine stockte der Schiffsverkehr gänzlich. Um 1/2 7 Uhr abends verfehlte ein junger Mann an der Schifferstraße die Brücke, fuhr über die Böschung in den Saen und ertrank.

Einsam gestorben. In Neu-Hsenburg fand man eine 68jährige Witwe tot in ihrem Bette auf. Sie wohnte in einer sehr ärmlichen Behausung, und in der Nacht hatten Ratten und Mäuse die Leiche der einsamen Frau ange-fressen. Wie jetzt festgestellt wurde, hatte die alte Frau eine jährliche Rente von 1700 Mark und besaß außerdem verschiedene tausend Mark in Wertpapieren. Sie ist plötzlich an einem Herzschlag gestorben.

Aus den Speffarter Jagdgründen wird dem „Frankf. Gen.-Anz.“ gemeldet, daß kurz vor der Ankunft des Prinz-Regenten von Bayern durch Wilderer im Alten-brucher Revier der Wildpark erbrochen und sämtliche zum Abschließen bei den Haffjagen eingefangenen Wildsäuen herausgelassen wurden. Zwei Säuen wurden am Plake erschossen aufgefunden. Es scheint aber trotzdem an Wild nicht zu fehlen, denn die Haffjagen verlaufen, wie man hört, ganz befriedigend.

Im Jagdrevier erschossen aufgefunden wurde der Jagdpächter Forne aus Bernau am Samstagvormittag. Nach dem Befunde der Gerichtskommission liegt ein Mord vor.

Salzsäure statt Schnaps. In Hamm hatte sich ein Zeitungsbote Lötwasser bereitet und die Flasche mit Salz-säure dann in den Schrank gestellt. Vor seinem Boten-gange, als er einen Schluß Branntwein nehmen wollte, ergriff er versehentlich die Salzsäureflasche und trank daraus. Den schrecklichsten Schmerzen erlag er noch am selben Abend.

Ein seltener Kampf zwischen zwei Krähen und acht Hühnern, so schreibt der „Ztg. f. Dtp.“ ein Leser, wurde zu Stolz beobachtet. Bei der Fütterung der Hühner ge-fellte sich eine Krähe hinzu, die aber von den Hühnern verdrängt wurde. Als dann eine zweite hinzukam, be-gann ein Kampf, der etwa zehn Minuten dauerte. Die beiden Tiere, die nicht weichen wollten, wurden schließ-lich von den Hühnern so zerbißten, daß sie sich halbnaht auf das Dach zurückziehen mußten.

Sitzgelegenheit für Verkäuferinnen. Im belgischen Staatsanzeiger wurde ein Gesetz veröffentlicht, wonach die Inhaber von Verkaufsmagazinen verpflichtet sind, für die in ihren Betriebsräumen beschäftigten weiblichen Angestellten Sitzgelegenheiten zu beschaffen, und zwar soll die Zahl der zur Verfügung stehenden Sitze der Zahl der dort Beschäftigten entsprechen.

Vox populi. Auf einem Bahnhof bei Calbe a. S. kommt ein polnischer Arbeiter an der Fahrkartenschalter und verlangt eine Fahrkarte. Der Schalterbeamte fragt nun: „Ja, wohin denn?“ Darauf die prompte Antwort: „Weiß ich nicht gleich.“ „Sie müssen doch aber wissen, wohin Sie reifen wollen!“ entgegnete der Beamte. Nach längerem Hin- und Herreden fragt der biedere Sachsen-länger: „Sagen Sie, wie heißt sich Kind von Kuh?“ Jetzt ging dem Beamten endlich ein Pfäß auf, er spricht: „Sie wollen wohl nach Calbe?“ „Ja, ja!“ ruft freudig der Pole, „nach Calbe.“ Das Rätsel war gelöst.

Eine Stadt der Frauen und Kinder. Nag Harn, der Stz der Königsfamilie von Siam, hat unter seinen 9000 Einwohnern nicht einen einzigen Mann und es ist auch keinem männlichen Wesen erlaubt, hinter die hohen Mauern, die die Stadt umschließen, zu kommen, als dem König selbst, der bisweilen seiner Familie einen Besuch abstatten darf. Ein merkwürdiges Treiben spielt sich hier ab; denn Richter, Polizisten und Soldaten, alles sind Frauen. Tempel, Theater, Läden, Parks und Blumen-gärten liegen hier, in denen sich besonders die zahlreichen Frauen des Königs bewegen.

Letzte Nachrichten.

wb. London, 4. Dezember. Der „Times“ zufolge lehnen der König, Premierminister Balfour und Camp-bell Bannerman heute sämtlich nach London zurück. Man erwartet, daß die Balfourische Regierung heute ihr Ende finden wird und daß Campbell Ban-nerman heute oder morgen die Geschäfte übernehmen wird.

wb. Georgetown (Britisch Guyana), 3. Dezember. Die Ankunft der erwarteten Kreuzer machte den Unruhen ein Ende. Weiße haben bei den Ausschreitungen nicht Schaden genommen.

wb. Frankfurt, 4. Dezember. In der Nacht von Samstag auf Sonntag drangen Eindrehler in das Ledergeschäft von Ben Frierische Gasse 7, und raubten aus dem Bureau den mehrere Zentner schweren Geldschrank mit Wertpapieren und Dokumenten im Werte von 35.000 M. Von Geldschrank und Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

wb. Stuttgart, 4. Dezember. Gestern versuchte ein Geiße-franker in das Hofpalais einzudringen. Er wurde zu-nächst auf die Polizeiwache und dann in die Irrenabteilung des Bürgerhospitals verbracht.

wb. Stockholm, 4. Dezember. „Dagens Arbetar“ wollen wissen, daß der Nobelpreis für Literatur dem polnischen Schriftsteller Sienkiewicz und für Medizin dem Professor Robert Koch, Berlin zuerkannt werden würde.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Es wird befürchtet, daß die zweite Hälfte des Dezember einen starken Geldbedarf bringen wird. Andererseits glaubt man aber auch wieder, daß derartige Be-fürchtungen hauptsächlich von Baissiers in die Welt gesetzt werden. Gegenwärtig fehlt es durchaus nicht an Geld. Es ist sogar eher Geldüberfluß vorhanden und nach dem letzten Ausweis recht ansehnliche Summen in den neuen Monat hinübergenommen worden. Auch verfügt die Seehandlung wieder über reichliche Mittel, die sie wieder in bereitwilligster Weise der Börse sogar bis Ende Dezember zur Verfügung ge-stellt hat. Nach einem Berliner Bericht der „F. Z.“ vom 1. d. M. ist tägliches Geld in so großen Posten am Markt ge-

wesen, daß es kaum Unterkommen finden konnte. Daher ist es auch schon fraglich geworden, ob die Reichsbank zu einer Diskonterhöhung wird schreiten müssen — geschehen wird es jedenfalls erst, wenn absolute Notwendigkeit vorliegt.

Russenwerte. Die fortgesetzten bedrohlichen Zustände im Zerenreich führen zu einem andauernden Rückgang der russischen Papiere. Dies wird sich natürlich so lange nicht ändern, als die erhoffte allgemeine Beruhigung noch auf sich warten läßt. Zahlreiche wohlhabende Russen mobilisieren ihren Besitz und kehren der Heimat den Rücken. Die Folge war in der ver-gangenen Woche, daß der russische Kurszettel eine einzige Verlustliste darstellte. Es haben die Staatsfonds durchweg nahe an die 6 Proz. verloren. Die Eisenbahnobligationen sind bis 10 Proz. zurückgegangen. Bei Bankaktien notierten wir: Russische Bank für Auswärtigen Handel am 24. November und 1. Dezember 143.80 bis 132, minus 11.80 Proz., Petersburger Diskonto-Bank 184, 170, minus 14 Proz.; die Aktien der Inter-nationalen Handelsbank sind 24 Proz. gewichen, die der War-schau-Wiener Eisenbahn neustens 5 1/4 Proz., von einem weiteren Umsichgreifen der Güterzerstörung befürchtet man noch bedeutende Kursverluste. Die Moskauer Stadtanleihe hat dieser Tage am Berliner Platz einen Rückgang von 6 Proz. ge-sehen. Übrigens ist Herr Fischel vom Hause Mendelssohn u. Ko. plötzlich wieder nach Petersburg gerufen worden, und von dieser Berufung erwartet man nichts Gutes. Es herrscht keine aufgeregte, aber eine recht depressive Haltung, woran die etwas gebesserte Tendenz am vergangenen Samstag so gut wie garnichts ändert. Von einer wirklichen Besserung wird erst gesprochen werden können, wenn die Politik mehr in den Hintergrund tritt.

Die deutschen Banken und Japan. Einer der ausgezeichneten Kenner der japanischen Volkswirtschaft, Professor Dr. Karl Rathgen-Heidelberg, veröffentlicht in der neuesten Nummer des Bank-Archivs einen interessanten Aufsatz über Japanisches Bankwesen. Am Schlusse desselben erörtert der Verfasser auch die Chancen, welche sich in Japan für eine Be-tätigung fremden und insbesondere deutschen Kapitals dar-bieten und hält dieselben für erheblich genug, um den Wunsch auszusprechen, daß sie nicht lediglich dem englischen und amerikanischen Kapital überlassen bleiben möchten. Das gegenwärtig in Japan bestehende Bestreben nach Heranziehung ausländischen Kapitals werde durch ein neues Gesetz illustriert, welches — im Gegensatz zu früheren einengenden Vorschriften — ausdrücklich die Übertragung von Pfandrechten an Immobilien, Schiffen, Eisenbahnen und Bergwerken an aus-ländische Gesellschaften für zulässig erklärt.

Goldminen-Aktion. Die Verlauffung am Goldminen-Aktienmarkt hat jetzt einen vorher kaum je gekannten Höhepunkt er-reicht. Trotzdem wird in Finanzblättern die Ansicht verteidigt, daß die Verhältnisse gegenwärtig nicht ungünstig liegen. Be-herzte Leute glauben, daß man bei den gegenwärtigen Preisen wieder langsam eingreifen dürfe. Es hat sich denn auch in den letzten Tagen eine wesentlich bessere Tendenz für Goldshares herausbilden können.

Amerikanische Eisenbahnwerte. Gegenwärtig ist eigent-lich nur von Canada Pacific-Aktien zu berichten. Es herrscht darin eine bemerkenswerte Kauflust gegenüber den stark ver-nechlässigten Baltimore und Ohio-Aktien. Die Aktien ersterer Bahn werden von allererster Seite aufgenommen, in-folge der tatsächlich recht günstigen Einnahmeergebnisse. Dann werden auch von drüben anregende Stimmungsberichte herüber-geschickt, die ihre Wirkung trotz der klauen Zeit nicht verfehlen.

Schiffahrtswesen. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft Kosmos bestellte bei der Werft Blohm u. Voß zwei Doppelschrauben-dampfer für Fracht- und Passagierdienst für je 8300 Tonnen. — Die Levante-Linie vermittelte für den Norddeutschen Lloyd den Ankauf des der Kosmos-Linie gehörigen Dampfers „Serapis“ von etwa 2500 Tonnen Größe, den der Lloyd für die Mittelmeerschiffahrt von Marseille aus mit dem Ziele einiger Levantehäfen verwenden will. Endlich kaufte die Dampfschiff-reederei Union zwei Spardeck-Dampfer von je 6650 Tonnen Tragfähigkeit. — Nach Meldungen der „Hamb. Nachr.“ hat die Hamburg-Amerika-Linie fünf von den an Rußland verkauften Schiffen wieder zurück erworben. Es handelt sich um den Wiederankauf von größeren Frachtdampfern, die die Hamburg-Amerika-Linie sehr gut gebrauchen kann. Es sind dies die Dampfer „Konstantin“, „Granada“, „Teutonia“, „Canada“ und „Adria“, die bereits zurückgekauft worden sind. Über Rück-nahme der Dampfer „Belgravia“ und „Assyria“ wird noch unterhandelt. Ob der Dampfer „Valesia“ zurückgenommen wird, steht noch in Frage. Für die neugegründete Syndikats-reederei sind die Ankäufe nicht bestimmt.

Industrielle Lage. Die Lederhandlung H. E. Braun in Berlin, Klosterstraße, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven werden als ziemlich bedeutend bezeichnet. — Die Tonwerke Offstein in Worms zahlen 7 Proz. Dividende gegen 3 Proz. im Vorjahr. — Der gestern in Düsseldorf tagende Aus-schuß des Vereins deutscher Eisengießereien stellte fest, daß die Werke überall mit Aufträgen reichlich versehen sind und eine weitere Erhöhung der Preise entsprechend der noch an-dauernden Preissteigerung der Rohstoffe für notwendig erachtet.

Kleine Finanzchronik. Die Wanderer-Fahrradwerke sind für das abgelaufene Geschäftsjahr in der Lage, eine Dividende von nur 17 Proz. zu zahlen gegen 24 Proz. im Vorjahr. Die Steigerung der Generalunkosten war Ursache des Rückgangs der Dividende. — Die Zuteilungen auf die neue japanische An-leihe dürften nur ganz gering ausfallen und am Mittwoch den Subskribenten zugehen.

Geschäftliches.

Ronnefeldt's Thee

Vom 1. bis 24. Dezember in künstlerisch ausgestatteten

Gratis-Weihnachts-Dosen.

bei: Joh. Kirchhöltes, Webergasse 2.

28

Millionen Stück Doering's Eulen-Seife sind bis Ende 1905 zum Verkauf gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Seifens. Man wolle minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's Eulen-Seife, welche zum Preise von 40 Pf. per Stück, in eleganten Weihnachts-Cartons ohne Preisaufschlag, liberal zu haben ist.

F 54

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und zwei Sonderbeilagen.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Sonstige: H. Roeglich; für das Fräulein: J. Kaiser; für den übrigen Teil: C. Röhrert; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Bernau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kaufhaus

Ch. HemmerLang-
gasse 34.**Unterzeuge** für Herren.

Normal-Hemden, Vigogne, 3 Grössen	85, 95 Pf., 1.05 Mk.
Normal-Hemden, Vigogne, prima,	1.25, 1.40, 1.65 Mk.
Normal-Hemden, Halb-, nicht einlauf., mit unzerreissb. Naht	2.20, 2.35, 2.60 Mk.
Normal-Hemden, reine Wolle, schwere Qual., beste Konfekt.	3.75, 4.25, 4.75 Mk.
Normal-Hosen, Vigogne, 3 Grössen	95 Pf., 1.05, 1.15 Mk.
Normal-Hosen, extra schwer, 3 Grössen	1.95, 2.10, 2.25 Mk.
Normal-Hosen, Halb-, nicht einlauf., mit unzerreissbarer Naht	1.85, 2.00, 2.20 Mk.
Normal-Hosen, schwere Kammgarn-Qualität, 3 Grössen	3.40, 3.80, 4.20 Mk.
Unterjacken für Damen und Herren	70, 82, 95 Pf., 1.05, 1.35, 1.50, 1.80, 2.20, 2.80 etc.

Prof. Dr. Jaeger's

× × × echte Normal-Unterzeuge × × ×
zu Original-Preisen.**Knaben-Sweater,**gestr., eine Hals- u. Schulterseite mit Knopfverschluss, 4 Grössen,
80, 90 Pf., 1.00, 1.15 Mk.**Jagd-Westen,**

gestrickt, in 3 Grössen,

Marke S	1.50, 1.65, 1.85 Mk.
Marke BS	2.50, 2.75, 3.00 Mk.
Marke K	4.40, 4.80, 5.25 Mk.

Reise-Plaidsmit Riemen
von 1.95 bis 24.00 Mk.**Strumpfwaren.**

Damen-Strümpfe, gestrickt, schwarz, Wolle platt., Paar 46, 75, 95 Pf.

Damen-Strümpfe, schwarz, Cachemir, reine Wolle, engl. lang, dopp. Ferse und Spitze 95 Pf., 1.5, 1.45 Mk.

Herren-Socken, gestrickt, braun u. grau meliert, 24 Pf.

Herren-Schweiss-Socken ohne Naht, mit dopp. Ferse u. Spitze 45 Pf.

Kameelhaar-Socken, das Beste für empfindliche Füsse, 1.00 Mk.

Echte Prof. Dr. Jaeger's Herren-Socken 1.10, 1.20, 1.65 Mk.

Kinder-Strümpfe, patent gestrickt, schwarz, Wolle platt., extra lang,

für das Alter von 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-7, 7-9, 9-11, 11-14 Jahre,

25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Pf. das Paar.

Normal-Damen-Beinkleider, geschlossen u. offen . . . von 1.95 Mk. an.

Hemd-hosen f. Damen u. Kinder in allen Grössen.

Reizende Neuheiten in Jäckchen, Capes u. Mäntelchen für Kinder. — Kinder-Kleidchen, Kinder-Tragkleidchen u. Röckchen.

Immer das Neueste und das Vorteilhafteste.

Wir bringen:

Elegante Neuheiten in Sammten,	reizende Schotten, schon für	Mk. 1.50	per Meter.
Schöne Qualitäten Kostümvelvets	 für	Mk. 1.00	per Meter.
Reinseidene Luisine-Seide	in schönen Ballfarben . . . für	Mk. 0.98	per Meter.
Reinseidener Japon, 60 breit,	in schwarz u. Ballfarben für	Mk. 1.25	per Meter.
Reinseidener Taffet	in weiss und schwarz, hübsche Qualität, für	Mk. 1.25	per Meter.

Schönste Auswahl und billigste Preise in sämtlichen neuen Seidenstoffen.

J. Hirsch Söhne

Langgasse 41, Ecke Bärenstrasse.

➡ Grösstes und ältestes Seidenhaus am Platze. ➡

Telephon 2096.

S. Guttman & Co.,

Telephon 2096.

8 Webergasse. Wiesbaden, Webergasse 8,

empfiehlt speziell für den

Weihnachts-Bedarf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe.

Waschechte Ciamosen, Zephyre und Beloutines in größter Auswahl, das Kleid Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.**Soden, Damentuche und halbwollene Stoffe**, das Kleid, 6 Meter, Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.**Gemusterte und Koppentoffe, Caros, Streifen**, das Kleid, 6 Meter, Mk. 5.—, 4.— bis 3.50.**Reinwollene Cheviots in großem Farben-Sortiment**, das Kleid, 6 Meter, Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 4.50.**Einfarbige, reinwollene Croisés, Satintuche** und andere moderne Webarten, Kleid, 6 Meter, Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 7.50 bis 6.—.**Schwarze Modestoffe**, größte Auswahl aller reinwollenen Gewebe, bis zu den feinsten halbseidenen Qualitäten, das Kleid, 6 Meter, Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 10.— bis 5.50.**Blusenstoffe und Flanelle** in größter Auswahl, per Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.70 bis 60 Pfg.**Schwarze Seidenstoffe** in Damassé, Merveilleux, Armures und anderen Webarten, das Kleid von 12—14 Mtr., Mk. 45.—, 40.—, 36.— bis 20.—.**Farbige Seidenstoffe** zu Blusen, Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.**Schwarze und farbige Sammete**, Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.**Ballstoffe in Wolle und Seide**, große Farben-Sortimente, das Kleid Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.—.

Leinen- und Baumwollwaren.

Dress- und Jacquard-Gebirge, 6 Servietten, Reinleinen, Gebirge Mk. 8.—, 7.—, 6.— bis 5.—.**Damast-Tafelgebirge** mit 12—24 Servietten, 3,40 bis 6,80 Meter lang, Gebirge Mk. 60.—, 50.—, 40.—, 35.—, 30.—, 27.— bis 19.—.**Theegebirge** mit 6—12 Servietten, Gebirge Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 1.75.**Dress-Tischtücher**, Reinleinen, Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.— bis 1.50.**Damast- und Jacquard-Tischtücher** in schönen Blumen- und Sternmustern, Stück Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 3.— bis 1.25.**Fertige Betttücher**, Rein- und Halbleinen, Stück Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75.**Fertige Plümeaux und Deckbett-Bezüge** in weißem Damast und Satin, Stück Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.**Bunte Bettbezüge**, Stück Mk. 3.50, 3.— bis 2.—.**Rissen-Bezüge** in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einsatz und Festons, Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25 bis 75 Pf.**Bunte Rissen-Bezüge**, Stück Mk. 1.20 bis 75 Pf.**Viber-Betttücher** in weiß und farbig, in allen Preislagen.**Jacquard- und Dress-Handtücher**, gefärbt, per Dgd. Mk. 11.—, 9.—, 8.—, 7.50, 6.— bis 3.50.**Damast-Handtücher**, Reinleinen, gefärbt, per Dgd. Mk. 20.—, 18.—, 12.— bis 9.50.**Gerstenkorn-Handtücher**, Rein- und Halbleinen, per Dgd. Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 3.—.**Damast-Servietten**, Reinleinen, gefärbt, per Dgd. Mk. 18.—, 14.—, 12.—, 10.— bis 8.—.**Dress- und Jacquard-Servietten**, Rein- und Halbleinen per Dugend Mk. 8.—, 7.—, 5.— bis 3.50.

Fertige Damen-Wäsche.

Damen-Hemden aus solidem Cretonne in allen Façons, mit Spitzen, Trimming und Handfestons, per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50, 1.25 bis 0.90.**Damen-Hemden** mit reicher Stickerei, aus feinstem Madapolam, per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.50 bis 2.—.**Damen-Beinkleider** aus solidem Cretonne, mit Stickerei und Festons, per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis 1.—.**Damen-Beinkleider** aus Satin, Croisé, geraut und ungeraut, Piqué, per Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— bis 1.20.**Kinder-Hemden und Beinkleider** in allen Größen und Preislagen.**Herren-Oberhemden u. Nachthemden** St. Mk. 5.—, 4.50, 3.— bis 2.—.**Damen-Nachtjaken** aus Piqué, Croisé, Satin mit Stickerei und Handfestons, per Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.—.**Damen-Nachthemden** mit reicher Stickerei und Handfestons, aus solidem Madapolam und Croisé, per Stück Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.— bis 2.50.**Freierjaken** in größter Auswahl.**Farbige Viberwäsche** enorm billig.**Bier-, Haus- und Kinder-Schürzen** in riesiger Auswahl, Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 bis 30 Pf.**Seidene und wollene Schürzen**, schwarz und farbig, per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— bis 1.—.

Teppiche.

Teppiche in Belour, Tapestry, Arminster, mechanischem Smyrna und imit. Perser, in neuen Mustern, in allen Größen, per Stück von Mk. 5.— an.**Bettvorlagen** in obigen Qualitäten, per Stück von Mk. —.65 an.**Wollene Jacquard-Decken**, Stück Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.50.**Steppdecken** in Cretonne, Wollfatin und Atlas, per Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.— bis 4.25.**Vorhänge** in Plüsch u. Wolle, per Paar Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 3.50.**Reisdecken** in Sealskin, Plüsch u. Wolle, Mk. 30.—, 18.—, 15.—, 12.— bis 4.50.**Tischdecken** in Plüsch, Tuch und wollenen Fantasie-Geweben, per Stück Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 1.80.**Fenstermäntel** in Tuch und Plüsch, gestickt und mit eleganten Bordüren, per Stück Mk. 5.50, 4.—, 3.75 bis 2.—.**Gardinen** in crème und weiß, neueste Dessins, in jeder Preislage.**Läuferstoffe** in Plüsch, Tapestry, Kotos, Wolle und Jute, 90—65 cm breit, Mk. 3.50, 2.50, 1.75, 1.—, 80, 60 bis 40 Pf.**Sophakissen** mit Daunen- u. Baumwollfüllung, Mk. 3.—, 2.—, 1.20, 60 Pf.

Konfektion.

Morgenröde, Blusen, Costumeröde, Unterröde, fertige Servierkleider, Pelzboas

bezeichnend unter Wert.

Weiße leinene Taschentücher, Reinleinen, verbürgt beste Violefelder und schlesische Fabrikate, gut gefärbt, 1/2 Dgd. Mk. 3.50, 3.—, 2.— bis 1.25.**Weiße leinene Batist-Taschentücher**, Steppsaum und Hohlraum, 1/2 Dgd. Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis 1.75.**Taschentücher mit Monogramm**, schön gestickt, in weiß und mit bunter Kante, 1/2 Dgd. Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.50.**Tischläufer mit à jour** per Stück Mk. 2.25, 1.25, 1.— bis 0.60.

Unglück kann durch andere kommen, aber erniedrigt werden kann ein Volk nur durch seine eigenen Handlungen.
Bucke.

(48. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von A. v. Schlieffen-Reventlow.

Die erste Nachricht bewies mit ziemlicher Sicherheit, daß Wera ihm bezüglich ihres zukünftigen Schwagers die Unwahrheit gesagt hatte und daß der Verdacht, den sie auf ihn zu lenken versucht hatte, unbegründet sei. Wenn er wirklich nach Berlin kommen wollte, so war es leicht, sich mit ihm in Verbindung zu setzen, und dann hoffte Kaspar von ihm die Wahrheit über Wera zu erfahren. War aber Boris noch nicht in der Residenz, kam er vielleicht gar nicht, obwohl er wußte, daß sein Ausbleiben ihn verdächtig machen mußte, so konnte vielleicht Olga Rasoff ihm wichtige Mitteilungen über Wera machen. Sie war in einer Privatirrenanstalt, schien also geisteskrank zu sein. Daß dies unbedingt der Fall sei, nahm Kaspar aber nicht an. Er hatte mit Privatirrenanstalten schon Erfahrungen eigentümlicher Art gemacht; er wußte, wie leicht es ist, jemand, dessen man sich entledigen will, in einer solchen verschwinden zu lassen, falls Geld nicht gespart wird. Verdächtig war ihm, daß Wera dieser Gesellschaft nie erwähnt hatte. Es ließ sich dies freilich auch damit erklären, daß die Gesellschaftlerin zu ihr vielleicht in freundschaftlichen Beziehungen gestanden hatte, und es sie schmerzte, über die Unglückliche zu sprechen. Aber ein so stark ausgeprägtes Zartgefühl harmonisierte nicht recht mit dem sonstigen Auftreten der jungen Dame; die Sache mußte jedenfalls näher untersucht werden.

Diese letzteren Reflexionen beschäftigten Kaspar, als er nach kurzem Abschiede von dem Bürgermeister in den Zug gestiegen war, der ihn nach Berlin führte. Eine noch kühnere Idee stieg unterwegs in ihm auf. Wenn er ihr die Papiere, nachdem von ihnen Abschrift genommen war, in die Hand spielte und beobachtete, welchen Gebrauch sie davon machte? Oder noch besser, wenn er sie vorher photographieren ließ? Vernichtete sie dann, wie er voraussetzte, die Schriftstücke oder auch nur einen Teil derselben, wie dies wahrscheinlich war, wenn seine Annahme zuträfe, daß sie kompromittierende Nachrichten enthielten, suchte sie dann sich zu retten, so war jeder Zweifel über den Zweck ihrer Anwesenheit in Bredow ausgeschlossen.

Er nahm sich vor, diesen Gedanken weiter zu verfolgen, wenn die Voraussetzung, daß es sich in den Papieren um wichtige Entdeckungen handle, zutreffend sei.

Sein erster Gang nach seiner Ankunft in Berlin war nach dem Polizeipräsidium. Man empfing ihn dort mit Spannung. „Haben Sie etwas herausgebracht?“ fragte ihn der vorbesetzte Kriminalinspektor.

„Ich glaube, in den nächsten Tagen die sämtlichen Akten der Angelegenheit in der Hand zu haben und zur Verhaftung der Schuldigen schreiten zu können.“

„Alle Wetter, das wäre viel! Sind Sie Ihrer Sache sicher?“

„Soweit man dies vor dem entscheidenden Moment sagen kann — ja.“

„Wenn Sie dies sagen, dessen Vorsicht bekannt ist, so zweifle ich nicht mehr an dem Erfolge. Es wird Ihnen angenehm sein, zu hören, daß der Präsident auf denselben besonderen Wert legt; wahrscheinlich auf Veranlassung der russischen Botschaft.“

„Mit dieser möchte ich mich wegen einiger notwendigen Informationen in Verbindung setzen.“

„Wenden Sie sich an den Legationssekretär von Afrika; er war schon zweimal hier, um sich nach dem Fortgange der Sache zu erkundigen.“

„Sprach er sich über dieselbe aus?“

„Er sagte, daß jedenfalls ein Nachsatz der Rühlfisten vorliege, da Merischoff in seinem letzten Schreiben einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit derselben in Aussicht gestellt habe.“

„Ich bin seiner Meinung — nur glaube ich, daß die Haupttriebfeder des Nordes in der Absicht zu suchen ist, sich dieses Verdictes zu bemächtigen.“

„Und dies scheint leider gelungen zu sein.“

„Ich glaube es nicht — ich glaube denselben zu haben.“

„Ah, das wäre außerordentlich! Wo ist er?“

„Hier.“ Kaspar zeigte die Schriftstücke.

„Sie sind in russischer Sprache abgefaßt — fahren Sie doch sogleich nach der russischen Botschaft und lassen Sie sich dort dieselben übersehen.“

„Das war auch mein Gedanke — nur möchte ich vorher die Dokumente photographieren lassen.“

„Das ist eine gute Idee. Für unsere politische Abteilung.“

„Vielleicht auch für diese; vor allem aber, weil ich die Papiere den Verdächtigen wieder zukommen lassen will.“

„Zu welchem Zweck?“

„Ich vermute, daß der Gebrauch, den sie davon machen, einen neuen Schuldbeweis abgeben wird.“

„Bravo! Bei solchen Sachen kann man nie genug Material sammeln, besonders dann, wenn keine Aussicht vorhanden ist, ein Geständnis zu erzielen.“

„Das hält bei politischen Verbrechen stets schwer und in diesem Falle ganz besonders. Kann ich für heute den Agenten haben, Herr Kriminalinspektor, der hier die Ermittlung in dieser Sache angestellt hat?“

„Gewiß.“ Der Inspektor klingelte, ein Schutzmann erschien.

„Ist Herr Rehnert da?“ fragte der Inspektor.

„Zu Befehl!“

„Er soll sogleich hierher kommen!“

Wenige Minuten darauf trat ein etwa im Anfange der dreißiger Jahre stehender, ziemlich einfältig aussehender Mann in das Gemach.

„Rehnert, der Herr Kriminalkommissar Kaspar bedarf heute Ihrer. Sie sind von jedem anderen Dienst befreit. — Run viel Glück, lieber Kaspar!“

„Wir wollen zuerst nach der russischen Botschaft“, sagte Kaspar zu dem Agenten, nachdem sie aus dem Alexanderplatz in eine Droschke gestiegen waren und dem Kutscher die Adresse der Botschaft gegeben hatten. „Sind Sie dort bekannt?“

„Ein wenig.“

„Kennen Sie den Legationssekretär Afrika?“

„Von ihm habe ich die Informationen, welche Sie zuletzt erhielten.“

„Was macht er für einen Eindruck?“

„Ein noch junger, aber sehr entgegenkommender Herr von westmännlicher Bildung, aber...“

„Run?“

„Ein wenig zu mitteilhaft.“

„Da er wußte, daß Sie vom Präsidium kamen, so —“

„O, ich meine nicht das, aber er ist es auch, der Gräulein Rasoff mitgeteilt hat, daß Sie mit der Untersuchung des Falles beauftragt seien. Das gefiel mir nicht.“

„Woher wissen Sie das?“

„Er hat es mir selbst gesagt.“

„So? Direkt?“

„Nein, aber mit anderen Worten. Er empfahl mir, wenn Gräulein Rasoff, die Braut des Ermordeten, sich etwa an mich wende, ihr jeden möglichen Beistand zu leisten und Sie dazu zu veranlassen, es ebenfalls zu tun.“

„Letzteres unterließen Sie?“

„Natürlich. Er sprach in sehr warmen Ausdrücken von Gräulein Rasoff.“

„Haben Sie die Dame gesehen?“

„Nein, nur ihre Photographie.“

„Wo ist dieselbe?“

„In ihrem Salon.“

„Und wie gelangten Sie in diesen Salon?“

„Ich habe ein kleines Verhältnis mit dem Stubenmädchen angeknüpft, welches bei der Zimmervermieterin in Dienst steht.“

„Ah, sehr gut. Wir kommen hierauf noch zurück. Der Wagen biegt schon in die Linden ein, wir werden die Botschaft gleich erreicht haben. Noch eins: ist die Anstalt des Herrn Doktor Delmann leicht zugänglich?“

„Sehr schwer.“

„Ich dachte es mir.“

Der Wagen hielt, die beiden Beamten stiegen aus und ließen sich bei dem Legationssekretär von Afrika melden, der sie sogleich empfing.

„Sie kommen, um mir etwas neues über den Fall Merischoff mitzuteilen?“ rief er ihnen entgegen.

„Allerdings. Ich glaube, daß ich bald im Besitz der Briefschaften sein werde, welche bei Verübung des Mordes gestohlen wurden. Einen Teil derselben habe ich bereits.“

„Ah, das ist interessant! Kann ich dieselben sehen?“

„Gewiß.“ Kaspar gab dem Legationssekretär die beiden von Wera zurückgestellten Dokumente.

„Dies ist nur das Konzept eines Verdictes“, sagte Afrika, das erste Schriftstück rasch überfliegend, „den wir schon vor einiger Zeit von Merischoff erhielten, und von keinem Wert. Und dieses zweite hier? Ein Brief von Boris Merischoff?“

„Ist es keine Handschrift?“ fragte Kaspar.

„Allerdings, ganz unerkennbar. Aber der Inhalt frappiert mich. Er stimmt so gar nicht mit den Nachrichten überein, die wir über Boris Merischoff haben. Sonderbar!“

„Kann ich den Brief haben, in welchem er der Botschaft seine Abreise hierher ankündigt?“

„Gewiß. Einen Augenblick!“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Tüll- und Paillette-Roben
Ball- und Gesellschafts-Roben
Costume-Velvets u. Blousenstoffe

in
grösster
Auswahl

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausstattungen für Brautleute und Weihnachts-Einkäufe

kauft man am besten und billigsten in der

Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Große Vorräte ausgearbeitete helle und dunkle Schlafzimmer, Wohnzimmer, Büffets in allen Preislagen, Ausziehtische, Ledersesseln, Spiegelkränze, Salonkränze, Vericows in schönster solider Arbeit, Pfeilspiegel, alle Sorten schöne Schreibstühle, dito Sessel, Garnitur, einzelne Kameeltische, Sofa, einfache Sofa, Nippische, Pancelbretter, Paverntische, große Auswahl in allen Sorten lackierten Möbeln, Küchen-Einrichtungen. Sämtliche Möbel sind garantiert solide gearbeitet und werden mit ganz kleinem Nutzen abgegeben. Packung und Transport frei. Gekaufte Sachen können bis Weihnachten zurückgefordert werden.

Da mein Laden geräumt werden muß,

Ausverkauf meiner Schuhwaren.

Nur
prima Waren!
Billig! Billig!
Schuh-Fiedler,
9 Mauritiusstr. 9.
Grüne 3541
! Rabatt-Marken!

Lager in amerik. Schuhen;

Austräge nach Maass.

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Kolossal billiger Gelegenheitskauf. Großer Posten Herren-Paletots

für Herbst und Winter in tadelloser Ausführung, nur prima Stoffe und moderne Farben. Ein Posten feiner Herren-Anzüge, aus Hochhaar gearbeitet (Erlaub für Maß), in enormer Auswahl, einzelne Hosen, Koden-joppen etc. werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Nur Marktstr. 22, 1 Stiege h.

Rein Laden.

Telefon 894.

Bitte genau auf No. zu achten.

Prächtige Weihnachts-Geschenke.

Empfehle mein reichhaltiges Lager für sehr schöne Weihnachts-Geschenke, als: Büffel, Schreib-, Näh- und Bauerntische, Sopha, Klavierstühle, moderne Garnituren u. s. w., zu großer Preis-Ermäßigung unter weitgehender Garantie.

Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7, Gasse des Elektrischen

Das Lager muß

wegen anderweitiger Vermietung des Ladens bis Weihnachten total geräumt sein.

Verkauf enorm billig.

Bod & Cie., 6 Wilhelmstraße 6.

8¹/₂—1. 2¹/₂—7.



Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste**

erlaube ich mir, mein reich sortiertes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete **Werkstätte** bin ich in der Lage, **sämtliche Neuarbeiten** nach Muster und Zeichnung **äußerst billig** liefern zu können. 3394

Fritz Schäfer,

vormal

H. Lieding,

Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant,

Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse.

2893 Telephon 2893.

Heute Dienstag, den 5. Dez. cr.,
morgens von 11 bis 1 Uhr:

Gemälde- Auction

in der Küpper'schen Ausstellung
11 Taunusstrasse 11, Ecke Geisbergstrasse.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Festgeschenken.

Letzte Verteilung von Gratis-Probedosen.

Wer nicht heute auf dieses Angebot antwortet, versäumt die letzte Gelegenheit, eine Probedose kostenlos und portofrei zu erhalten. Morgen ist es zu spät.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probedose meines Haarwuchsmittels kostenlos und portofrei zusenden. Schreiben Sie heute, da dieses Angebot an die Leser dieser Zeitung nicht wiederholt wird.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH, Berlin 255, Leipzigerstr. 84.



Ich war kahl

Geschwister Strauss,
Specialität: Damen- u. Kinder-Wäsche,

Webergasse 1 — Hotel Nassau,
empfehlen ihr **grosses Lager**

Fertiger Damen- und Kinder-Wäsche

zu ganz besonders billigen Preisen.

Taghemden	Beinkleider
Nachthemden	Untertaillen
Unterröcke	Negligéjacken
Frisiermäntel	Peignoirs
Babywäsche.	

Grosse Auswahl aparter Damen-Kragen
in allen Weiten.

Spitzenkragen u. Spitzen-Garnituren.

3485

Hotel-Restaurant Bayrischer Hof,

Delaspeestrasse 4.

Heute Eröffnung des vergrößerten u. renovierten Lokals.
Mittwoch, Donnerstag u. Freitag:

Concert

des berühmten

Künstler-Ensembles Körfgn aus Cöln.

Humoristisch-decentes Programm.

Fein bürgerliche Küche. — Weine nur erster Firmen.

Besitzer: **Heinrich Plett.**

Seine Niederlassung als Spezialarzt für Hautkrankheiten zeigt hiermit an

Dr. med. Kurt Hoffmann.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 16, 1 r.

Sprechst. 9—11, 3—5; Sonntags 10—11.

Sträftigen Mittagstisch

zu 60 u. 70 Pf. empfiehlt

M. Jude, Nerostraße 16.

Secretär, Kleider, Spiegel, Bilder u. Küchen-
schr., Boischom, Orn. u. Damenschreibst., Betten,
Dela u. Stahlstich, Salon u. Schlafz., Kaffenschr.,
Spiegel, Kommod., Gobelins, u. u. Hermannstr. 12, 1.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfindungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindungen.

Heberständig geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstraße 19.
Telephon 489. F 431



Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen von und nach auswärts.

Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen.

Spedition von Hinterlassenschaften, Ausstern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost.) 3826

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.

Friedrichstr. 11 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietkern zur kostenfreien Verschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen, Geschäftslökalen — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Schöne Aussicht 26, enthaltend 10 große geräumige Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, gelegen in schönem Garten, zu verm. Näh. Schöne Aussicht 15, Part., von 10½ Uhr Vormittags an, außer Sonntagen. F 225
Villa Reuberg 6, auch Eingang Tambachthal, 4 Minuten vom Hochbrunnen entfernt, mit 9 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Wintergarten, nebst großem angelegtem Bier- und Obstgarten, 50 Ruthen, sofort zu 3600 Mk. zu vermieten. Zu erfragen beim Besitzer Eugen Ziebert, Egl. Güterexpedition-Vorsteher a. D., Philippsbergstraße 18, Wiesbaden. 4209

Sonnenbergstraße 37

Gartenvilla mit 9 Zimmern, modernster Comfort, ruhig in großem Garten gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen.

Für Aerzte!

Taunusstraße 16 ist das ganze Haus mit 15 Räumen, Personen-, Speise- u. Kuchenecke, große Balkone, elektr. Licht usw. zu verm. Näh. Aug. Engel. 4281

In bequemer Lage.

Villa in schönem Garten

mit grossen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kaufreflektant von Langgasse 48 sucht Mieter für etwa die Hälfte des Hauses.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verl. 3-48

In Villa Bodensiedt,

Ecke Vierstädter- und

Bodensiedtstr., ist nur

noch die 2. Etage zu verm. Die

hochherrlichste Wohnung

besteht aus neun großen

Salons u. Zimmern, gr.

prachtvoller Diele, Bade-

zimmer, Toiletten- und Kloset-

räumen, groß. heller Küche, Speise-

kammer, mehreren Mansarden,

3 Kellern u. Alles in hoch-

elegantester Ausstattung

u. neuzeitlichem Comfort.

Elektrischer Personen-Aufz. im

reich mit Marmor ausgestatteten

Hauptaufgang, Lieferantentreppe,

Niederdruckdampf- und Gastamin-

heizung. Electr. Licht u. Gas

in allen Räumen. Kalt- und

Warm-Wasser-Anlage. Die Etage

kann auf 12-14 Räume ver-

größert werden. Garage für

Automobile. — Eingebau-

te Rohrleitungen für

Vacuum-Reinigung u.

Nähere Auskunft, wie Einstel-

lung der Pläne bei 3849

Christian Beckel,

Büreau: „Hotel Metropole“.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verl. Näheres L. Meier, Schützenhofstr. 11. 3850
Ein neuerbautes Doppelwohnhaus, einseitig, mit Anlie u. Frontspitze, in Bahn i. L. 4 Min. von der Station u. der Chaussee in Hahn, am Walde gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen. In jedem Hause befinden sich 6 Zimmer, Bad, je zwei Balkone, 1 Küche, Waschküche, Keller, Stallung und Garten. Zum Alleinbewohnen und für Pensionen geeignet. Gef. Anfragen an Maurermeister Karl Kaiser in Hahn-Wehen erbeten.

Geschäftslökalen etc.

Auktionsgeschäft mit Räumlichkeiten an einen strebsamen Mann zu vermieten. Näh. Alois. Adolfsstraße 3.

Bäckerei

113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu verm. Vorstraße 2, 1. Etage. 3840

Bäckerei

Adelheidstr. 54 ist eine kleine Werkstätte für ruhigen Betrieb zu verm. Näh. bei Vorberber. 1. St. Adolfsstr. 3 Bäden mit Badenzimmer zu verm. Näheres bei Alois. Gartenh.

Adolfsstraße 7

Laden, ca. 45 qm, mit anstehendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 3851

Adelheidstr. 28 große Werkstätte, passend für Tücher, an gleich od. später zu vermieten.

Albrechtstr. 34, E. Dantienstr., gr. Egl. mit 2-2-2 u. Zub., läng. Fabr. Regereibtr. für Schrein. wegger. bel. geeignet, auch f. jed. andere Gesch., f. gl. od. sp. a. d. Näh. bei 3852

Bahnstraße 16, 1. zwei Räume für Bureau zu vermieten. 3853

Wiesstr. 10 großer Laden mit Wohnung für 1200 Mk. p. 1. April 1906 a. v. R. 1. St. 4262

Blücherplatz 4 Laden u. Zimmer, auch zu Bureauzwecken geeignet, sofort od. später zu vermieten. Preis 800 Mk. Näh. Blücherplatz 4, W. bei Herrn Lührich.

Wiesstraße 23 ist ein Laden nebst Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Nicolausstraße 81. E. L.

Wiesstraße 23 ist eine große Werkstätte, ca. 100 qm, mit Lagerkeller zu vermieten. Näh. daselbst im Laden oder Nicolausstraße 81. E. L.

Al. Burgstr. 1 Bureau oder Geschäftslökal, 1. Et., alsbald zu verm. Näh. bei E. L. 4262

Dohlemerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Bureau mit elektr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheizg., ganz od. getheilt, u. ab. ohne Wohn. g. verm. Näh. bei 4120

Laden

Große Burgstraße 13,

mit 2 gr. Schaufenstern, Comptoir, Lager- und Packraum, sowie

1. Etage 5 Zimmer u.

per April 1906 zu vermieten. Näh. bei

Zingel, Wilhelmstraße 9, 2. 3858

Dohlemerstraße 74 Ecke Eltvillestr. ist ein großer Laden mit Lagerräumen

mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Näheres 1. Stod. 4165

Dohlemerstr. 83 Cont.-Laden mit oder ohne

Wohn. auf 1. Abz. zu v. Näh. B. R. Korn. 4069

Neubau Dohlemerstraße 103, Gürtel, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,

Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-

Wohnungen zu vermieten. 3859

Dreiweidenstr. 5 Werkst. oder Lageraum

a. gl. od. später zu v. 3860

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lager. b. 3777

Drudenstr. 3 h. B.-Raum, 25 qm gr., p. Jan. 06

Eltvillestraße 6 ein trockener Lageraum, ca.

40 qm, billig zu verm. Näh. bei B. R. 3861

Erbacherstraße 1 Laden mit Wohnung auf

gleich oder später zu vermieten. 3862

Faulbr.-Str. 6 Lad., post. f. Weihnachtverf., a. v.

Faulbrunnenstraße 9 Laden m. Wohn., event.

getrennt, p. 1. April a. v. Näh. Part. L. 3863

Frankenstr. 9 ein Laden mit Zimmer f. 350 Mk.

auf 1. Jan. zu verm., a. f. Ladegerät geeignet.

Gneissenaufstraße 3, Neubau, Laden

für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie

Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten.

Näheres Blücherplatz 3. 4295

Architekt C. Dörmann.

Gödenstr. 15 Werkst. mit Lageraum zu v. 3862

Laden

Dömergasse 11, Neu-

bau, per 1. April zu

verm. Wünsche können

noch berücksichtigt werden.

Heilmundstraße 3 wird auf Juni oder Juli

Laden errichtet. Geil. Wünsche w. berücksichtigt.

Herderstraße 10 Laden,

worin seit 4 Jahren ein Delicatessen- und

Colonialw.-Geschäft betr. wurde, auch sehr für

Progerie geeignet, nebst Lager, Keller, 4-Zim-

Wohnung und ev. auch Stallung für 2 Pferde

zu verm. Näh. bei Paul. 4167

Herderstr. 21, 1. schöne helle Werkst. a. v.

Herderstraße 33 schöne helle Werkst. sofort

oder später zu verm. Näh. Vorberber. 3866

Herrnstraße 9 1 Laden für Bäckerei oder

Consumgeschäft, 1 gr. Laden, ca. 80 qm, für

Speisewirtschaft od. Möbelgesch., geeignet, per

1. Jan. od. sp. zu verm. Näh. 2. St. 4285

Kaiser-Friedrich-Ring 38 Laden mit Wohnung

1. April zu vermieten. Näh. 2. St. 4264

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau od. Lageraum

zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 3867

Kirchgasse 58 sind die Räume der

ersten Etage für

Bureau- u. Geschäfts-

zwecke zu vermieten. 3868

Kirchgasse 6 großer Laden, directe Weg.,

Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring,

seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April

1906 zu verm. Näh. bei Paul. 3796

Luisenstr. 43, Ecke Schmalbacherstraße, Laden

mit Badenzimmer, bisher Feilergeschäft, event.

mit Wohnung, per 1. April 1906 zu vermieten.

Näh. daselbst 2. St. 1. bei Reinmuth. 4171

Luisenburgerplatz 2 große helle Werkstätte

zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 3871

Maueraße 17 schöner heller Laden mit 2

großen Schaufenstern, Zausol, mit oder

ohne Wohnung, für jedes Geschäft ge-

eignet, per 1. April zu verm. Glorietag-

waren u. Conferenzenhaus Weiner. 4362

Nicholsberg 28 eine geschl. Lagerhalle zu verm.

Moritzstraße 8,

nahe der Rheinstr., ist ein großer Laden

zu vermieten. Näheres Moritzstraße 8,

im Laden.

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit ev.

ohne großen Keller und Lagerräumen und

Wohnung billig zu vermieten. 3875

Mittelstraße 1 Laden mit Wohnung per

gleich oder später zu vermieten. Näheres

daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 3877

Moritzstraße 21 eine Werkst. mit Lagerräumen

zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 3878

Mühlgasse 17 Laden mit Badenz. zu verm.

Näh. im Laden. 3876

Nittelstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit

Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres

dort bei Henry. 3710

Reugasse 1a, 1. Etage,

2 Zimmer für

Bureau-Zwecke

auf gleich

zu vermieten.

Näheres bei Friedr. Harburg, Reugasse 1.

Weinhandlung. 3879

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner

Wohnung, sehr passend für Friseur, per sofort

zu vermieten. Näheres Herderstraße 10, 1. Et.,

und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3829

Niederwaldstr. 11 Laden m. Zimmer,

auch als Bureau,

250 Mk., wofelbst Hof-Lageraum (Werk-

stätte), 90 qm, mit oder ohne Souterr. sof. oder

später zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1. L. 4268

Oranienstraße 54 Saal der Baptisten-

Gemeinde, ca. 120 qm, ab. 1. April

od. spät. andern. a. verm. Näh. Bld. 3. 3884

Oranienstr. 62 eine Werkst. zu v. R. Bld. 3. v.

Platterstr. 42 Lab. m. B. f. Schnelllohl. p. a. v.

Querselstraße 7 großer Raum nebst Comptoir

auf sofort zu verm. 3881

Rauenthalerstr. 7 Werkst. m. Wohn. p. 1. April.

Rheingauerstraße 3 schön. Laden, für jed. Gesch.

passend, mit od. ohne Wohn. zu v. R. das. Hochp.

Rheingauerstraße 3 schöne helle Werkstätte für

ruh. Betrieb, eventl. mit Wohn. zu verm.

Rheingauerstr. 4 Laden m. o. ohne Wohnung,

Lageraum u. sep. Keller. R. Hochp. r. 3767

Rheinstr. 87 schön. Laden mit

oder ohne Wohnung

zu vermieten. Näh. 1. Stod r. 3883

Im Neubau Ecke Rhein-

straße und Kirchgasse

zu vermieten: Laden mit Souterrain

und Entresol, zusammen circa 560 qm.

Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen.

Näheres daselbst und bei A. Müller.

Kaiser-Friedrich-Ring 59. 3883

Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne

Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3885

Radesheimerstr. 21 schön. Laden mit Wohn.

preiswerth zu vermieten. 3811

Saalstraße 14 ein Laden mit Wohnung preiswerth

zu vermieten.

Saalstraße 23 ein Laden mit Badenzimmer auf

gleich oder später zu vermieten. 3886

Scharnhorststr. 16 gr. h. Werkst. a. v. R. B. 1.

Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez.

geeign., m. o. ohne Wohn. a. v. Näh. bei 3887

Schierleimerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne

Wohnung per sof. od. spät. zu vermieten. Näh.

Näh. Part. 1. oder Oranienstraße 17, 2. 3888

St. Schwalbacherstr

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Laden mit zwei Fenstern und Souffol zu vermieten. **Laden Marktplatz 5**, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. Marktplatz 5, 3. 4271

Dorfstraße 17 Werkstatt, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 3898

Laden,

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau, Kellern und Lager-Räumen und 3 od. 4-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, 3. 1. 3899

Großer Laden nebst Ladenzimmer, oder auch m. 2- oder 3-Zimmerwohnung, auf gleich oder spät. zu vermieten. Bismarckring 19, 3. 1. 4305

Gelbe Werkstätte, event. mit Wohnung und Lagerraum, für jeden Handwerker geeignet, auf gl. o. sp. bill. zu verm. Bismarckring 25, 1. 4304

2 Läden, beste Lufelage, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 3. 4269

Laden, direkt am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. V. 4300

Delaspeckstraße 1, worin ein Friseurgeschäft betr. wird, zu verm. Näh. 3624

Gr. Laden und Ladenzimmer etc. per sofort oder sp. zu verm. Becker, Dohheimerstr. 106. 3901

Paffend für Weihnachten!

Inmitten der Stadt ist ein hübscher großer **Laden** bis Januar 1906 zu vermieten. Näh. Kaulbrunnstraße 11, 1. 4127

Der bis jetzt an Herrn **Rich. Wehle**, Installationsgeschäft, vermietete **Laden Friedrichstraße 10** ist mit Contor, Werkstatt und event. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. C. Eichele eim. 4279

Schöner großer Laden

preisw. zu vermieten. Gde. Götzen- u. Schornhorststraße. **Baubüreau Blum.** 3809

Sout.-Lageräume zu v. N. Goethestr. 1. 4124

Schöner Laden mit großem Schaufenster u. anschließendem Ladenzimmer und Benutzung der Thorsahrt, vorzüglich geeignet für Blumen- u. Preisw. z. v. N. b. **Schwank**, Herderstr. 12. 4254

Lageräume sof. z. v. N. Johstr. 6. 1. 4254

2 Werkstätten sof. z. v. N. Johstr. 6. 1. 4255

Laden in der Lugenburgerstr., mit Laden u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, 3. 3906

Großer Laden Souffol zu verm. **Goitwald**, Kirchgasse 38, 2. 3907

Büreauräume

in zentraler Lage, **Antienstraße 19**, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten.

Für Verkaufsgeschäfte, Rechtsanwält., Verwaltungsbüreaus besonders geeignet. **Centralheizung**, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jezt noch berücksichtigt werden. Näh. Quisenstraße 19. F 431

Gandau-Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Laden

Waurtinsdorf 1, nahe Kirchgasse, mit Zubehör per gleich od. später zu vermieten. Näheres Lederhandlung daselbst. 3690

Laden mit Wohnung **Moritzstraße 21** zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 3909

Läden,

ca. 65 qm groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 qm groß, auch im ganzen als ein Laden, event. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 23, Comptoir. 4338

Große Lagerräume u. Keller, letztere ca. 215 qm groß, Gas und elektr. Licht, Koffelzug vorhanden, event. m. Büreauräumen u. Stallung für 2-3 Pferde, auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 4337

Große Lagerräume u. Stall. für 1-2 Pferde, zusammen od. getr. zu verm. Näh. Moritzstraße 23, Comptoir. 4339

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. bei **Werd. Fischer, Herderstraße 3**.

Eine helle Werkstatt und ein Souterrain (je 60 qm) nebst gr. Keller zu vermieten. **Drantsenstraße 48**. 3834

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. **Raumbachstraße 11**, 1. 4334

Laden zu vermieten **Rheingauerstraße 5**. 4257

Große helle Parterre-Räume, ca. 120 qm, mit gr. Keller, Gas u. Wasser, Thorsahrt, auf Wunsch 3-Z. Wohn. p. 1. April 1906, ev. früher. Näh. **Moosstr. 22**, 1 r. 3768

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Januar zu vermieten **Schwalbacherstraße 27**.

Zwei Ränderkammern zu vermieten **Kleine Schwalbacherstraße 4**.

Büreau

in bester Lufelage vom 1. Januar ab zu vermieten **Sonnenbergerstr. 3**. Zu erfragen beim Portier. 4353

Große Halle mit Souterrainräumen, elektr. Licht und 3-Zimmerwohnung, im Centrum der Stadt, für alle Geschäfte passend, sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 4350

Waldstraße 18 ein Laden zu vermieten.

Waldstraße an Dohheimerstr., **Werkstätten m. Lagerräumen**

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Wassereinleitung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüreau Götzenstraße 14. 3911

Vorch a. Rhein.

Das gegenüber dem Bahnhof gelegene **Bahnhof-Hotel (Bierwirtschaft)** ist an einen tücht. cautionstüchtigen Wirth sofort sehr billig zu vermieten. Näh. durch die Besitzer **Gebr. Esch, Brauerei Walfmühle**.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 33

hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 3912

Viebricherstraße 27 Hochparterre mit Untergesch. 8 Wohnräume, 1850 Mt. 3830

Friedrichstr. 3,

Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 3913

Kaiser-Friedrich-Ring 70

ist die hochherrschaflich eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, v. 1. Jan. zu v. Näh. daselbst.

Humboldtstraße herrschaflich Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. 3914

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschafliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. **Hüdesheimerstr. 11**, Baubüreau. 3828

Kaiser-Friedr.-Ring 70 ist die hochherrschaflich eingerichtete 2. Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, elektr. und Gasbeleuchtung, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Hochparterre.

In der Villa

Kapellenstraße 51

herrschafliche 8-9-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Auszug nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 4282

Kirchgasse 10, 2.

8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu verm. 3918

Lugenburgerstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Bäder, der Neuz. entspr. einger., vorzüglich halber bill. zu verm. Näh. bei **Vo-bach**. 3919

Marktplatz 3, 2. Etage, schöne Wohnung, acht Zimmer, Bad, Küche und reichliches Zubehör (List und elektr. Beleuchtungsanlage im Hause) per 1. April 1906 preiswerth zu vermieten. 4224

Mosbacherstr. 3, Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verm. Näh. **Neuentalerstr. 11**. 3920

Schierkeierstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 3922

Wilhelmstraße 18 herrschafliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 3923

Wohnung für Arzt.

Tannußerstr. 18 erste u. zweite Etage z. 1. April 1906 zu verm. 9 Zim. u. Zubeh., a. geth. N. Dr. **Reichard**, Bergolder. 4291

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten. Näh. **Adelheidstraße 64**, Part. 3924

Adolfsallee 18 neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3925

Adolfsallee 32, 3. Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 3926

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschafliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Klosets, herrliche Fernsicht, a. gl. o. sp. zu verm. Näh. **An der Ringstraße 1**, 3. 3926

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Dambachthal 18**, 3. 3928

Dambachthal 31 (Villa) Neubau, herrschafliche 7-Zimmer-Wohnungen, 1. und 2. Etage, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf gleich oder später zu verm. Näh. **Geisbergstraße 4** bei **C. Wenz** oder **Dambachthal 29**, Part. 3954

Dohheimerstr. 36,

erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante herrschafliche Wohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, herrschafts- und Vesperantentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. 4280

Emmerstraße 65, Villa, ist das Hochparterre, 7 Zimmer mit Zubeh., zu verm. **Großer Balkon**, Bad, elektr. Licht, Gas, Gartenbenutzung. 4309

Gröbnerstraße, Ecke der Wallstraße 1, herrschafliche Wohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 3333

Goethestr. 6, 1. ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 3965

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaflich eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, Baubüreau Souterrain. 3950

Quisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 3932

Nerothal 13 Hochparterre-Wohn., 7 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 3669

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, herrschafts- und Vesperantentreppe nebst reichlichem Zubehör gl. o. später zu verm. N. Part. 3933

Platterstraße 23 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, Mt. 1100-1200, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektrischen Bahn "Unter den Eichen". 3934

Rheinstr. 30, 2. Wohnung von 7 Zim., m. Balk., bisher von einem Arzt bewohnt, mit all. Gas, elektr. Licht, Gart., a. 1. April 1906 z. v. N. **Bel-Etg.** 3785

Rheinstraße 65, 2. herrschafliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badez., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 3935

Rheinstraße 86, Bel-Etage und 3. Stock, je 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, Bel-Etage sofort und 3. St. 1. April zu vermieten. 3772

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr ab. Näheres A. Et. 3936

Im Neubau **Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** zu vermieten:

2. Et. 1 herrschafliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug**, **Centralheizung**, elektr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Wulfr.**, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 3937

Rüdesheimerstr. 3, 3. Etage, 7 gr. Zim. mit allem Comfort. Besichtigung jederzeit, Schlüssel 2. Etage. Näh. bei **L. on** oder dem Besitzer **Marling**, Sonnenbergerstr. 45. 3938

Schierkeierstr. 3, 2. Stock, herrschafliche Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder später d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 3940

Schierkeierstr. 6, 1. herrschafliche Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 4283

Sonnenbergerstraße 37

herrschafliche Wohnung, 7-8 große Zimmer, große Nebenräume, Lift etc., zu vermieten. Näheres Gartenvilla.

Tannußerstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, sowie Lift u. Kohlen-aufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 3942

Wilhelmstr. 15

hochherrschaflich. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. **Baubüreau** daselbst. 3717

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. St., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres **Kreidestraße 5**. 3943

Die herrschafliche 2. Etage

Adolfs-Allee 45, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder **Baubüreau** Part. 3804

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 26, 1. St., Wohnung v. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 3914

Adelheidstraße 48

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Wirk.**, Hausverwalter. 3945

Adelheidstraße 52, 2. Etage, neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bad-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, zwei Kellern per 1. Dezember oder auch auf später zu vermieten, event. mit Frontispiz-Wohnung von 3 Zim. Näh. Part. b. **Gr. Süer.** 3946

Adelheidstr. 78 6 gr. Zimmer, 3 Etage, sofort od. spät., Hochpart. mit Gart. z. 1. April z. v. 3947

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hintergarten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 4316

Adelheidstr. 82, 2. 6 Z. Küche, Bad, 3 Bäder, 2 Mans., 2 Keller, Bleiche etc. z. 1. April 1906 zu verm. **Rein Hth.** Näh. das. 3. St. 3805

Adolfsallee 11, 2. Et. od. Parterre, 6-8 Zimmer m. Bad, Speisek., elektr. Licht, 2 Aufgängen u. reichl. Zubehör pr. 1. April od. früher zu verm. Näh. Part. 3949

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev. auch früher, zu verm. Einzusehen v. 11-1 Uhr. Näheres Ringstraße 1, Part. 4259

St. d. Ringstraße 5, 3. Etg., 6 gr. Zimmer mit Zubehör sof. od. spät. zu verm. N. 3. r. 4300

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, zu verm. 3950

Bismarckring 6

Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermieten. Näh. daselbst Hochpart. 3951

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z. Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, elektr. Bahn-Halten. 3952

Dohheimerstraße 50, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, große 6-7-Zim.-Wohn., 1. oder 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör, z. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags 10-12, Nachmittags 4-5 Uhr. 4299

Goethestr. 3 herrschaflich 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Süd-, 4 Zim., Front, Parquet, Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Apr. zu verm. Anzuj. von 11-1. N. **Wilhelminenstr. 6**, P. **Jacobi**. 4360

Goethestraße 8, 2. herrschaflich. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. daselbst 3. Etage. 3956

Kaiser-Friedrich-Ring 3 per 1. April 6 Zim. u. reichl. Zub., Part. o. 3. Tr. N. dort. 3. Tr. 3957

Kaiser-Friedrich-Ring 15, sechs Zimmer und Zubehör gl. o. später zu verm. Näh. Part. 3958

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit **Border- u. Hinterbalkon**, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern etc. auf 1. April 1906 zu verm. Preis 1320 Mt. Näh. Part. 3956

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63

sind hochherrschaflich 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit **Centralheizung**, **Gaskaminen**, Gas und elektr. Licht, Kohlen- und Baarenaufzug, compl. Bad, an- u. eingebauten Erfern, Veranda, mehreren Balkons etc., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres **Architekt Schwan** das. u. **Kais.-Fr.-Ring 73**. 3958

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part.

elegante 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April 1906 zu verm. Näh. **Abrechtstr. 5**, 1. od. **Moritzstr. 45**, 1. 4370

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen **Moritzstr. u. Adolfsallee**, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. so. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 3718

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern zu vermieten. Näheres Parterre im Comptoir von **L. u. Jung**. 3991

Langstr. 16 (Nerothal) hochherrschaflich, moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. **Langstraße 14**, Part. 3992

Quisenstraße 14, 3. ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon etc. per 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11-4 Uhr. Näh. daselbst oder Parterre im Comptoir der Weinhandlung **A. Meier**. 4265

Quisenstraße 19

herrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug**, **Centralheizung** per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Quisenstraße 22 herrschaflich eingerichtet Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 3939

Bel-Etage **Lugenburgerplatz 3**, vornehme herrschafliche Wohnung, 6-7 a. 3., Bad, reiches Zubehör, sof. od. später. Näh. im Hause, 3. St. 4291

Mörhringstr. 2, 1. Etg., ist m. Wohnung von 6 Zimmern sofort oder später besonders preiswerth zu vermieten. Frau v. **Zastrow**.

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2995

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim **Eigenhümer Parterre**. 3994

Ebensolche Wohnung im 3. St. wegzugshalber per gleich oder später zu vm.

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller etc., zu vermieten. 3996

Müllerstraße 1, 1. Etage, 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. zu verm. Näheres 2. Etage. 4333

Nicolasstraße 28

herrschaflich. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. **P. Wollweber**, Herrngartenstr. 18. 4350

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Mans., 3 gr. Balkons, Bad, ganz neu hergerichtet, gleich oder 1. April zu vermieten. 3997

Schierkeierstr. 14, Bel-Etage, 6 Z. u. Bad, m. reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. St. hoch. 4003

Küdesheimerstr. 3, Barriere, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, zc. Schläfer für 2 Personen, nebenan No. 1. Part. 4000

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Barriere-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Herderstraße 10 und 13. 1. Etage. 8831

Schlichterstraße 7, in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sehr preisw. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Kirchstraße 88, 2. 4345

Schlichterstraße 10 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, auf 1. April 1906 zu verm. Näheres bei 4232

Schlichterstraße 18, 2 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näheres bei 4232

Taunusstr. 22, 3. Etage, 10-Zimmer-Wohnung, 6-Zimmer-Wohnung, mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sofort oder später zu verm. Näheres bei 4006

Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus) sind sehr comfort. einger. hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserh.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kacheln u. Baaren-ausgang, Bad mit eingebauter Wanne u. sonstiges reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden. Näheres bei Architekt Hühn, Clarenthalerstraße 3, Part., Baubüro. 4343

Debergasse 11 ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche, reichl. Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres bei 3825

Wilhelminenstraße 12, Etagen-Wohnung, Eingang des Herdals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstraße 14, Part. 4302

Im Mittelpunkt der Stadt ist eine herrsch. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern zc. p. 1. April zu vermieten. Die Lage ist besonders für Arzt geeignet. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

In Villa eleg. Hochp. mit schönem Garten, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Thedorenstraße 1a. 4338

Hochherrsch. 6- bis 7-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter N. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 6, 1, elegante Wohnung, 5 gr. Zimmer, Bad, elektr. Licht zc., per 1. April 1906, eventl. früher, zu vermieten. 3964

Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 4009

Adelheidstr. 35, Vorderh., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer zc., per gl. od. spät. zu verm. Näheres bei 4010

An d. Ring. 9 5 Z. u. Zub. entfr. z. v. R. 4010

Biederstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 4011

Bismarckring 1, an der Dohheimerstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, per sofort oder später zu verm. Näheres bei 4313

Bismarckring 9 5-Z. u. Zub. per Apr. od. früh. zu verm. Näheres bei W. Noll, 1. Et. 4336

Bismarckring 14 sehr sch. 5-6-Z. u. Zub. m. Bad u. r. Zub., neu renov., 3 o. 1. Et., z. v. 3629

Bismarckring 16 schöne Part.-W. v. 5 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. April. Näheres bei 3706

Bismarckring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Kellern und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stock per 1. April 1906 und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei 4012

Clarenthalerstraße 2, 3. Etage, ist eine neue herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermieten. Näheres bei 4344

Dambachthal 12 und 14, Gartenhaus, 2 sch. Partierwohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 3776

Dambachthal 25/27 hochherrsch. 5-Z. u. Zub. m. a. Comfort d. Neuzeit a. sofort zu v. R. bei Arch. Deuer, Geisbergstr. 8. Auto-Garage. 3721

Dohheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 4015

Dohheimerstr. 32, 3. 5-Z. u. Zub. 800 M. 3807

Dohheimerstr. 55, Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kacheln, Erker, Loggia zc., in eleg. sol. Ausführung, zu verm. Näheres bei 4123

Dohheimerstr. 64, 2. moderne 5- od. 4-Zimmer-Wohnung, preisw. auf 1. April zu verm. R. 1. 4283

Elisabethenstr. 8 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, Küche u. Speisek., u. Zubeh. auf 1. April zu v. 3729

Emserstr. 4 5-Zimmer-Wohnung (1. Et.), Balkon und reichl. Zubehör zu v. Näheres bei 4017

Emserstr. 23 große 5-Z. u. Zub. Part. u. 2. St., sofort zu v. Näheres bei 3729

Emserstraße 47 sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Veranda, Gartenbenutzung, folglich oder später zu vermieten. Näheres bei 4017

Erbsackerstr. 3 ist das 2. Obergesch. 5 Zim., auf gleich oder 1. April 1906 zu verm. 3787

Heroldstr. 6, 5-Zimmer-Wohnung, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 11-1 Uhr. Näheres bei 4018

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 od. früher zu vermieten. Näheres bei 4019

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Eingesehen 9-5 Uhr täglich. 4020

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Eingesehen 9-5 Uhr täglich. 4020

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Eingesehen 9-5 Uhr täglich. 4020

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Eingesehen 9-5 Uhr täglich. 4020

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Eingesehen 9-5 Uhr täglich. 4020

Friedrichstraße 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubeh. Eingesehen 9-5 Uhr täglich. 4020

Goethestraße 11 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 2 Balkons, auf 1400 M. zu vermieten. Näheres bei 3815

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. 4021

Goethestraße 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort od. später zu vermieten. Näheres bei 4023

Gustav-Adolfstr. 9 ist eine schöne 5-Zim.-Wohnung mit Zub. zu vermieten. Preis 750 M. 4249

Gutenbergstr. 2, Sandb., 5-Z. u. reichl. Zub., gl. o. sp. z. v. R. auf od. Rantentalerstr. 11. 4025

Herderstr. 26 sch. 5 Z. per sof. zu vermieten.

Herrngartenstraße 4, 1. 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., neu hergerichtet, Näheres bei 4027

Herrngartenstr. 5, 1, in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohnung m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Manf., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis 1200. Näheres bei 4318

Jahnstr. 1 2 schöne 5-Zim.-Wohnung, Part. und 3. St., a. gl. od. 1. April. R. Karlstr. 17, R. 4325

Jahnstraße 5 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. R. auf 1. Et. 3633

Jahnstr. 20, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder 1. April. Näheres bei 3967

Kaiser-Friedrich-Ring 16, Barriere (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 4029

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näheres bei 4036

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die 2. Etage von sechs Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. 4341

Kavellenstr. 39, in prachtvoller Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist Barriere und 2. Etage je 5 große Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung zc., auf 1. April zu verm. Näheres bei 4082

Kirchgasse 11 5-Z. u. Zub. z. 1. April z. v. R. J. Bischoff. 4266

Kirchgasse 2 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et. mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres bei 4033

Kirchgasse 6, 1. Et., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näheres bei 4034

Kirchgasse 1 freundl., der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohnung auf gleich od. später zu verm. 4036

Kirchgasse 7, 1. u. 3. Et., 2 Balk., Erker, d. Neuzeit entspr. einger. Näheres bei 4037

Kirchgasse 21, 1. Etage links, 5 Zimmer, reichl. Bad und reichlichem Zubehör im Hofe, auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4039

Kirchgasse 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., gl. od. später. Näheres bei 4040

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Kirchgasse 27 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf gl. od. später zu verm. Näheres bei 4038

Schierkeinerstraße 16 ist die elegante 2. Etage, 5 Zimmer mit Centralheizung, sowie mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, auf Januar oder April zu verm. Näheres bei 3677

Seerobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 4293

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres bei 4061

Seerobenstr. 31, Part. 1., 5 Zim. mit Zubeh. zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näheres bei 4277

Seerobenstraße 32 prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubeh., 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näheres bei 4062

Seerobenstr. 33 5-Zim.-Wohnung mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. 4298

Taunusstraße 40, 1. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh., vollständig, neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 4355

Victoriastraße 8, Villa "Lydia", schöne Hochpartier-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Balkon und sonstigem reichl. Zubeh., sowie Gartenbenutzung, per 1. April 1906 zu vermieten. Auf Benachrichtigung nach Reinerstr. 66a, bei Th. Sator (Postkarte genügt), kann jederzeit jemand in der Wohnung sein, um dieselbe zu zeigen und nähere Auskunft zu geben. 3685

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, und zwei 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres bei 4064

Wälderstr. 30, Neubau, 4-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näheres bei 4033

Wälderstr. 3, 1., 2. u. 3. Et., 4-Z. u. Zub. z. v. 4034

Wälderstr. 3 ist eine herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit modernst. Comfort, sofort oder später zu verm. Näheres bei 3799

Wälderstr. 10, 3. Et., gefundene 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres bei 4311

Wälderstr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April zu verm. Preis 700 M. 4335

Wälderstr. 12, Neubau, 1. Etage, schön ausgestatt

Opferbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Vertrauensstelle als Kassenbote od. ähnliches
Zu erfragen Seerobenstraße 10, 3 rechts.

Jg. Mann, der engl. Sprache mächtig, sucht Stellung als Reisbegleiter oder Kammerdiener zu einem Herrn. Beste Empfehlungen. Offerten unter **D. 295** an den Tagbl.-Verlag.
Gei. Masch.-Reparateur d. Textilbr., firm im Schreib., Rechn., Pack. a. Bureau, f. Stelle a. Bureau, Pader. x. Mittelb. 13, 2. St. r.

Reisender der Weins., Bier- oder Lebensmittelbranche sucht baldige Stellung. Gef. Offerten u. **A. 296** an den Tagbl.-Verlag.
Ein älterer Herr aus best. Kreisen sucht schriftl. Arbeit, resp. Vertrauensstelle. Offerten unter **H. 299** an den Tagbl.-Verlag.

J. v. Chevar übernimmt Hausmeisterstelle f. 1. April, evtl. auch Januar. Gef. Offerten u. **P. 293** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Jg. Mann, 26 J. alt, led., sucht Stell. Bureau, Portier, od. sonst. Vertrauensp. Galt. bis 1000 Mk. kann geit. w. Offerten an **W. D. Sebanstraße 14, Part. rechts.**

Junger Mann, Refektorist, Bursche bei Stabs-Offizier gewesen, im Besitz guter Zeugnisse, kann auch kochen, sucht Stellung als Diener, Kommissionär in Hotel oder Bist., hat letzteren Posten schon bekleidet. Offerten unt. **L. 291** an den Tagbl.-Verlag.
J. verh. Mann sucht Beschäft. (Reisner) für **Andreasmarkt. N. Mittelb. 13, S. 1 r.**

Amstliche Anzeigen

Versteigerung.
Donnerstag, den 7. Dezember 1905, Vormittags 11 Uhr beginnend, wird bei der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7 dahier, das im Distrikte „Heberried“, 1. Gewann, hieselbst belegene Domänengrundstück, Kartenblatt 29, Part. 683 — 14 a 03 qm groß, öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 30. November 1905. F 275
Königliches Domänen-Verwaltungsamt.

Versteigerung.
Freitag, den 8. Dezember 1905, Vormittags 11 Uhr beginnend, werden bei der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7 dahier, folgende im Distrikte „Unter Heberried“, an der „Kotbringer Straße“ hieselbst, belegene Domänen-Grundstücke öffentlich versteigert und zwar:
Kartenblatt 16, Part. 1091 mit 15 qm.
Kartenblatt 16, Part. 1092 mit 13 qm.
Wiesbaden, den 30. November 1905. F 275
Königliches Domänen-Verwaltungsamt.

Wirtschaftliche Anzeigen

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich

heute Dienstag, den 5. Dez.,
Nachmittags 3 Uhr
beginnend, die zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers **Ph. Mohr** gehörende Laden-Einrichtung u. im Laden

41 Bleichstraße 41:

3 Ladenreale, 2 eleg. Erkergekösse, 2 eleg. Stauherker, Ladentheke mit Pult, zweif. Lüster, 2 zweif. Reflex-Lampen, elf. Firmenschild, Holz-Firmenschild, Marquise, 2 Ladenstühle, meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.
Die Gegenstände sind fast neu und sehr gut erhalten.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
27 Schmalbacherstr. 27.

4 Bärenstrasse 4
Tuchhandlung.

Anzugstoffe,
Ueberzieherstoffe,
Hosenstoffe,
Schlafrockdouble,
Kamelhaarstoff,
Herren-Westenstoffe
in Seide, Sammet, Wolle u. Piqué,
Herrengamaschen,
Ostindische Foulards
in grosser Auswahl.

Hch. Lugenbühl,
4 Bärenstrasse 4.

Reste und zurückgesetzte Stoffe
weit unter Preis. 3289

Wein- Etiquetten

Reis vorrätig,
sowie prompte Anfertigung. 2962
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Hotel Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.

An beiden Andreasmarkttagen
Elite-Konzert
des 1. vereinigten Damen-Orchesters

Farinelli
(fünf Damen, zwei Herren).

Mittags von 11¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr:
Frühschoppen-Konzert.

Anfang der Konzerte Abends um 6 Uhr.
Passe-Partouts für beide Tage sind bei dem Portier erhältlich.
Confettiwerfen ist strengstens untersagt.
Grosse reichhaltige Abendkarte.
Alle Delikatessen.
Oskar Butzmann.

Diadem-Selica-Sahne-Chocolade
sind 3 vornehme Speisechocoladen moderner Geschmacksrichtung und stehen in erster Reihe aller deutschen und ausländischen Fabrikate.
Joh. Goffl. Hauswaldt, Magdeburg.

Geschäfts-Übernahme.
Einer werthen Nachbarschaft, sowie Bekannten, Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich die Geschäftsführung in meinem Hause **Dohheimerstraße 22,**

Restauration zur Linde,

wieder selbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gästen mit nur vorzüglichen Speisen, prima Lagerbier, ff. Weinen u. s. w. zufriedenzustellen. Gleichzeitig erlaube ich mir, zu dem am **Mittwoch** stattfindenden

Eröffnungs-Schlachtfest

ergernt einzuladen. Um ein gencigtes Wohlwollen und gütige Unterstützung bittend, zeichnet
Mit vorzüglicher Hochachtung
J. B. Gustav Polzin,
Dohheimerstraße 22.

Jede Hausfrau
versuche
Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.
Daselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wolle Wäsche wunderbar weich, macht die weiche blühend blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.
„Eureka“ wird von den bedeutendsten Damen- und Herren-Modisten als „bestes“
Waschmittel der Gegenwart empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.
„Eureka“ kostet pro Pack 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**
Gold, fein gesp., per Sach 80 Pf. Bestell.
2 Pf.-St. **Albert Welmer, Ludwigstraße 6.**

? Erfolg überraschend!
Bei Nieren-
Blasen-, Harn-, Leberleiden, Ausfluss- und Zuckerkrankheit trinke man längere Zeit Apoth. Wagner's Polido-Tee, Cart. 1 Mk. Nur echt bei Apoth. Otto Siebert. 3487
Gefährliche Nieren Brennen am besten, wenn Guß wenig beschädigt, per Dtd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei: **Progr. Sanitas, Dauterstraße 3, Tauber. Droga., Kirchstraße 6.** 128
Abfallholz pro Centner 1.20,
Anzündholz pro Centner 2.20,
Brifts und Kohlen in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. **Bahnhofstr. 4.** 341
Winter-Tafelbirnen.
Große Winter-Dechantsbirnen (Reifezeit Ende Nov., Dez.) per Pfd. 30 Pf. Von 10 Pfd. an Lieferung ins Haus. Proben in der Gärtnerswohnung. **Ostgut Pomona, bei Eigenheim.**

Kaiser-Panorama.
täglich geöffnet
von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 3. bis 9. Dezember:
Serie I: **Amerika, Californien, De. Mond.**
Serie II: Zweite interessante Reise in **Chile** (b. d. Cordillera und den **Uspallata-Pass.**)
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

100000
fach bewährt und für jede praktische Hausfrau unentbehrlich sind die berühmten
R. v. Hünersdorf'schen
Küchenhelfer.

Mayonnaisenschüssel.
à Mk. 3.— (D. R. G. M.) in wenigen Minuten tadelloso Mayonnaise.
Orig.-Haushaltungs-Buttermaschine
(ges. gesch.) zur kostenlosen Selbstbereitung feinsten Tafelbutter u. der ärztl. empfohl. Buttermilch aus dem Rahm der tägl. Milch.
Ueber 1/4 Million im Gebrauch.
Preise nur noch:
in Glas 1 2 3 4 Liter
2.40 3.— 8.75 5.— Mk.
in Metall 6 Lit. 10.50 Mk., 10 Lit. 12.50 Mk.
Blitz-Ührschüssel
(D. R. P.) bester Teigrührapparat der Welt für feine Backwerk.
Für Recepte bis 12 Eier Mk. 8.— 20 12.—
Amerikaner Gürteltopf
(D. R. G. M.) schnellst, Schneeschläger und Schlagrahmscher, 2-Lit.-Topf Mk. 4.50, 4-Lit.-opf Mk. 6.75.
Spätzle-Mühle
(D. R. P.) vollkommener Apparat zur raschen u. mühelos. Herst. d. bel. schwäb. Spätzle.
10 1/2 cm Weissblech-Kessel Mk. 8.—
10 1/2 „ Nickelplatt. „ 4.50
15 „ Weissblech- „ 4.50
15 „ Nickelplatt. „ 6.—
Zu bez. h. durch alle einschläg. Geschäfte event. direkt von (Stg. a 1632 g) F 133
R. v. Hünersdorf Nfg., Stuttgart 37.
Man achte auf die Schutzmarke „Mit dem Bären“ u. weise minderw. Nachahm. zurück.

Anzündholz,
fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, **Waldholz** per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus.
Heinrich Biemer,
Dampfschreineri,
Telephon 766. Dohheimerstraße 96. Telephon 766.

Putzt nur mit

Sidal
bester
METALLPUTZ
der Welt.
(Mannsch. Ka. 1089) 719
Flaschen à Mk. 1.—, 0.50, 0.30 und 0.15 in allen besseren Geschäften erhältlich.
General-Vertrieb: **J. Michel & Co., Frankfurt a. M.**
Dedreier sind billig zu haben. Markstraße 20

5 billige Schürzentage!

Nur soweit
Vorrat reicht.

Einen großen Posten Schürzen habe ich für diese Tage besonders
vorteilhaft eingekauft und bietet sich dadurch eine
fabelhaft billige Kaufgelegenheit.

Nur soweit
Vorrat reicht.

Ein Posten Saunderschürzen , waschechte Siamosen	65 Pf.
Ein Posten Saunderschürzen , beste, waschechte Siamosen, besonders derbe Qualität	85 Pf.
Ein Posten Saunderschürzen , beste, waschechte Siamosen mit breitem Bolant und Bordüre	1.15
Ein Posten Saunderschürzen , beste, waschechte Siamosen mit Träger und Bolant	1.25
Ein Posten Saunderschürzen in pa. Siamosen und hübschgef. Satins mit reich besetztem Saum u. Bolant	1.68

Ein Posten Rieserschürzen , bedruckt Batist, mit breiter und Borde	35 Pf.
Ein Posten Rieserschürzen , prima einfarb. Satin, mit Bolant und reichem Besatz	55 Pf.
Ein Posten Rieserschürzen , letzte Neuheit, prima einf. Satin m. breiter türkischer Stiderei, Borde und Bolant	95 Pf.
Ein Posten Rieserschürzen weiß Organdy mit Stiderei-Bolant	38 Pf.
Ein Posten Rieserschürzen weiß Organdy mit farb. oder weißem Stiderei-Bolant und Besatz	48 Pf.
Ein Posten Rieserschürzen weiß Organdy mit rund herum gehendem breitem Stiderei-Bolant	55 Pf.

Ein Posten Reformschürzen , Siamosen	95 Pf.
Ein Posten Reformschürzen , prima Siamosen, mit Bolant	1.15
Ein Posten Reformschürzen , prima hellfarbig, gestreift, mit Bolant und farbigem Besatz	1.25
Ein Posten Reformschürzen , beste, waschechte Siamosen, reich besetzt, extra weit	1.45
Ein Posten Reformschürzen , prima hellfarbig gestreifte Siamosen, mit Bolant und Besatz	1.68
Ein Posten Kinder-Gängeschürzen , Siamosen, in 45, 50 und 55 cm lang, durchschnittlich	33 Pf.
Ein Posten Kinder-Gängeschürzen , prima uni und hellgestreift, hübsch besetzt, 45, 50 u. 55 cm lang, durchschnittlich	55 Pf.



Schönste Weihnachtsschürzen.

Die Preise gelten nur von Dienstag, den 5., bis Samstag, den 9. Dezember.

Warenhaus Julius Bormass.

3466

Bilz

Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei.
Gute Heilwirkung bei fast allen Krankheiten.

Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) 211

Herbst- und Winter-Kuren
besonders geeignet. F 123

Socken u. Strümpfe.

bewährte haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen zu
billigen festen Preisen

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Brantleute

kaufen ihre
Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im
Möbel-Lager

von
Johann König,
Hessmündstraße 26, nahe Bleichstr.

Bis Weihnachten
bedeutende Preisermäßigung.

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.
offert als Spezialität
A. Letscher, Faulbrunnstraße 10.
Reparaturen. 2526



Großer Gelegenheitsposten.

Paar **Saunderschürzen** und **Pantoffeln**,
warm gefüttert, für Damen, Herren u.
Kinder in allen denkbaren Qualitäten
und Farben von 50 Pf. an.
Nur Marktstr. 22, 1. Telefon 594.

Trauringe

nach Gewicht. Gravieren umsonst, wo-
rauf gewartet werden kann.

Peter Henlein, Kirengasse 40.



Prima
Gummi-Schuhe.

Muskelstärker

Wärmflaschen



Poröse Katzenfelle

empfehlen in grosser Auswahl 3137.

Baumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten,
Schützenhofstraße 2, Ecke der Langgasse.

Billiger Schuhverkauf

Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Telefon 894.

Verkaufszeit von
8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Weihnachts-Geschenke

in allen Arten **Lurus- u. Gebrauchsmöbeln**,
als: **Nähe, Servier-, Bank- und Nippische**,
Klaviers- und Schreibtische, Säulen, Tische, Stühle,
Paneldreier, Bilder, Spiegel, Kissen, etc.
Herren- u. Damen-Schreibstühle, Büffels, etc.
Bücher, Spiegel- und Kleiderkränze, Garnituren,
Sophas, Divans, Ottomanen etc., kauft man
am besten bei

Ph. Seibel, Bleichstraße 19.
Telefon 2712.

Ausstellungsräume:

Bleichstraße 7. Rheinstraße 80.
Kleinstes Möbelgeschäft des Westends.

Kanarien-Hohlroller.

Original Stamm Zerkert!
Präpariert mit weißer Gold- u. Silber-
Medaillen I. u. II. Ehrenpreisen. Em-
pfehle Hühner je nach Geflügelart
von 8 Mk. an. Probezeit und Umtausch
gestattet.

Ph. Vetter, Webergasse 54,
Bogelutterhandlung.

Amerik. Apfel.

vorgügig in Geschmack und Aroma, in Original-
fässern von ca. 14 Pf. brutto Mk. 22.— u. 25.—
pro Fäß, ab hier gegen Nachn., nur bewährte
Marken. Postkörbe Mk. 4.— franko a. Nachn. F 80
Robt. Kap-herr, Hamburg.



Das schönste Weihnachts-Geschenk

ist eine **Damen- oder Herren-Uhr.**
Sie finden die **grösste Auswahl** von Mk. 5.—
bis zu Mk. 300.— unter
fachmännischer Garantie
bei 3287

Franz Kämpfe,
Uhrmacher,
20 Webergasse 20.
Gegründet 1892.
Spec. echte amerik. Taschenuhren!

70 Stück Divans

in **Nähe, Tisch u. Taschen** von 40 Mark ab.

80 complete Betten,

sowie alle einzelnen Theile derselben.

Ph. Lendle, Polsterer,
Ellenbogenstraße 9.
Mehr als 1000 Möbelstücke am Lager.

Buch f. b. Che (33 Abbild.) 1.50 Mk.

Ratg. f. Braut u. Ehe. do. 2.50
Menschenleben do. 1.50
Geschl. d. Menschen do. 1.50

diese 3 Bücher zus. nur 3.50 Mk. frei
vorher einz. od. Nachn. zu bez. durch
A. Günther.

Verandth. wissenschaftlicher Bücher, Antiquitäten,
in „**Radlos**“ 7, Post Hombach (Bezirk Gießen).

Klinge Chelente

fordern **Gratis-Katalog** hygien. Bedarfartikel,
ärzt. empf. Neuheiten. (Verschlossen 10 Pf.) F 165
R. Flagen, Magdeburg 33.

Weihnachtsbäume

erstrahlen märchenhaft, geschmückt mit meinen
hochfein. reizenden Neuheiten in **Edel-
Glaskugeln, Sort.-Kette**, über 300 Stück,
z. B. hübsch gemalte, Silber u. Seide über-
spannende ca. 7 Cmt. große **Engeln, Edel-
obst, Reflere, Glaskugeln, Brillanten, Strang-
Kugeln, Paragelkugeln** etc. **Gratisbeigabe:**
Baumspitze, ca. 24 Cmt., Engel, Fruchtkorb, Knecht
Rupprecht, Engelshaar. Neuester billiger **Mk. 5.—**
freco. Langjahr. Verandth. 1000 Dankschreiben.
Th. Fr. Geyer, Alsbach i. Thür. 5. F 80

Fürst Blücher,

6 Blücherstraße 6.
Heute Dienstag:
Schlachtfest.
Es ladet dazu höchlich ein **Carl Trost.**

„Zum Gutenberg“, Kerostraße 24.

Sente Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet **W. Alexi.**

Gasthaus „Zur neuen Post“,
Bahnhofstraße 11.
Heute Dienstag Abend:

Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet **Karl Hübner.**

Restaurant Wellrichthal,
Westendstraße 5.
Heute Dienstag: **Große**

Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet **Chr. Singel, Bwe.**

Restauration z. Posthorn.
Heute Dienstag:

Mehlsuppe,
wozu höchlichst einladet **Franz Volk.**

Zum Scharnhorst,
Scharnhorststraße 12.
Heute Abend:

Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet **Heinrich Becker.**

Zum Elefanten,
Waltamstraße 5.
Heute

Mehlsuppe,
Morgens Wellfleisch, Schweinepfaster,
Bratwurst.
wozu freundlichst einladet **Franz Bender.**

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Heute Dienstag:

Mehlsuppe,
Morgens Wellfleisch mit Kraut,
wozu freundlichst einladet **Franz W. Kühne, Bwe.**

Hotel Karlsruh,
Heute Dienstag, den 5. Dezember:

Großes Schlachtfest,
wozu höchlichst einladet **Anton Bayer.**

Restauration Weissenburger Hof,
Sedanplatz 9.
Heute Dienstag:

Mehlsuppe,
Morgens Wellfleisch mit Kraut,
Bratwurst, Schweinepfaster.
Es ladet freundl. ein **Aug. Andri.**

Restaurant Königshalle.
Heute Dienstag:

Großes Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet **Bruno Hofmann, Restaurateur.**

**Was wollen wir
schenken?**
Guggenheim & Marx
in
Wiesbaden,
Markstr. 14, am Schloßplatz,
bringen nur solche Artikel in den
Verkauf, die sich als nützl. u. praktische
Fest-Geschenke
eignen.

Weihnachts-Geschenk

!! 3 Mark !!
6 Meter guter Roden zu 1 Kleid,
oder
6 Meter waschbarer Baumwollstoff
nebst 2 Meter Futter,
oder
2 St. Betttücher ohne
Nacht,
oder
1 Bettbezug mit
2 Kissen,
oder
4 Meter Voll-Jasack zu 1 Rock,
oder
6 Meter Hemden-Biber, weiß od. farb.,
oder
2 Stück gute Normalhemden,
oder
1 eleg. Unterrock
oder
2 Dutz. weiße Batist-Taschentücher,
oder
1 feine Tisch-Decke,
oder
1 schwere Bett-Kolter,
oder
1 gute gestricke Herren-Weste.
**!! Andere Zusammenstellung
nach Belieben !!**

Fest-Geschenke

!!! 6 Mark !!!
6 Meter schwarzer od. blauer Cheviot
zu 1 Kleid mit sammtl. Zuthaten,
oder
6 Meter reinwolesenes Lama oder
Damentuch,
oder
12 Meter = 6 Meter Druck, 6 Meter
Siamofen zu 2 Kleidern,
oder
2 weiße Bett-Begläge aus weiß. Damast,
oder
2 extra große weiße Wasfel-Decken,
oder
1/2 Duzend Damen-Hemden,
oder
4 Stück weiße Biber-Bett-Tücher,
oder
1 Dutz. weiße Handtücher,
oder
4 Stück weiße Tisch-Tücher,
oder
16 Meter Stoff zu 6 Damen-Hemden,
weißes Hemden-Tuch oder farbige
Orford.

Fest-Geschenke

!!! 10 Mark !!!
1 fertiger Herren-Anzug oder 3,20 m
guter Tuchstoff,
oder
6 Meter extra schwerer reinwolesener,
110 br. Rammgarn-Cheviot mit
sammtlichem Futter,
oder
2 Bett-Begläge, 6 Kissen,
oder
6 Stück gute Bett-Tücher ohne Nacht,
oder
6 Stück gute Drei-Tisch-Tücher,
oder
1 Kostüm-Rock, 1 Blouse, 1 Unter-
rock, 1 Sammt-Gürtel,
oder
6 Stück weiße Nacht-Jacken u. 3 Paar
Beinkleider,
oder
2 Stück schwere Steppdecken. 240

Weitere Aufstellung
über Weihnachts-Geschenke folgen
nächsten Donnerstag.

Sämtliche Sachen
werden elegant gebunden u. verpackt
und frei ins Haus geliefert.
Säumen und Nähen der Tisch- und
Bett-Bäse gratis!!
Prompter Versandt nach außerhalb.
Franco-Zusendung.
Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise.
Großes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Garderobe.

Unser heutige Gesamt-Auslage liegt ein
Lotterio-Prospekt des Bankgeschäfts Paul
Kugelbrecht in Läden bei, auf welchen be-
sonders aufmerksam gemacht wird. F 152

**Trauer-
Hüte,**
grösste
Auswahl.
**Modewarenhaus
P. Peaucellier,**
24 Markstrasse. Telefon 529.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Fritsch und Müller.
Sarg - Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Kein Husten mehr
beim Gebrauch von E. Walther's
Fichtennadelbrustbonbons.
Seit 15 Jahren bewährt.
In Bouteillen à 30 u. 50 Pf. bei Apotheker
Otto Siebert, am Schloss, sowie Wil. eim
Nachenheimer. Bismarckring 1. F 74

Allseits beliebt!
**Emmericher
Kaffee-
Mischungen**
Markstr. 26.
Frei ins Haus.
Telefon 2518.

per Pfd. von 85 Pf. bis Mk. 2.20.
a. H. Das Gold der Concurr.
3 täl.
In La **Rauchhale**
frische
20 Bist. 80 Sprott 1 Stk.
H. Lachs. 2 Pfd. 1a Sardellfr.
ca 35 Delicat. Fr. Her. u. 1
Dof. In Kolm. foh. bei mir
Porto u. Verp. frei nur 3. M.
E. De-cner. Zwirnmannde 12 a.
20 Bist. 80 Spr. 1 Pfd. Lachs
u. 2 Pfd. H. Anchovis franko 3 M.
Citronen Stüd 6 Pf. Dab. 65 Pf.
Mausstarkoffeln Kumpf 45 Pf.
Bamberger Weerrettsch Stüd 8 Pf.
Gelbe Rüben Wd. 6 Pf.
Weiße Rüben Wd. 5 Pf.
Zwiebeln Wd. 6 Pf.
Kofentohl Wd. 22 Pf.
Wainasse, große, frische, Wd. 35 Pf.
Gefenüsse, große, runde, Wd. 40 Pf.
spize, Wd. 35 Pf.
Poranüsse Wd. 65 Pf.
Kochbirnen Wd. 12 Pf.
Kochäpfel Wd. 15 Pf.
Ameria-Äraben Wd. 45 Pf.
Gelber-Äraben Wd. 65 Pf.
Zyfelwein-Champagner Fl. 1. — M.
Geidelbeer-Champagner Fl. 1. — M.
Luremburgr. 5.
Carl Hattermer, Rheinstr. 73.

Caselnaturbutter tägl. fr. 10-Pfund-
Cottl. 6. —. Zur
Probe 5 Pfd. Butter, 5 Pfd. Honig M. 5. —.
Frau "chochne", Verlandh, Lufke,
via Schalowa. F 80

Hork Imperial ist der beste amerif. Tafel-
apfel — unübertroffen im
Geschmack — per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2.40.
Prima Kochäpfel per Pfd. 15 Pf.
B. Ameria-Äraben per Pfd. 45 Pf., per.
Original-Fah. ca. 40 Pfd. netto, 15 M.
Gehr. Hattermer, Luremburgr. 5,
Schiersteinerstr. 1, Rheinstraße 73, Adolfsstraße 1.

Magnum-bonum-Kartoffeln,
gelbe gelbküchliche, prima Winterwaare,
100 Pfund 3 Mark,
Zähringer Eierkartoffeln, Mausstarkoffeln,
Zwiebeln liefert billigst frei Haus
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,
Kartoffel-Großhandlung. Telefon 2794.

Verkäufe
Ein fortgehendes Butter- u.
Eiergeschäft, verbunden mit
Obst- und Flaschenbier, inmitten der Stadt, sofort
preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. M. 292
an der ... Berl.



Bensdorp's
reiner
holländ. **Cacao**
**Edelste
Qualität!**
Ein ideales Getränk, köstlich im Geschmack
und zugleich nahrhaft und kräftigend.

(Bwg. 1170) F 133

Schlosserei, Mainz, beste Lage, frank-
heitshalber zu verkaufen.
Berksätze zu vermieten. Offerten unt. F. 292
an den Tagbl.-Verlag.

In verk. sehr preiswerth Fremden-
pension in der Nähe des
Rochbrunnens. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Colonialwaaren-Geschäft
mit Waaren für 1250 M. auf sofort o. 1. Jan.
zu verkaufen. Billige Miethe, schöne Wohnung,
sähere Gräften. Gef. Off. unter T. 293 an
den Tagbl.-Verlag.

**Lebensmittel-
Consumgeschäft,**
worin ein Nettoverdienst mit 3-4000 M. erzielt
wird, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. An-
zahlung 6-8000 M. erforderlich. Offerten unt.
F. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Milchgeschäft mit ca. 100 Liter
Milch (Privat-
Kunden) mit oder ohne Handlarnen ist zu verk.
Offerten u. V. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Kantine zu verkaufen Dohdeimerstraße 110
bei Carl Diefenbach.

Ein Antheil
einer groß u. Schikuna in bester Geschäfts-
lage ist zu verkaufen. Off. unter W. 295
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Pferd zu verk. Zimmermannstr. 8. R.

Ein Doppelpony (Fuchswallach), g. in
Führwerk, zu verkaufen. In ertrag. bei Gärtnern
Schneider, Schierstein.

Ein 8-jähr. Pferd, fruchtig, für Landwirth-
schaft sehr geeignet, billig abzugeben Frankfurter 17.

8-jähr. alte rassenreine Rehpinscher zu
verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part.

St. Rehpinscher (reihbraun), drei
Jahre alt, billig
zu verkaufen Reingasse 15, 3 r.

Bwerg-Rehpinscherchen,
von 12-20 cm hoch, das Feinste was je existirt
hat, herrliches Weihnachtsgeschenk, sind preiswerth
zu verkaufen Hofstraße 8, Hof.

Kanarienvogel b. zu verk. Hellmundstr. 82, 1.
Kanarienvogel (Stamm Selert) von 6 M.
an zu verkaufen Adelsheidestr. 87, Gartenh. 3 St.

Für Vogelliebhaber.
Empfehle Radrigallen, Heibelerchen, Et eglige und
Reißge à M. 1.20. **4 raler, Langgasse 13.**

Brauner Damen-Wintermantel, e. g. schw.
Damenhut und Perle, sehr preisw. zu verkaufen.
Ang. von 11-1 Uhr Baderlostr. 3, 3 l.

Gledene fast neue Jacketts billig ab-
zugeben Sedanstraße 14. P. r.

Gelegenheitskauf!
Elegante D.-Kard., fast neu, für 1/2 des Preises
abzugeben. Näh. Saalgasse 46 Färberstr.

Damenkleider,
fast neu, seidene, wollen, Tuchstoffe mit Bolero-
Jäck., Plusen, Jacketts spottbillig zu verkaufen,
für mittlere untere. Figur.
Schwalbacherstr. 51, 1.

Bolero-Costrum,
fast neu, mod., u. e. achter weißer Tibetboa f.
umhängeb. spottbill. a. v. Ang. Albrechtstr. 44, 2.

Raquets, seid. Blousen u. gut erhalt.
kleider billig zu verk. f. mittl. u. schlanke
Figur Gerdorferstr. 4, 3 r.

Ein echter schw. Spitzenrock billig zu ver-
kaufen. Ansehen vom tags Vollenstraße 41, 3.

Weihnachtsgeschenke. Billig zu verkaufen
ein Herren-Belmontel (Biam), wie neu, Belg.
müde und Krage, eleganter Federboa, ein Zimmer-
luftbefechter, neu, ein Barometer, eine Blase-
armatur mit 2 Seilen Webergasse 89, 1 l.

Gut erhalt. Paletot, Havelock, Hosen, Anzüge,
Gullinbergh, Wäcke, abreisich. b. a. v. Römerb. 17, 1 l.

Großer Gelegenheitskauf Goldg. 15.
Herrn-Hebergier 4.50 an, Herren-Anzüge
spottbillig, Damenkleider 5 an, Jacketts 2.50 an,
Blousen 1 M. an, so lange Vorrath reicht, lange
Stiefel u. Schnürschuhe sehr preiswerth zu haben.

Zwei S.-Hebergier, sehr gut erh.
und Anzug zu jedem Preis zu verkaufen
Herrngartenstraße 7, im Laden.

S.-Heberg. bill. zu verk. Reichstraße 22, B. l.
Hebergier, n. b. a. verk. Bismarckring 17, 2 r.
Schwarzer Tuchrock, neues sehr gutes Winter-
costüm, schw. Tuchpaletot billig Jahnstraße 42, 3
B.-Cape, Paletot, Weisse, bill. Hermannstr. 12, 1.

Gelegenheitskäufe! Weihnachtsgeschenke.
1 Posten eleg. Vorkast-Damen-Anopf- und
Schürstiefel p. R. 6.50 M.
1 Posten Vorkast- und Chevreau-Herren-
Stiefel 6.50 und 8.50 M.
1 Posten schöner warmer Hauschuh, Ledersohle
und Absatz, 1.50 M.
1 Posten Kinder-Anopf- und Schürstiefel
unter Preis.

Wainyer Schuhbazar, nur Markstr. 11, im
H. Schweinem. Hark.

Für Radfahrer!
Ein wasserfestes Cape mit Kapuze in Rebert
zum anschauen für 8 M. zu verk. Reichstr. 18, 2 l.

Gut erhalt. Herrenkleider für starke Figur
a. b. a. v. Näheres im Tagbl.-Verlag. Händler
verleihen. Om

G. gr. u. schw. Unif.-M., 1 Inf.-Rock, fow. 8
Gastl., 1. 2. u. 3. arm. b. a. v. Schiersteinerstr. 17, 2.

Uniformen,
Waffen-, Heberg. u. f. w. f. gr. schlanke Figur,
fast neu, zu verkaufen. Angeb. unter G. 295
an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei neue Hammond- u. Franklin-
Schreibmaschinen** billig zu verk. Näheres u.
M. 1.20 an d. Tagbl.-Verl.

Oelgemälde,
vornehme Weihnachtsgeschenke,
außerordentlich billig

23 Tannusstr. 23.

Reinhard Doerr.

Billige Weihnachtsgeschenke.
Piano, gebraucht, für Anfänger gut geeignet,
Klavierstuhl, die Lampe u. Schale, Preis 200 M.
Machine, Heblustmotor, fast neu, große
Machine, vollst. gefastlos, Ansch.-Preis 80 M.
Jept 18 M. Näh. Tagbl.-Verlag. Oo

Pianino, vorzüglich erh., sol. sehr billig
zu verk. Erbaderstr. 3, 2.

Zwei alte gut erhalt. Geigen zu verkaufen
Kaiser-Friedrich-Ring 4, Part.

Gute Geige für 40 M. zu verk. Näh.
Gneisenaustraße 14, 2 r.

Pianino, Ruhbaum, m. Gallerie, sehr
schön, wegen Abreise billig
zu verk. Schulberg 6, 3.

Gelegenheitskäufe!
Ein gutes schw. Piano, Preis 340 M., sehr
Geldschänke verschied. Größen zu den billigsten
Fabrikpreisen. Friedrichstraße 18. Telefon 2867.

Pianino, schwarz, zu verkaufen Bis-
marckring 84, 1 r.

Gut erhaltenes Piano preiswerth zu ver-
kaufen Adelsheidestr. 47. **Kuhn.**

Passendes Weihnachtsgeschenk.
1/2 Geige billig zu verk. Schornborstr. 25, 8 r.

Zwei Concert-Violinen von
edlem Ton preiswürdig abzu-
geben Giering 8, Part. r.

Grammophon m. ca. 30 Platten b. zu v.
Bismarck-Ring 83, 1 l.

Ed. Dange-Lampe (Spiritus-Flücht Amor),
2 gr. Petrol-Stehl. u. 1 schw. Capes m. Belädel.
w. Stierbel. b. a. v. R. Moritzstr. 64 bei Brühl.

3.), in gelinder herrlicher Lage, mit Garten, vom
Besitzer zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 7
postl. Schützenhofstr.

Kapellenstr. Villa mit reizendem Garten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkaufe meine prächtig gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall u. großem Obhgarten. Terrain ca. 118 □ Ruth. Gleich beziehbar. Zuschr. unter H. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa (Hinterhofstr.) entb. 11 Zimmer u. Küche, mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Dampfheizung, ist zum seltenen Preis von 100,000 Mk. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Landhaus Zeilenerstraße 6 zu verkaufen.
Neubau mit 17 Räumen für 1—3 Familien. Ruhige, angenehme Lage mit schön. Aussicht, gr. Gart. Preis 55,000 Mk. Alles Näh. b. Eigentümer, Baumeister Helber, Philippsbergstr. 36.

Zu verkaufen oder zu vermieten die vollständig renovierte Villa Nerobergstr. 20. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Villa Schöne Aussicht 26 für eine große oder 2 kleine Familien eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Schöne Aussicht 15, Part. F 225

Zu verk. Villen u. Häuser Partstr., Sonnenbergerstr., Mozartstr., Gustav-Preitagstr., Alwinenstr., Nerothal, Schöne Aussicht, Kapellenstr. u. c. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Für Wegker pass. H. Haus, Westviertel, f. Nr. 57,000 zu verkaufen. Ang. ca. 5000 Mk.
Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Eckhaus verkehrsreiche Lage, worin gutgehende Schweinefleischerei betriebl. wird, Umstände halber zu verk. Anfr. unter W. 260 an den Tagbl.-Verlag.

In bester Laden-Geschäftsstrasse Eckhaus mit 7 bzw. 12 Schaufenstern
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Doppel-Zim.-Haus mit Thorfahrt, Stall, Werkst., Gbh., weingeb. an Selbstf. u. Anzahl. zu verk. Off. u. T. 290 a. d. Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus im Südviertel zu verkaufen. Off. unter J. 293 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gehaus mit Geschäft, hochrentabel zu verkaufen. Näheres Tagbl.-Verlag. Os Privathotel 1. Rang, beste Kuchl, 20 J., Gart zu verk. J. Dellhopf, Maurergasse 8, 1.

Landhaus a. Rhein mit 85 A. Bier- u. Obhgarten, 22 A. Vorland gegen Hypothek-Kauf od. Grundst. zu verkaufen. Off. u. T. 295 a. d. Tagbl.-Verl.

Al. Villa, Adolfshöhe, m. Stallung für 88,000 Mk. zu vk. R. Drudenstr. 10, P. Haus. Neues Gehaus, in jed. Stad 3 Wohnungen u. 2 u. 3 Zimmern, hochrentabel, aus erster Hand veräußert. Nehme 6—8000 Anzahl. u. ein Rest. od. Grundst. R. P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Gehaus mit Colonialwarengeschäft in günstiger Lage, auch für Metzgerei geeignet, da in der Nähe keine vorhanden, ist zum Preise von 68,000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter H. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Markstraße 16 zu verkaufen, passend für Metzger oder sonst. Betrieb. Näheres Kirchgasse 13, 1. r. Agenten verb. Gute Bedingungen. Zwei mit modern. Comfort ausgestattete Wiesbad. Allee 38 40, Haltestelle d. elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zimmer, gr. Diele, Gas, elektr. Licht, Centralheiz., sind z. Mk. 65,000 u. Mk. 58,000 z. verkaufen. Näh. d. Architekt Himmels, Kaiserstr. 58, Biebrich o. hier Frits-Reuterstr. 8.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh. Platterstr. 136.

Nur für Israeliten! Weil dafür nur concessioniert, ist Haus mit gutgehender Weinwirtschaft in industriellen Städtchen, ganz nahe bei Frankfurt, für 50,000, u. mit 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Metzgerei ist auch eingerichtet. Offerten unter H. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Haus für Pensionszwecke in Kurloge, 8 x 5 1/2 A. Bohn., für 75,000 Mk. zu verk. Off. u. T. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück unter Dohheimerstraße 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, m. andern. Untern. unter Selbstkosten zu verk. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, Part. I.

Webergasse Geschäftshaus mit Laden zu verkaufen. Off. unter U. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück Waldstr. 59,
an der Schiersteinerstr., in nächster Nähe des neuen Güterbahnhofes, besteh. aus Wohnhaus, Scheune, Stallungen und großem Garten, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Fuhrunternehmer, größere Holz- und Kohlenhandlungen u. c. Näheres daselbst.

Gebäudeplatz Naumburgerstr., f. Geschäftshaus, günstig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Ow

Arroundierte Baupläne, an fertiger Straße, in feiner Lage und sehr preiswerth, die □-Ruthe zu 1000 Mk. zu verk. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Neu erbautes Haus, gut rentierend direkt vom Erbauer zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter Kasse D. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Stallung zu kaufen gesucht. Off. unter H. 286 an den Tagbl.-Verl.

Rentables Haus, mindestens 6%, rentierend, möglichst direkt vom Erbauer zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter U. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Haus, fühl., mit 2—4 Zimmer-Wohnungen direkt vom Erbauer ohne Agent zu kaufen. Offerten unter H. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Nachweis, rent. Geschäftshaus in n. erster Lage durch mich zu kaufen gef. Cigaretten-Import-Haus "rust Benz, Weststr. 38.

Rentables Haus im Südviertel mit doppelten 3-Zimmerwohnungen vom Selbstverkäufer zu kaufen gesucht. Nähere Angaben unter C. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs
Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Gelder vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer, Alsterstr. 6.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
sind stets Privatkapitalien zu begeben durch

Ludwig Istel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

1. Hypothekentkapital
wird in beliebiger Höhe nach selbstgerichtlicher oder Architekten-Tage von erster Hand jederzeit geliehen, bei Neubauten Zinszahlung. Offerten unter Z. 282 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

D. Aberle sr.,
Kaiser-Friedrich-Ring 33,
Mitg. des Vereins deutscher Hyp. und Immobilien-Makler,
offert in jeder Höhe Hyp.-Capital und Baugelder 60% der Brutt.-Tage für Biebrich und Wiesbaden
Auf Wunsch persönlicher Besuch jederz. — Sprechstunden 8—9 1/2, 12—3 und 5—8 Uhr.

105,000 Mk. Hypothekengeld, ganz oder geteilt auf erste Hypothek zu 4% provisionsfrei auszuliehn.
Näh. Bureau Adelsheidstr. 2.

150,000 Mk. eventuell etwas mehr oder weniger auszuliehn.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Mk. 70,000 auf gute 2. Hyp., auch geth. auszul. O. Engel, Adolfsstr. 3.
Mitgl. des Zimm. u. Hyp.-Makl.-Ver.

60,000 Mk. auf 1. u. 2000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuliehn. Immd. Taunusstr. 12.

Privat-Capital:
Mk. 40,000 auf 1. Hypothek, „25—35,000 „ 2. „ „10—20,000 „ 1. Landhyp. auszuliehn durch A. Herman, Sedanplatz 7. Telefon 2814.

Hypotheken-Kapital
zur 1. Stelle in jedem Betrage, hohe Beleihungsquote, zu constanten Bedingungen zu vergeben b. Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Für Wiesbaden habe 40,000 und 100,000 bis 120,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehn.
E. H. Henninger, Moritzstr. 51.

25,000 Mk. auf 2. Hypothek, auch geth., auszul. Off. u. H. 293 an den Tagbl.-Verlag erb.

Mk. 20—25,000 auf gute zweite Hyp. auszul. O. Engel, Adolfsstr. 3.
Mitgl. des Zimm. u. Hyp.-Makl.-Ver.

20—25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2—4 3/4% auszul. Off. u. „A. C. 55“ postlagernd Berliner Hof.

Auf 2. Hypoth. auszuleihen ist in Beträgen von 10,000 Mk. an ein Kapital von 80,000 Mk. Offerten unter E. 283 an den Tagbl.-Verlag erb.

Mk. 10—15,000
auf 2. Hyp. auszul., evtl. Kauf ein. gut. Restkaufsch. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Capitalien zu leihen gesucht.
Mk. 70,000, vorzügl. 2. Hyp., auf erstklassig. Geschäftshaus, ganz absolute Sicherheit, ver. bald od. später gef. Off. erb. u. C. 293 Tagbl.-Verl.

52,000 Mk. geg. prima 1. Hyp. auf ein gutes Object im Innern der Stadt gesucht. Privatcapital bevorzugt. Off. unt. „H. N. 90“ postlagernd Berliner Hof.

40—45,000 Mk. auf prima zweite Hypothek gesucht. Offerten unter H. 279 an den Tagbl.-Verlag.

36—40,000 Mark auf 1. Hypothek per Februar 1906 von aufstiehm. Mann gesucht. Off. unter W. 291 an den Tagbl.-Verlag.

36—40,000 Mark auf 2. Hypothek (8 1/2% der selbstgerichtlichen Tage) per sofort oder später gesucht. Offerten unter H. 289 an den Tagbl.-Verlag.

30—38,000 Mk. 1. Hyp. gesucht. Offerten unter G. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Da. Capitalanlage.
Mk. 30,000, erste Stelle, 50% d. selbstg. Tage, nur 63% der Brandtage. 4 1/2% verz. 10 Jahre in einer Hand, wegen Erbtheilhaber zu cediren gef. Placement kostenfrei. Otto Engel, Adolfsstr. 3. M. d. L. u. Hyp.-Makl.-Ver.

Suche in der Nähe Wiesbadens 30,000, 40,000 und 80—90,000 Mk. prima 1. Hypothek 4 1/2%.

Elise Henninger, Moritzstr. 51.
Mk. 30,000, Mk. 25,000, Mk. 20,000, Mk. 17,000, Mk. 10,000 auf gute zweite Hypotheken zu leihen gesucht durch

Georg Glücklich, Taunusstr. 31.
30,000 Mk. 1. Hypoth. 1/2 Tage, sofort gesucht. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Mk. 20—25,000 a. 2. Hypothek p. Januar a. neues Haus in Biebrich gesucht. Off. v. Cap. erb. u. W. 293 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. Neubau im Innern der Stadt, auf gl. od. 1. Januar gesucht. Off. unter H. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Restkauf von 15,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter H. 294 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht — Haus in Mitte der Stadt, sehr gute Lage. Object 160,000 Mk. — 1. Hypoth. 75,000 Mk. Offerten nur von Selbstg. geben unter H. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10—15,000 auf rentables Haus (Philippsbergstr.) an 2. Stelle gesucht. Offerten erb. unter T. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3500 erste Hyp. 60% der Tage 4 1/2% gel. Placement kostenfrei. O. Engel, Adolfsstr. 3.

6—8000 Mk. Nachhyp. innerh. der Brandt. a. g. d. g. Off. u. T. 291 a. d. Tagbl.-Verl.

5000 Mk. gute Hypothek, von doppeltem Hausbesitzer zu 5% Zinsen gesucht. Off. erbeten u. H. 296 an den Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. Nachhypothek auf prima Geschäftshaus für sofort gesucht vom Selbstverleiher. Offerten erbitte u. V. 275 a. d. Tagbl.-Verlag.

3—4000 Mk. auf prima Hypothek gesucht von Selbstverleiher. Offert. unter F. 296 an den Tagbl.-Verl.

Von Beamten 400 Mk. gegen hohe Zinsen auf ca. 1 Jahr zu leihen gesucht. Gef. Off. sub H. 296 an den Tagbl.-Verlag.

150 Mk. werden gegen hohe Zinsen und genügende Sicherheit auf 1/2 J. zu leihen gesucht. Anerbieten u. F. 295 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Ich bin nach Marktstrasse 9 verzogen.
Dr. med. Katzenstein.
Telephon 3417.

Zur Vergrößerung eines rent. Unternehmens **thät. Theilhaber** gesucht. Erforderlich 1—200 Mk. und wenn mögl. Kenntnis der engl. oder franz. Sprache. Offerten unter T. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für ein sehr rentabl. Unternehmen einen stillen oder thätigen Theilhaber mit circa 20 Tausend Mark. Hochkenntnis ist nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter J. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber mit 500 Mk. Baareinlage unt. eigener Führung b. älter. Herrn sof. gesucht. Off. unt. H. 46 hauptpostlagernd.

Associé!
Ein sehr freibiam. fleiß. Kaufm. der Lebensmittellbranche mit sehr groß. Kundenk., besond. in Wiesbaden, wünscht sich mit einem thätigen Herrn, welcher über einige Mille verfügt, event. auch still. Theilhaber zu associiren. Sichere Rentabilität. Gef. Off. unter A. H. 100 postl. Wiesbaden.

Baunternehm. sucht Capitalist.
zur Theilh. an Ankauf ein. großen Terr. z. Zwecke der Aufst. u. Erb. Klein. Villen. Sicherer Gewinn u. sehr günst. Sache. O. Engel, Adolfsstr. 3.
Mitgl. d. B. d. Zimm. u. Hyp.-Makl.-Ver.

Vertretungen
gesucht. Offerten u. H. L. 573 hauptpostlag

Tüchtige Vertreter
für angefehene, alte Gener.-Verl.-Anstalt bei hoher Provision gesucht. Meldungen an die Hauptagentur Jac. Staudt (i. Pa. Frz. Schirg), Webergasse 1.

Keine Moselwein-Sammlung sucht in besseren Privatkreisen eingeführte Persönlichkeit, Dame oder Herrn,

als Vertreter.
Angebote an Hansenstein & Vogler A.-G. Adin, unter A. F. 265.

Großbrauerei
sucht für ihre vorzüglichsten besten Biere zu mäßigen Preisen Abnehmer, Wirtschaften zu mieten. Auch wird Capital in jeder Höhe gegeben. Offerten unter H. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen geg. teilweise Rückzahlung auf Wechsel od. Schuldschein gleich discreet, prompt, constant Eickbaum, Berlin, Postamt 57. (Zahlreiche Dankschreiben. Rückporto erbeten.) F 17

Privatdarlehen
schnellstens und streng discreet, 1000 aufwärts, gegen Sicherheit, bezw. Bürgschaft, Schuldschein, Wechsel u. c. Offiziere, Beamte bevorzugt. 3 1/2% halbjähr. Zinsen, Ratenrückzahlung, ohne Vorbehalt u. Rückporto durch H. C. W. Reig & Co., Berlin, Oranienburgerstr. 19, Telefon, Alth. B. Bankverkehr, Vermögensverwaltungen, Vermittlung eigener Vangertreidler u. c.

Darlehen 500 aufwärts. Kienrich, Berlin, Steinmetzstr. 25. Ohne Vorbehalt u. Rückporto. (E. B. 191) F 165

Geld-Darlehen jed. Höhe sof. an Jed. zu 3 1/2, 4, 5% a. Schuldsch., Wechsel, Police, Lebensvers., Hypoth. u. c. Kant., auch Beamte u. Offiziere. Ratenabzahl. F 165 G. Lüthje & Co., Berlin W. 35. Rückp.

Geld-Darlehen gibt ohne Vorauszahlung (5%) Selbstgeber. Schneeweiss, Berlin, Rathenowerstraße 68. Rückporto. (E. B. 8120) F 165

Geld-Darlehen gibt reellen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung R. Imann, Berlin 15, Pragerstraße 29. Rückporto. (Ba 294/9) F 139

Geld gibt Selbstgeber reellen Leuten, event. ohne Bürgen. Ratenweise Rückzahl. Director Kuhnemann, Berlin 38, Steinmetzstraße 50. (E. B. 8134) F 165

Geld-Darlehen gegen u. ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts! Abzahlung in 80 Monatsraten od. vierteljährigen Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsteile, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Pensionen jeden Standes zu 5 und 6% Zinsen. Raiffeisen G. d. Goldschmidt, Komplex-Bureau Budapest, Königsplatz 104, im eignen Hause. Retourm. erbeten.

Wer leiht 150 Mark zu 6%, 3 monatliche Raten, erhaltung? Offerten unter O. 290 an den Tagbl.-Verlag.

300 Mark von selber Hand discr. gesucht. Offerten unter H. 294 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.
Für den Rest der Saison wird 1/2 P. od. 1. P., ev. auch 1. Rang., gesucht. Näh. J. Schottenfels & Co., Reisebüro.

Königliches Theater.
Abzugeben zwei Hotel-Bonhommes M. 1. Rangsgalerie, für gleich oder später, einzeln oder getrennt, Schillinghofstraße 7, v. 3—4 Uhr Nachm.

Königl. Theater. Para.-Platz, 4. Reihe, Abonn. D. Januar und Febr. abzugeben. Angeb. unter H. 295 an den Tagbl.-Verlag.

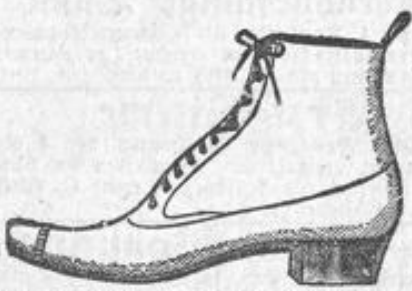
Große Gewinn-Chance.
Theilnehmer zur Preuß. Klassenlotterie gesucht. Theilzahlung. Reelles Unternehmen. Gef. Anfragen unter „Lotto“ hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Guten Privat-Mittag- u. Abendisch Karlsruher 29, 1.

Reit Pferde zu verleihen Stunde 2 Mk. Robe Pferde werden zugeritten und verritten in kürzester Zeit bereit. Pensionen preis 75 Mk. Alth. Biebrichstr. 12, Mochele.

Schreibmaschinen
Arbeiten, Vervielfältigungen, Adressen schreiben u. übernimmt die hantelnde Schreibhube, Kirchgasse 30, 2. Uebersehung engl., franz. Correspond. usw. g. mäß. Hon. Discretion. Alte Colonnade 8.

Zum ersten Mal



in diesem Jahre veranstalten wir nur bis Ende dieses Monats von allen Einzelpaaren, sowie vorjährigen Winterwaren einen grossen

Ausverkauf

zu Preisen, wie solche nur einmal im Jahre vorkommen. Wir erwähnen besonders folgende aus Gelegenheitskäufen herrührende feineren Damen- und Herrenstiefel, teilweise mit echtem Lammfell-Futter.

Herren feine Box calf-Hakenstiefel, modernste Formen, erstklassige Ware	9.50
Herren echte Chevreau-Hakenstiefel, elegante Formen, alle No. sortiert	8.90
Herren-Comptoir-Schnallenstiefel, mit dickem weissem Friesfutter, alle Grössen	3.75
Damen echte Chevreau-Hakenstiefel in der elegant spitzen Form in verschiedenen Absatzhöhen	6.75
Damen, ganz prima echte Box calf-Stiefel in 4 verschiedenen Façons, sehr elegant gearbeitet, zur Wahl	8.50
Damen-Chrom-Chevreau-Schnallenstiefel, elegant, mit weissem Friesfutter, nur diesen Monat in allen Grössen	7.50
Ausserdem bringen wir unsere Hausschuhe aus Tuch mit Absatz in den Preislagen, die wir teilweise bis zu 2.50 per Paar verkauften, bis Ende d. Mts. zum einheitlichen Preis von Mk. p. Paar z. Ausverkauf. Näh. über Hausschuhe bitten wir aus unseren Schaufenstern Langgasse, Ecke Goldgasse, zu ersehen.	1.85

Es ist dies der erste grosse Ausverkauf, den wir in diesem Jahre veranstalten und wird auf die bisherigen Preise, besonders bei den in den letzten elf Monaten angesammelten Einzelpaaren keine Rücksicht genommen, um damit vor Weihnachten zu räumen.

Gummischuhe, Damen-Grössen von 1.85 an Herrn-Grössen „ 2.75 „ Kinder-Grössen „ 1.25 „

Wir führen neben obigen Preislagen die berühmten echten Petersburger Gummi-Überschuhe, auf die wir während Dezember auch 5% Extra-Rabatt gewähren.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus

Langgasse, **Union,** Langgasse,
Ecke Goldgasse. Ecke Goldgasse.

TRAURINGE

in allen Grössen, Weiten und
Façons, in 8-14- und 18-kar.,
stets vorrätig.

Grösstes Lager
in
Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Solideste Ausführung zu bekannt billigen Preisen.
Karl Schmidt & Cie.,
Langgasse 31. Inh.: Gebr. Schmidt, Langgasse 31.
Uhrmacher und Goldarbeiter.



DEGEA

verringert die Gasrechnung

bei höchstem Lichteffekt des Gasglühlichtes. Der Auer-Glüh-DEGEA ist nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Installations- und einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auer-Gesellschaft)
BERLIN SW. 13
Alte Jakobstr. 110.

Heute

Dienstag, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend:

Große Mobilien-Versteigerung

in der
Villa Wila, Parkstraße 19, dahier,
im Auftrage des Frl. Olga Schlaffhorst wegen Abreise und Verkauf der Villa Wila, Parkstraße 19.

Zum Ausgebot kommen alle in der Hauptannonce angefragten Mobilien, als:
Pianino, 2 Salons, 1 Speisezimmer, 1 Schlafzimmer, sowie diverse Mobilien und Haushaltungsgegenstände.
Bemerkte, daß Alles nur bester Qualität ist. — Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Adam Bender, Auctionator und Taxator.
Büreau: Moritzstraße 12.

Als Vertreter

für die berühmten, unverwundlichen, elastischen
Zugthierstränge,
D.-R.-P. No. 150,814,
von Aug. Kommer, Schorndorf i. Württemberg,
empfiehlt sich den verehrl. Consumenten

Karl Baer, Riehlstrasse 25, 2 r.

Pferdestrang 1, 18 mm stark, 2,45 m lang, m. 1a Kette Mk. 6.— per Paar.
Pferdestrang 2, 16 mm stark, 2,45 m lang, m. 1a Kette Mk. 5,50 per Paar.

Unter der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Bauer & Co. in Berlin, betr. „Sonatogen“, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.

Abnehmer für prima Ochsen-Rohbraten gesucht, wöchentlich 2 Stck. Aug. Haupt, Ochsenmehlgerei, Wehlar.

(Gültig nur bis zum 12. Dezember 1905.)

Wir verschenken

eine hochfeine Weihnachtsdekoration

Demjenigen, welcher uns bis zu obigem Datum unsere hochleg., hochmoderne Doppelkette, Kavalierskette, für 1,80 Mk. bestellt. Elektrogoldplattiert, von echtem Golde faum zu unterscheiden, mit beweglichem Compagnon-Anhänger.

Ein hervorragendes Weihnachtsgeschenk.

Senden Sie uns Mk. 1,80 durch eine 10-Mk.-Postanweisung od. in Briefmarken ein, so erhalten Sie die Kette nebst Weihnachtsdekoration frei ins Haus

Bei Abnahme von 2 und mehr Ketten geben noch ein weiteres hochfein. Geschenk gratis bei.

Bestellen Sie sofort, da der Andrang ein riesiger ist. Weihnachts-Katalog über 1000 elegante Festgeschenke, sowie Christbaumschmuck, aparte Neuheiten in Kinderbüchern, Puppen, Bilderbücher u. s. w. u. s. w. an Jedermann umsonst u. portofrei.

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.

Feinste Fabrikations-Geschäft Solinger Stahlwaren, mit Versandt direkt an Private.

Unter der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Bauer & Co. in Berlin, betr. „Sonatogen“, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.

Abnehmer für prima Ochsen-Rohbraten gesucht, wöchentlich 2 Stck. Aug. Haupt, Ochsenmehlgerei, Wehlar.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Rohde, Gymn.-Prof. Dr. phil., Siegen.
Hotel Adler Badhaus zur Krone. Nuzinger, Kfm., Ziegelhausen.
Schwarzer Beck. Wrede, Kfm., Hannover.
Hotel und Badhaus Continental. Säuberlich, Fr., Hohenstein.
Dahlheim. Kissel, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Deutsches Haus. Kramer, m. Fr., Limburg. — Nöckel, Fr., Essen.
Einher. Schüler, Kfm., Tambach. — Heintz, Kfm., Detmold.
— Levy, Kfm., Berlin. — Piering, Rent., Eich. — Rosenbaum, Kfm., Mannheim.
Eisenbahn-Hotel. Bernann, Kfm., Zeitz. — Seligmann, Kfm., Dierdorf.
Englischer Hof. Rechenberg, Chemiker m. Fr., Diez. — Eigen, Mettmann.
Erbsprinz. Pfisterer, Fr., Heidelberg. — Wernheim, Kfm., Berlin. — Fürth, Kfm., Homburg.
Europäischer Hof. Carsch, Kfm., Frankfurt. — Eigenmann, Kfm., Pforzheim. — Manz, Kfm., Dresden. — Funk, Hotelbes. m. Fr., Karlsruhe. — Grabowsky, Kfm., Köln.
Kaiser Friedrich. Agroskin, Ingen., Kiew.
Grüner Wald. Platz, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Krumm, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Eidl, Rent., Montabaur. — Nees, Kfm., Karlsruhe. — Friedlaender, Kfm., Berlin. — Leiter, Kfm., Frankfurt. — Rappaport, Kfm., Berlin. — Engel, Oberarzt, Dr. Hagenburg. — Petzowski, Kfm., Berlin. — Kolblinger, Kfm., München. — Zandy, Kfm., Berlin. — Pfennig, Kfm., München. — Gyse, Kfm., Berlin. — Keidel, Fr., Berlin. — Bleide, Kfm., Berlin. — Silbermann, Kfm., Berlin. — Kröger, Kfm., Bielefeld.
Happel. Kessler, Kfm., Frankfurt. — Braun, Kfm., Darmstadt.
Hotel Hohenzollern. Dietler, Fabr., Freiburg i. Br. — Schmidt, Architekt, Freiburg i. Br.

Hotel Imperial. Berg, Fr. Landrat, St. Goarshausen.
Gasthaus zum Kochbrunnen. Hofmann, Kfm., Frankfurt.
Kronprinz. Fellmann, Kfm., Kiew. — Spaer, Kfm. m. Fr., Niegeln.
Metropole u. Monopol. Lichtenstein, Kfm. m. Fr., Berlin. — Leutner, Kfm., München. — Brüggen, Baron, Teheran (Pers.) — Köppern, Ruhe b. Hagen. — Block, Kfm., Berlin. — Löwenwarter, Köln.
Hotel Nassau. Schuurma, Rent. m. Fr., Utrecht. — Schmidt-Schröder, Heilbronn. — Weinsten, Fabrikbes., Moskau. — Wisthoff, Rent. m. Fr., Freiburg. — Bodenstedt, Leut., Berlin.
National. Ellidt, Rent., London. — Magnani, Dr. med. m. Fr., Smyrna. — Voigt, Kfm., Eisenach. — Heyne, Rittmeister m. Fr., Düsseldorf.
Palast-Hotel. Siedel, Oberleut., Risa a. E. — Sachsenhaus, Rent., Danzig. — Renz, Direktor, Köln. — Marcuse, Fr., Berlin.
Pariser Hof. Lemke, Fr. Rent. m. T., Hamburg.
Pfälzer Hof. Metz, Bad Kissingen. — Gaul, Hausen b. Bad Kissingen.
Zur neuen Post. Göbel, Gutsbes., Gesching-Richstätt.
Promenade-Hotel. Nürnberg, Kfm., Frankfurt.
Quisisana. Schöller, Fr. Rent., Aachen.
Reichspost. Müller, Kfm. m. Fr., Vallendar. — Göhren, Trier.
Rhein-Hotel. Baumann, Köln.
Hotel Rose. v. Massow, Offiz., Berlin. — Simon, Frankfurt. — Wrede, Prinzessin, Paris. — Ihre Durchl. Fürstin Gagarine. m. Gouvern. u. Dienerschaften, Rußland. — Gagarine, Prinzessin, Rußland. — Schmid, London. — List, Direkt. m. Fr., Moskau.
Hotel Royal. de Bary, Fr., Frankfurt. — Reiß, Fr., Frankfurt.
Savoy-Hotel. Arpels, Fr., Straßburg.
Union. Heidfeld, Kfm., Köln-Deutz. — Pintschuk, Kfm., Leipzig

Schweinsberg. Draeger, Ingen., Düsseldorf. — Merkel, Generaldirektor, Coblenz. — Wadewitz, Kfm., Köln. — Albert, Ingen., Köln.
Tannhäuser. Emrich, Kfm., Mannheim. — Odtre, Kfm., Lauck. — Landmann, Kfm., Mannheim. — Schüle, Kfm., Frankfurt. — Zilss, Kfm., Schwarza. — Lückmeyer, Kfm., Herford. — Frey, Kfm., Ulm. — Reinold, Kfm., Köln. — Wachter, Unternehmer m. Fr., Oltweiler. — Klinkler, Kfm., Erbach i. O.
Tannus-Hotel. Baier, Direktor, Mönchth. — Valliere, Fr., Schauspieler, Litau. — Frendel, Kfm., Berlin. — Weiss, Rent., Berlin. — Isancber, IdR. med. m. Fr., Köln. — Woropkz, Fr., Wien. — Overdyck, Major m. Fr., Straßburg.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Welczek, Graf, Berlin.
Weins. Haefelein, Kfm., Neustadt a. H. — Betzenberger, Pferdehändler, Braunsfels.

In Privathäusern:
Bahnhofstraße 2. 1. Funk, Leut., Südwest-Afrika.
Elisabethenstraße 6. Kellner, Fr. Dr., Honnef.
Fohrs Privathotel. Lipawsky, Kfm. m. Fr., Ekaterinoslaw. — Lipawsky, Fr. m. T., Ekaterinoslaw. — Lipawsky, Fr. Dr. m. Kindern, Petersburg.
Frankfurterstraße 16. Kampmann, Fr., Eisenach. — Rogala, Apotheker, Ramin.
Pension Grandpau. Speyer, Ingen., London.
Villa Helene. Leuchtenberger, Leut. m. Fr., Köln.
Pension Mon-Repos. Israelson, Kfm., Baku. — Schmidt, Fr., Freiburg i. Br.
Villa Rupprecht. Urbach, Rent. m. Fr., Köln. — Benzler, Fr. Dr. med., Hambor.
Privathotel Silvana. Fabbert, Fr., Aschaffenburg.
Pension Simson. Koch, 2 Fr., Alzey.
Tannusstraße 12. Salomon, Fr., Bamberg.

Nur heute und morgen:

Grosser Resteverkauf Wollener Kleiderstoffe.

Posten I Wert bis Mk. 2.50, zum Aussuchen, jetzt p. Meter **95 Pf.**

Posten II Wert bis Mk. 4.—, zum Aussuchen, jetzt p. Meter **1.50.**

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

3424

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 2135.

S. Rumbler,

Atelier für vornehme moderne Photographien,
Portraits in Sepia, Pigment und Schwarz,
sowie Aquarell-, Pastell- und Oel-Malerei.

Telephon 2135.

Nur Wilhelmstrasse 14.

Sonntags geöffnet.

3414

Um frühzeitige Weihnachts-Aufträge wird schon jetzt gebeten.

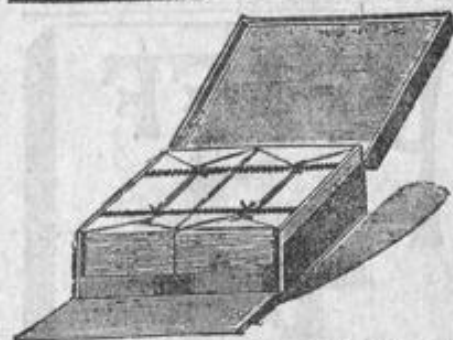
Das älteste Schirmgeschäft Wiesbadens von **C. Wüsten,**
gegründet 1824,

befindet sich jetzt

Webergasse 14,

Ecke Kleine Webergasse.

Der Ausverkauf in meinem seitherigen Geschäftslokal Langgasse 30 dauert noch bis 1. Januar 1906.



Briefpapiere und Karten

(neueste Formen und Farben),

lose, sowie in einfachen u. eleganten Packungen.

Monogramm - Prägungen.

Schreibgarnituren, Goldfedern, Füllfederhalter.

Familien-Anzeigen zu allen Gelegenheiten in Lithographie und Buchdruck.

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck,

Telephon 616.

Wiesbaden.

Marktstrasse 10.

Spezial-Geschäft für Papier und Bureau-Einrichtungen.

3419

Alle Schreibwaren von J. C. König & Ebhardt, Hannover, und F. Soennecken in Bonn. — Lieferant des Wiesbadener Beamtenvereins.



Schönstes Weihnach'sgeschenk!

Broschen mit Emaillebild!

Desgleichen:

Damen- u. Herren-Ringe,
Anhänger,
Shlips-Nadeln,
Manschetten-Knöpfe

fertigt in bekannt künstlerischer Ausführung und
nur prima Qualität schon von Mk. 2.50 bis zu
den theuersten. Bitte die schöne Auswahl und
billigen Preise in meinen Schaufenstern zu
beachten.

Peter Henlein,

Kirchgasse 40,

Ecke Kleine Schwalbacherstr.

Billigste Bezugsquelle für

Uhren, Goldwaaren und
optische Artikel.



Verkauf

der noch in enormer Auswahl vorhandenen

Herren- und Knaben-

Anzüge, Paletots in nur neuesten Mustern, Joppen,
Hosen wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren
Preis. Als besonderen Gelegenheitskauf
empfehle ich einen Hosen-Savelock, deren früherer
Preis war 15, 20, 45 Mk., jetzt 3, 6, 10, 15 Mk.,
Knaben-Anzüge von 2.75 Mk. an. Nur so lange
Vorrat reicht.

NB. Um Irrtum zu vermeiden, bemerke, daß
der Verkauf **Neugasse 22, 1 St. h.,** ist.

Dankbarkeit

gibt mich, gern und unentgeltlich Hals-,
Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art
mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges
und erfolgreiches Naturheilmittel von meinem
qualvollen Leiden befreit worden bin.
Bester Baumgarten in Stramm's Belkustig (Wilde).

(B.Z. No. 6429) P. 13

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Gold-, Silberwaren.

Uhren, grösste Auswahl, bekannt billige Preise. **Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.** Telephon No. 3143. Reparaturen. Neuarbeiten.

Total-Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers

Wegen Aufgabe des Geschäfts.

Um schnell möglichst zu räumen, gebe ich auf sämtliche Waren:

Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores u. Vitragen, Tisch-, Divan-, Reise- u. Wagen-Decken, Gobelins, Moquettes, Plüsch, Friese und Futterstoffe, Tapeten, Linoleum, China - Cocos - Läufer und Matten, Angora-, Ziegen-Felle und Fusstaschen

auf den bisherigen Preis einen

3351

Rabatt von 15% gegen Bar.

W. Eichhorn Langgasse 48.

Specialität: Wäsche

in bekannt vorzüglichen Qualitäten,
wie solche nur in Special-Wäsche-Geschäften geführt wird.

Damen-Hemd aus bestem Cretonne mit vorzgl. Spite per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50.

Damen-Hemd aus vorzüglichem Madapolam m. Handfestons, sowie mit reich bestickter Madeira-Passe per Stück Mk. 2.75, Mk. 2.50, Mk. 2.—.

Damen-Nachthemd aus Madapolam mit reicher Stickerei per Stück Mk. 4.—, Mk. 3.50.

Damen-Beinkleid aus Madapolam mit guter Stickerei, sowie mit Handfestons per Paar Mk. 2.25, Mk. 2.—, 1.75.

Reste

von allen Arten Wäsche, besonders **Jacken, Frisirmäntel, Spitzen-Röcke etc.**, werden

zu ganz enorm billigen Preisen
ausverkauft.

Julius Heymann,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

3237

Plasticine

Knet- und Modellerspiel,

lehrreich und unterhaltend,

Celluloid-Gelenkpuppen

mit Schlafaugen und Haar,

Feuerwehrmann, Taucher, Seifenbläser,

Gummi-Spielwaren,

Schwimmtiere, Bälle, Rasseln

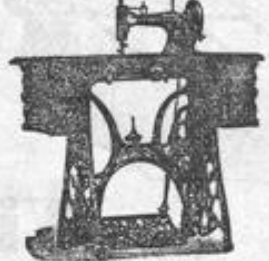
empfehlen in reichster Auswahl 3242

Baumcher & Co.

königl. Hoflieferanten,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

PFAFF



36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparaturwerkstätte. 3416

Mastgeflügel.

Liefere frco. frisch geschl. und gerupft je 10-20 Stk. Postcollt: 1 Bratgans mit Gans Mk. 6.—, 3-4 fette Enten Mk. 6.50, 4-5 Brat- od. Suppenhühner Mk. 6.—. Müller, Neuberger (Oberhof).

Unser diesjähriger grosser Räumungs-Verkauf

VON

Herbst- und Winter-Paletots, Havelocks,
Pelerinen — Schlafröcken — Hausjoppen,
Phantasiewesten etc.

(ausnahmslos gediegene moderne Sachen)

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
hat begonnen.

Wir empfehlen die **Besichtigung unserer Schaufenster**, in denen ein
Teil der obengenannten Gegenstände mit Preisen ausgestellt ist.

Ungemein günstige Gelegenheit
zum vorteilhaften Einkauf vorzüglicher Waren.

Dänische Lederjoppen und Lederwesten

total unter Preis.

Verkauf nur gegen Baar.

Rosenthal & David,

Hoflieferanten.

38 Wilhelmstrasse 38.

Haben Sie Bedarf

in

Oberhemden, weiß und farbig,
Vorhemden, weiß und farbig,
Kragen in 40 verschiedenen Formen,
Manchetten in guten Qualitäten,
Matrosenkragen, alle Weiten,
Herren-Nachthemden,
Cravatten in jeder Form,
Hosenträgern, einfach und elegant,
Herren- u. Knaben-Gürteln,
so kaufen Sie diese Artikel am

besten und billigsten

bei

Simon Meyer,

Langeasse 14 und Wellstrasse 22.

Das interessanteste Spiel
der Gegenwart! F 18

Moderne Kupferwaren,



Bowlen, Weinkühler,
Kannen, Vasen,
Teemaschinen,
Rauchservice,
Wandteller etc. etc.,

Alttertümliche Zinnwaren
zu Gesims- u. Buffet-Dekorationen,

Kochgeschirre

in Kupfer und verzintem Eisen
empfiehlt in grösster Auswahl billigst

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei, Verzinnerei,

— Tel. 2869 — 2745

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Compl. Braut-Ausstattungen.

Eingelne Stücke in pol. und lackirt in jedem Stil
in grösster Auswahl.

Bolst. Betten.

Eingelne Matratzen, Federbetten.

Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Edelheidestr. 46.

Eine große Parthie

Zimmer = Ampeln

in einfacher und hochfeiner Ausführung
für Petroleumbeleuchtung,
wegen vollständiger Räumung dieses Artikels

zu Einkaufspreisen.

M. Stillger,

Kristall — Porzellan,
Säuerstrasse 16.

3147

Alpina

wird auch Ihnen gefallen. — Es ist das modernste Spiel für
zwei und mehr Personen. — Alpina findet überall
grossen Anklang. Alpina ist ein Spiel für die
Intelligenz!! Preis 3 Mark.

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaren-Lager am Platze.

Empfehle

Club-Sessel

als Weihnachts-Geschenke.

Concurrenzlose Ausführung
billigste Preise.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische
Saffianleder- u. Stuhl-Möbel,
Riehlstrasse 11,
Telephon 2042.



Wurmback'sche

Dauerbrand-Oefen.

(Höchste Auszeichnungen.)

Alleinverkauf:

2997

J. Hohlwein,

Helenenstrasse 23.

Telephon 2098.

Meier's Weinstube,

12 Luisenstrasse 12.

Vorzügl. 1904 er Frauensteiner

à Glas Mk. 0.35.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Diners — Soupers.

R. Nechwatal.

Total-Ausverkauf D. Stein,

Webergasse 3.

Hüte für Winter und Frühjahr

werden zu nochmals ermässigten Preisen verkauft.

Garnierte Hüte zu Mk. 2.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, darunter hochfeine Modelle.

Schluss des Ausverkaufs am 31. Dezember 1905.



Die Spedition-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

übernimmt

Umzüge per Bahn, per Achse und über See von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, die Abholung von Fracht-, Eil- und Expressgütern und Expedition derselben nach allen Plätzen der Welt, die Abholung und Anlieferung von Passagiergepäck, die Beförderung von Koffern, Möbelstücken, Pianinos, Flügeln, Geldschränken u. s. w. aus einer Wohnung in die andere, das Zurellen von Fracht- und Wagenladungsgütern, Eil- und Expressgütern und die Zollabfertigung.

Schweres Lastfuhrwerk. — Kesseltransporte.

Büreau: Rheinstrasse 18, Ecke der Nicolasstrasse.
Telefon 872. Telegramm-Adresse: „Prompt“.
Ei ene Lagerhalle am Westbahnhofe mit Gleisanschluss.

3345

Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, 8226

sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware am besten empfiehlt. Schulranzen für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl von den billigsten Sorten bis zu den feinsten.

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48.

Zum Confect-Backen:

Geriebene Mandeln und Haselnüsse
täglich frisch.

Rosinen, Corinthen,
Sultaninen, Citronen,
Citronat, Orangent,
Puderzucker,
Vanillezucker,

Ammonium, Pottasche,
Rosenwasser, Backoblaten,
Reinen Bienenhonig
und Syrup,
Bunten Streuzucker,

Feinstes Confect- und Kuchenmehl

empfiehlt billigst

3468

Peter Quint, am Schlossplatz, Ecke der Ellenbogengasse.
Telephon No. 483.

!! Eilt !! Schon in 6 Tagen Ziehung. !! Eilt !!
Tilsiter Lose sind besser, als Lose mancher
Gold-Lotterie. Endgültig Ziehung vom
11.—16. Dezember.
Haupttreffer im Werte von

Mk. 30000 20000 10000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

5 Lose incl. Liste
und Porto 5 Mk.

General-Debit: Ferd. Schäfer, Bankgeschäft, Düsseldorf.

In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10,

Cognac Albert Buchholz,

hervorragendste Marke, ausgezeichnet mit d. k. nigl. Preuss. Staatsmedaille,
in Orig.-Füllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für 1/1 Flasche.

Medicinal-Cognac,

ärztlich empfohlen, Mk. 3.50 und 2.50 für 1/1 Flasche.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Nur in Original-Packung

der Firma A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hofl.

Caramelisirte und hellglasirte Röstung

à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— p. 1/2 Kilo.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Glas-Christbaumschmuck

Versende dieses Jahr franko inkl. solider Verpackung geschmackvolle prächtige Sortimente modernster Sachen u. letzter Saisonneuheiten. Herrliche, mit Silberdraht übersponnene Phantasieartikel, echt versilberte u. feinst gemalte Verzierungen in mannigfachster Ausführung, als Kugeln, Brillant- u. Leuchtreflexe, Eler, Perlen, Baumspitze, Luftballon, Schiff, Torpedo, Trompete, Glockchen, Sternchen, Pfau, Engel, Eiszapfen, Früchte, Geldsack, Postpaket, Fächer, Gelbe, Kinderrassel, Fruchtkörbchen, Eisäpfel, Erdbeere, Pflaume, Ampel etc. Nur schöne, den Baum ausfüllende Gegenstände.

Sortiment 1 mit über 300 Stück zu M. 5.—
bei Kassa voraus (Nachn. 5.30)
Sortiment 2 mit 200 größeren Sachen zu M. 5.— (Nachnahme 5.30)
Sortiment 3 mit 50 wirklich hocheleganten, feinsten großen Sachen ohne Perlen M. 5.— (Nachnahme 5.30)
Sortiment 4 mit 60 nur best ausgeführten, großen, weißen Silberverzierungen ohne Perlen M. 5.— (Nachnahme 5.30)
Sortiment 5 mit 180 Stück zu M. 3.— (Nachnahme 3.20).

Als Beigabe lege zu Sortiment 1, 2 und 5 Engelshaar, Konfekthalter und extra zu Sortiment 1 zwei kunstvoll geblasene Glasblumenvasen, zu Sortiment 2 eine Christbaumschmuckspitze mit Tyroler Glockengeläut und zu Sortiment 5 eine japanische Illuminationslaterne mit Licht.

Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 Mk. und mehr.

Elias Greiner Veters Sohn, Lauscha, Sachs.-M. No. 17.
Ältestes und größtes Versandhaus. — Eigene Glasfabrik. — Lieferant fürstl. Höfe.
Viele Anerkennungs schreiben. — Gegründet 1820.

F 80

Brennspiritus

„Marke Herold“

Original-Literflaschen mit Patentverschluss 2849



30 Pf. pro Literflasche ca. 90 Vol. %
excl. Glas

33 Pf. pro Literflasche ca. 95 Vol. %
excl. Glas

Ueberall erhältlich!

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Empfehlenswertes Weihnachts-Geschenk. Weltberühmt



Neuenahrer Rauchfleisch



in Stücken von 3—10 Pfund,
nach ärztlicher Vorschrift zubereitet.

16 Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen.

Josef Kohlhaas, Hoflieferant,
Bad Neuenahr.

F 81

FRANKFURT A. M.

TÜRK & PABST'S

Rühmlichst bekannte:

Worcester Sauce Mayonnaise

T. & P.'s W. Sauce gibt Braten, Fischen, Zerkleinern, pikantesten Geschmack.
„Mayonnaise“ u. „Dressings“ sind v. ausserordentlich guter Güte.

F 74

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beitzelle für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beitzelle für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 568.

Verlags-Zernsprecher No. 2953.

Dienstag, den 5. Dezember.

Redaktions-Zernsprecher Nr. 52.

1905.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Die neuen Stempelsteuern.

Mit einem Teil der Blumen des neuen Steuerbuketts, welches die Reichsfinanzverwaltung dem deutschen Volke gleichsam als Weihnachtsgeschenk präsentiert, mit der Reichserbschaftsteuer und der Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer, haben wir uns schon wiederholt beschäftigt. Wenn man die Begründung zur Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer liest, so muß man eigentlich zu der Meinung kommen, daß die hier herauszufindenden Summen von 67 und 43 Millionen Mark im Grunde niemand belasten werden. Aber die praktische Erfahrung lehrt uns, daß Steuern und Zölle nicht aus der vierten Dimension kommen, sondern von den Steuerzahlern getragen werden. Und da wird die Regierung im Reichstage darauf hingewiesen werden, daß § 6 des noch geltenden Flottengesetzes ausdrücklich bestimmt, die Kostendeckung der Flotten-Ausgaben solle nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichs-abgaben erfolgen, während doch die jetzigen Steuerforderungen zum großen Teil zur Deckung der Flottenkosten bestimmt sind.

Weit sympathischer ist uns, wie wir schon wiederholt ausgeführt haben, die Reichserbschaftsteuer, die ja insbesondere bei der Freilassung der Ehegatten und Kinder fast ausschließlich die leistungsfähigen Schichten des Volkes trifft. Aber wir haben an dieser Steuer, wie sie die Regierung vorschlägt, abgesehen von Einzelheiten, über die noch zu sprechen sein wird, vor allem das auszusehen, daß sie nur eine Art Postskriptum für die Reichsfinanzreform bilden soll, daß sie in erster Reihe den Einzelstaaten, dem Reiche aber nur dann zugute kommen soll, wenn seine sonstigen Einnahmen zur Deckung des ordentlichen Ausgabebedarfs nicht ausreichen. Da die Volksvertretung hoffentlich nicht das ganze Steuerbuketts in Vausch und Bogen annehmen, sondern etliches Unkraut ausrotten dürfte, so wird es notwendig sein, die Erbschaftsteuer in weit stärkerem Maße der Reichskasse zugute kommen zu lassen.

Unsere stärksten Bedenken richten sich gegen den Teil der Steuervorlagen, die unter dem Namen einer „Änderung des Reichsstempelgesetzes“ zusammengefaßt sind, wobei wir jedoch von vornherein eine Ausnahme machen, die *Automobilsteuer*. Mit dieser, die eine hervorragende Luxussteuer ist, da sie ja die zur Güterbeförderung und zur gewerbemäßigen Personenbeförderung bestimmten Automobile freiläßt, können wir uns rückhaltlos einverstanden erklären. Ja, es wird wohl erwogen werden können, ob nicht unter Beseitigung etlicher anderer von der Regierung vorgeschlagener Steuern auch noch an die Einführung weiterer Luxus-

steuern zu denken wäre, wobei vor allem analog den Luxusautomobilen die Luxuswagen in Betracht kämen.

Dagegen müssen wir sehr ernste und entschiedene Bedenken gegen die drei anderen vorgeschlagenen Stempelsteuern, den Quittungsstempel, den Frachtfurkundenstempel und den Fahrkartenstempel, erheben. Die beiden ersteren Steuern haben den Reichstag schon im Jahre 1893 beschäftigt, wo sie beide schon in der Kommission rundweg abgelehnt wurden. Die Quittungssteuer hat der Reichstag, sogar fast in derselben Form wie jetzt, schon im Jahre 1881 abgelehnt, wo sich die Vertreter aller Parteien ganz entschieden dagegen aussprachen. Selbst der Wortführer der Konservativen, Herr v. Wedell-Malschow, betonte, daß die Steuer einen „vegetarischen Charakter“ habe, und der Redner des Zentrums, Herr Windthorst, erklärte, daß er die Quittungssteuer „heute und für immer“ ablehne. Von den Rednern aller Parteien wurde damals geltend gemacht, daß die Steuer den Verkehr belästige und leicht zur Unsolidität führen könne, da die Reigung begünstigt werde, die Ausstellung von Quittungen zu umgehen. Als eine außerordentliche Belastung muß es besonders empfunden werden, daß jede Postsendung über 20 Mark durch den Quittungsstempel um 10 Pfennig verteuert wird. Während das allgemeine Bestreben danach geht, die Portogebühren zu verringern, würde hier die entgegengesetzte Wirkung eintreten.

Das gleiche ist bei dem Frachtfurkundenstempel der Fall, der die Güterfrachten verteuert und der nicht nur die industriellen und kaufmännischen Kreise, sondern auch die große Masse trifft, da jedes Postpaket, das jetzt 50 Pfennig Porto kostet, durch den Stempel auf 60 Pfennig und auch das 25 Pfennig-Porto auf 30 Pfennig gesteigert würde. Stehen derartige Maßnahmen in schroffem Widerspruch zu dem Worte, daß unsere Zeit im Zeichen des Verkehrs stehe, so ist das nicht minder bei der Fahrkartensteuer der Fall. Zwar sind die Beträge an sich nur klein, aber sie belasten, ebenso wie der Quittungs- und Frachtfurkundenstempel, die Besitzlosen im Verhältnis weit stärker als die Besitzenden. Wenn für eine Quittung von 20 Mark ebenso 10 Pf. Stempel erhoben wird, wie sie für eine Quittung über 10 000 Mark, wenn der arme Mann für sein Postpaket ebenso 10 Pf. Stempel zahlen soll wie der reiche, und wenn für eine Fahrkarte vierter Klasse von 2,10 Mark 5 Pf., für eine Fahrkarte erster Klasse von 100 und mehr Mark 40 Pf. erhoben werden, so widerspricht dies alles dem Grundsatz, daß die Besteuerung sich nach der Leistungsfähigkeit richten solle. Die Volksvertretung hat alle Ursache, die Steuerpläne der Regierung auf das eingehendste zu prüfen, und dabei nicht nur den finanziellen, sondern vor allem den sozialpolitischen Standpunkt zur Geltung zu bringen. Gerade die Steuerpolitik muß nicht nur mit einem „Tropfen“, sondern mit einer ganzen Portion „sozialen Oles“ gesalbt sein!

Dr. J. P.

Politische Übersicht.

Die Russenwerte.

An der Berliner Börse vollzieht sich gegenwärtig ein Vorgang, der inmitten der allgemeinen Abbröckelung der Kurse und namentlich gegenüber dem Kurssturz in Russenwerten doppelt bemerkenswert ist. Die preussischen Konjunktur und besonders die Reichsanleihe sind nicht unerheblich gestiegen, so daß diejenigen, die stets über einen vermeintlich beschämenden Tiefstand der Kurse dieser unbedingt sicheren Papiere zu klagen pflegen, jetzt die Gelegenheit zu aufrichtiger Genugtuung bekommen. Das Ereignis ist nach der politischen wie nach der wirtschaftspolitischen Seite hin gleichermaßen von Interesse. Zunächst reflektiert in ihm die Besorgnis vor einem weiteren Rückgange der russischen Werte, vor einer finanziellen Katastrophe, die das Zarenreich treffen könnte. Ist es erfreulich, daß das deutsche Publikum, wenn auch mit Verlust, seinen Besitz an russischen Papieren abstößt, so verringert sich allerdings die Befriedigung über den somit für die deutschen Papiere entstehenden Vorteil dadurch, daß der erhöhte Begeh nach Konjunktur und Reichsanleihe auch die Folge eines gewissen Mißtrauens gegen die deutschen Industriepapiere ist. Aber auf diese Seite der Frage einzugehen, ist hier wohl nicht der Ort, und es kommt uns auch auf die Besprechung einiger anderer zugehöriger Dinge an. Die preussische Regierung will offenbar ernstlich versuchen, den Konjunkturs zu heben, und diesem Zwecke soll die gesetzliche Verpflichtung der Sparkassen dienen, einen größeren Bruchteil ihrer Gelder fortan in Konjunktur anzulegen. Die Maßregel, über die der Landtag zu beschließen haben wird, greift nun aber so tief in bestehende Zustände ein, daß die angekündigte Vorlage wohl erst einer sorgfältigen Prüfung bedarf. Namentlich die Hypothekendarlehen werden sich durch die zu erwartende gesetzliche Bestimmung in Mitleidenschaft gezogen sehen. Die Bestimmung selbst wird aber zweifellos geeignet sein, den Konjunkturs zu halten und zu erhöhen, wie das ja auch in Frankreich der Fall ist. Das zweite Moment, das gegenwärtig auf die Kursbesserung namentlich bei Reichsanleihe hinwirkt, ist in der Stengelschen Finanzreformvorlage begründet. Sollte diese Vorlage durchgehen, sollten vielmehr die Mehreinnahmen des Reichs um rund eine Viertelmilliarde sich erhöhen, so würde das Bedürfnis nach neuen Reichsanleihen allerdings für geraume Zeit endigen, und die Folge wäre unter anderem, daß die steigende Nachfrage nach Reichsanleihe eine Erhöhung des Kursniveaus herbeiführen müßte, zumal die vorhandene Reichsanleihe durch die gleichfalls in Aussicht genommene regelmäßige Schuldentilgung eine ganz ansehnliche jährliche Verminderung zu gewärtigen hätte. Nun ist es gewiß gut und nützlich, daß der Kurs unserer leitenden Papiere im Einklang steht mit den vorzüglichen Finanzverhältnissen des Reichs und Preußens, aber einer allzu eifrigen, allzu künstlichen Mittel gebrauchenden

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Theater-Brief.

In der Chronik hat das Jüngste den Vortritt. Und so beginnt die Theaterwanderung diesmal mit dem neuen Haus der „Komischen Oper“ des Direktors Gregor, der aus Elberfeld kam, wo er manch Kulturelles geschaffen, und der hier mit guten Hoffnungen erschien und aufgenommen wurde.

Mit dem Hause beginnt die Chronik, und das ist leider ein fataler Anfang. Ein Jammer, daß diese so reizvolle Aufgabe, ein modernes Theater zu bauen, so schwächliche, eingeschränkte Terrain an der Weidenbaumbrücke freiließ, aber nicht dem schwierigen Gelände fällt die üble Lösung zur Last, sondern der irregulierten dekorativen Friche eines Architekten Elberfeld, der durch die schwülstigen hohlen Krappenfüße seines Interieurs in den Berliner Kunstausstellungen längst als ein Schädling auffiel. Eine wichtige Pöffe schien dabei, daß die ausführende Baufirma, die Herrn Elberfeld als zierenden Geist gepachtet hat, nachträglich ihn verlengnete und sich als eigenem Urheber auf der monumentalen Marmorphalle im Vestibül für Mit- und Nachwelt abdrückte. Elberfeld will mit auf die Tafel, er weiß den Vorteil der legendreichen Verborgenheit nicht zu würdigen und schreit seine Vaterstadt durch die Blätter. Es wäre ihm recht gewesen, hätte man ihn mit festgenagelt. Denn niemand, der dieses „Geschmacks“-Virtuosen-Tätigkeit verfolgte, konnte es zweifelhaft sein, daß hier — o Schmach und Gram — ein echter Elberfeld erranden ist. Die Früchte dieses Geldes sind eine wackelige, flebrige Kon-
ditorarchitektur in einer gelbbraunlichen Schokoladen-

Crèmefarbe. Bröckelig wirkt diese Oberfläche, ihre Ornamente sind wie mit einer Gießbüchse gemacht, als ein Auf-
lauf und schwammiger Guß. Ein feuchtkalter Ton beherrscht das Ganze. Die „Bierate“ erinnern an den Ein-
tagsschmuck bei patriotischen Straßendekorationen, an plump-vergoldete Gips- und Stukktrophäen. Spielerisch und kleinlich ist die Formensprache.

Innerlich ward einiges Neue versucht. In dem sehr kurzen, aber drei Ränge hohen Haus ist der erste Rang ungewöhnlich weit vorgeschoben, übrigens der modernen Eisenbautechnik entsprechend durch keine behindernden Stützen und Säulen verbaut. Das ergibt eine sehr vor-
teilhafte Distanz zur Bühne. Ein großer Teil des Parketts — das ist der Nachteil — füllt sich freilich durch die Bedachung bedrückt.

Eine angenehme Neuerung ist die runde Lehnform der Sessel, die den Körper behaglich umschmeiqt, nur wird diese Behaglichkeit peinlich unterbrochen, wenn, wie bei der ersten Vorstellung, eine ganze Bankreihe unter der Last ihrer Besucher zusammenbricht.

Vielleicht besser und erfreulicher als die Leistungen des Zuschauerraums sind die Leistungen der Bühne. Gregor scheint durchaus künstlerische Tendenzen zu haben. Um es mit einem Wort auszudrücken, er will Reinhardtische Intentionen für die Oper nutzbar machen. Er gewann sich eines unserer delikatesten dekorativen Talente, den Maler Walzer, der ja auch für die Reinhardtischen, z. B. für die unvergessene Nestron-Aufführung, manche reizvolle Stimmungs-Einkleidung geschaffen. Walzer komponierte zu „Hoffmanns Erzählungen“, mit denen das Haus eröffnet wurde, außerordentliche feinfühlig-
ge Szenenbilder. Die Mischungen dieses Werkes aus Lyrik, Groteske und Dämonie kamen in ihnen eindrucksvoll zur Erscheinung.

Der bläulich-violette Saal des Coppeliuss, in dem die tragische Pöffe der Automatenliebe spielt, das veneziani-
sche Capriccio auf dem Palazzo-Vallone, grausteinern,

blumenverhangen unter dem seidig-flimmernden Zelt der blauen Nacht; die stille, in Schattenklüfte gebettete Stube der Antonie, wo verschollene Rieder geheimnisvoll von den Wänden hallen — alle diese Szenarien waren Gefühls- und Stimmungsdekorationen, von denen Suggestion ausging. Auch die Darsteller in diesem Rahmen, Hedwig Kaufmann in den vier Verwandlungen der Frau, Vertram in den Metamorphosen des Dämons, Nadelowitsch als Hoffmann, boten eigene persönliche Darstellungen. So fesselte der erste Abend zweifellos. Die zweite Gabe, Masseners „Gaukler unserer lieben Frau“, brachte aber eine unzweideutige Enttäuschung. Das Werk, nach einer kleinen Erzählung von Anatole France, lähmte durch die breite, auch musikalisch monotone Aus-einanderzerrung eines primitiv-legendarischen Stoffes auf drei Akte. Dies Mirakel von der frommen Einfaßt des Jährenden, der, um der Madonna mit seinem Ein-zigsten und Besten für das Klosterasyl zu danken, ihr seine Künste vor dem Altar vortanzte, von den Mönchen bedroht und von dem Marienbilde geschüttet wird, — dies Mirakel hätte für eine Behandlung in einem Akt gewiß Lebensfähigkeit und Jannigkeit. In dieser Breite wird es arm und interesselos. Und da es ganz auf die Frauen-rolle verzichtet — in der Oper gewiß eine Kuriosität —, fehlt dem Stoff jede Beweglichkeit. Es ist also der Komischen Oper gute Besserung zu wünschen, denn Sym-pathien verdient das Unternehmen.

Einen großen Tag hatte die „Große Oper“. Es war die Beethovenfeier zum Hundertjahrstag des „Fidelio“. Die Urform wurde, nach der Priegerischen Rekon-struktion, für diese Vorstellung gewählt und ihr auch der alte und echte Name Leonore wiedergegeben.

In diesen Säkulartagen ist historisch und philologisch so vieles über die Text- und Musikgeschichte und über die Varianten der Fassungen geschrieben worden, daß ein Nachbeten dieser Gelehrsamkeiten sich erübrigte. Nur ein

Pflege der betreffenden Kurse kann man doch nicht das Wort reden. Ist der Tiefstand „beschämend“, dann soll man das Erforderliche zur Abhilfe tun. Die Frage ist nur, ob ein Zurückbleiben unserer Konjunktur hinter den französischen bereits an sich eine beschämende Tatsache darstellt. Wir glauben das nicht, wir sind vielmehr der Meinung, daß sich im verhältnismäßig niedrigen deutschen Kursstande die größere Mäßigkeit des deutschen Kapitals ausdrückt, das nicht wie das französische behaglich von geringen, aber sicheren Zinsen leben, sondern sich wagemutig im Kampfe betätigen will. So erklärt es sich auch, daß der Konjunktur bei uns in Zeiten wirtschaftlichen Niedergangs oder, wie jetzt, einer gespannten politischen Situation steigt, in Zeiten industriellen Aufschwungs aber sinkt. Ist das Unglück des Sinkens alsdann aber wirklich so groß? Doch wohl nicht.

Welsche Finten.

Man schreibt uns: Das Braunschweigische Welfenblatt beantwortet unseren Artikel „Das Haus Nassau-Oranien und das Welfenhaus“ zunächst mit den üblichen Schimpfereien. „Zwischen den Beilen“ hat das Welfenorgan die „Perfidie“ herausgelesen: wir unterstellten, daß das Welfenhaus im Gegensatz zum Hause Nassau-Oranien ein Bündnis mit Napoleon nicht verfehlt haben würde. Was jemand zwischen unseren Beilen liest, ist uns völlig gleichgültig. Wir haben in unseren Beilen der Tatsache gedacht, daß der Herzog von Nassau dem König von Preußen seine Dienste anbot, als Napoleon ihn aufgefordert hatte, Nassau an der Spitze eines französischen Armeekorps wiederzuerobern, daß aber das Welfenhaus auch damals sich abseits von denen hielt, die ungeachtet eigenen Verlustes treu zu ihrem Volke standen. Da das Braunschweigische Welfenblatt betreffs dieser geschichtlichen Begebenheiten sich so anmaßlich auf hohe Pferd setzt, ergänzen wir diese historischen Erinnerungen noch durch den Hinweis auf die Welfenlegion, die König Georg V. bis zum Frühling 1870 in französischen Quartieren unterhielt, „getragen durch die stets sich erneuernde Hoffnung auf eine Kriegserklärung Napoleons gegen Preußen.“ In H. von Sybels „Vergangenheit des Deutschen Reiches“, die wir eben zitiert haben, ist im einzelnen (Band 6) nachzulesen, welche Hoffnungen Georg V. auf seine Welfenlegion als Vortrab in Deutschland einbrechender jüngerer Franzosen setzte, und wie lediglich Geldmangel zur Auflösung der Welfenlegion zu einem Zeitpunkte führte, der es möglich machte, daß ihr der schandbare Kampf gegen das Vaterland erspart blieb. Das Braunschweigische Welfenblatt bezeichnet es ferner als „ganzlichen Mangel an Logik“, vom Herzog von Cumberland einen „Verzicht“ zu fordern, wenn man, wie wir, die welsche Argumentation mit dem Fehlen einer „verbindlichen Anerkennung“ der Lage nach 1866 durch Herzog Adolf von Nassau als „Girngespinnst“ behandelt. Das Welfenorgan überieht bei seinem Einwande, daß der Herzog von Cumberland gleich Georg V. in aller Form gegen die neue Lage protestiert hat, während Herzog Adolf sowohl durch Unterlassen jeden Protestes als auch durch den Verzicht auf preußenfeindliche Agitation und durch sein oben erwähntes Anerkennen an König Wilhelm auf das blüdigste und loyalste die neue Lage anerkannte. Damit erledigt sich auch der Trumpf, den das Braunschweigische Welfenblatt mit einem Hinweis auf die Verzichtleistung des Landgrafen Friedrich von Hessen auszuspielen glaubt. Denn Landgraf Friedrich befand sich bei seiner Verzichtleistung als ältester Agnat des kurhessischen Hauses in ähnlicher Lage wie der Herzog von Cumberland nach dem Tode seines Vaters. War doch Kurfürst Friedrich Wilhelm, der 1866

gegen Entbindung seiner bisherigen Untertanen von ihrem Treueide die freie Verfügung über sein hessisches Privatvermögen von Preußen zurückerhalten hatte, seit September 1868 mit einem neuen Protest gegen seine „rechtswidrige Vererbung“ hervorgetreten. Die Folge davon war die Beschlagnahme des kurfürstlichen Vermögens durch Preußen. Machte Landgraf Friedrich durch den Vertrag vom 26. März 1873 mit Preußen einen Frieden, der ihm aus dem beschlaggenommenen kurfürstlichen Vermögen eine Rente sicherte, so war es wegen der protestantischen Haltung des Kurfürsten selbstverständlich, daß der älteste Agnat seinerseits allen Ansprüchen auf die Regierung des früheren Kurstaates und allen damit zusammenhängenden Rechten entsagte. — Schließlich sei ausdrücklich hervorgehoben, daß das Braunschweigische Welfenblatt nicht mit einem Originalartikel, sondern mit einer vorbehaltlos übernommenen Betrachtung der „Welfischen Wälder“ uns Gelegenheit zur Kritik gegeben hat. Das Übersehen der Quelle ist sachlich um so belangloser, als das Braunschweigische Welfenorgan auch heute mit jener hessisch-rechtsparteilichen Darlegung sich identifiziert.

Eine Eingabe an den Bundesrat.

Dem Bundesrate ist von dem „Verein abstinenter Ärzte des deutschen Sprachgebietes“ und dem „Allgemeinen deutschen Zentralverbande zur Bekämpfung des Alkoholismus“ die nachstehend abgedruckte Eingabe übermittelt worden:

„Einem hohen Bundesrat gestatten sich die unterzeichneten Vereinigungen nachstehende Erwägungen und die an diese gestellte Bitte ehereblich zu unterbreiten. Die zur Veranlassung der Reichsfinanzreform eingesetzte Kommission des hohen Bundesrats hat in dem von ihr erhaltenen Bericht den Vorschlag gemacht, die billigen leichten Biere nicht in die geplante Erhöhung der Braukosten einzubeziehen, und hat diese Maßregel damit begründet, daß diese Biere als Nahrungsmittel des arbeitenden Volkes anzusehen seien. Ohne die Berechtigung der von der Kommission beabsichtigten Freilassung der leichten Biere von der Steuererhöhung in Zweifel zu ziehen, muß doch im Interesse des öffentlichen Wohles und der Volksgesundheit auf das entschiedenste Einspruch erhoben werden, daß das Bier von so hoher und autorisierter Seite als Nahrungsmittel bezeichnet werde. Die von der Kommission ausgesprochene Anschauung beruht auf einem bei Gebildeten und Ungebildeten weit verbreiteten Irrtum, dessen Wesen und Gefahr jedoch von der modernen Wissenschaft auf das Bestimmteste erkannt ist. Es ist noch nicht so lange her, daß auch der Brautwein als Nahrungsmittel betrachtet wurde, daß man ihn als unentbehrlich für schwer Arbeitende hielt und ihm deshalb die weitestgehende Verbreitung zu sichern strebte; war er ja sogar ein Bestandteil der Soldatenkost, und war es doch erst das Verdienst weilsand Sr. Majestät Kaisers Wilhelm I., den Brautwein aus der täglichen Nahrung der Mannschaften entfernt zu haben. Wie die Wissenschaft jenen vor 50 Jahren allgemein gebräuchlichen Irrtum entlarvt hat, so wird der heute noch weit verbreitete Glaube an die Nährkraft des Bieres von ihr als falsch verurteilt. Denn wenn es auch unbestreitbar ist, daß das Bier einige Prozente wirklich nährender Stoffe aus dem Gebiete der Kohlehydrate enthält, so kann doch nicht entschieden genug darauf hingewiesen werden, daß diese Nährstoffe in den meist konsumierten Nahrungsmitteln des Volkes, im Brote, im Wehl, Zucker und in den Kartoffeln in ebenso leicht assimilierbarer Form sehr reichlich und um das Vielfache wohlfeiler zu finden sind, daß es also eine ungeheure Verschwendung von Volkswirtschaft bedeutet, wenn der Bedarf an den erwähnten Nährstoffen auch nur zu einem wesentlichen Teile durch Bierverbrauch gedeckt wird: im Bier genossen sind Stärke und Zucker, sonst die billigen, die allerersten Nahrungsmittel. Da aber das Bier — und wäre es noch so leicht — neben diesen Stoffen reichs Alkohol und zwar in der nicht unbedeutenden Menge von ca. 3 Proz. enthält, da ferner der Alkohol sein Nahrungsmittel, sondern nach dem Ausbruche der hervorragenden Hygieniker und Ärzte, die sich mit dem Studium der Frage befaßt haben, für Körper und Geist in jedem Falle ohne Nutzen ist, in größeren Quantitäten jedoch unbedingt schadet, so kommt die Bezeichnung des Bieres als Nahrungsmittel des arbeitenden Volkes der Empfehlung eines der Volksgesundheit direkt gefährlichen Genussmittels gleich. Es möge gestattet sein, einen hohen Bundesrat daran zu erinnern, daß nach allen statistischen Erhebungen das arbeitende Volk einen verhältnismäßig großen Teil seines Arbeitsvertrages für geistige Getränke und besonders für Bier verausgabt; wenn nun von Seiten eines hohen Bundesrates, einer mit der höchsten Autorität ausgestatteten Instanz, das Bier als Nahrungsmittel bezeichnet und dadurch der allgemeine Irrglaube sanktioniert wird

(von Seiten der interessierten Unternehmer wird dafür Sorge getragen werden, daß dieser Ausdruck möglichst Verbreitung erhält), so wird das Volk unweilhaft dazu veranlaßt werden, einen noch größeren Teil seines Nahrungsbedarfes durch Biergenuss zu decken. Dadurch würde aber die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft des Volkes in sehr bedenklichem Maße gefährdet werden. Die unterzeichneten Vereinigungen richten daher in gehorhamer Ergebenheit an einen hohen Bundesrat die Bitte, die Bevorratung des Bieres nicht durch die Bezeichnung desselben als Nahrungsmittel in ein falsches Licht zu rufen und den ohnehin schon viel zu starken Bierverbrauch durch eine derartige Empfehlung nicht zu steigern. „Verein abstinenter Ärzte des deutschen Sprachgebietes“ i. A. der Geschäftsführer: gez. Dr. med. Volzsch-Birkhamer bei Karlsruhe. „Allgemeiner deutscher Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus“ i. A. der 1. Vorsitzende gez. Franziskus Hänel-Bremen; der Geschäftsführer gez. Dr. phil. H. Kraut-Potsdam 19.

Preussischer Landtag.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblattes“.

Berlin, 5. Dezember. Der preussische Landtag wurde heute durch den Ministerpräsidenten Fürsten v. Bülow mit einer Thronrede eröffnet. Dieselbe weist zunächst auf den günstigen Stand der preussischen Finanzen hin, die auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwarten lassen. Der Etat von 1906 stelle Mittel bereit zur Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Unterbeamten um 50 v. H. und die Beihilfe zur Gehaltsaufbesserung gering besoldeter Volksschullehrer. Die Thronrede kündigt Erweiterung des Staatsbahnetzes, Vermehrung der Betriebsmittel der Staatsbahnen, sowie die Unterstützung wirtschaftlich fördernder Kleinbahnen an; ferner die Fortsetzung der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und gering besoldeten Beamten der Staatsbetriebe, eine Änderung der Einkommen- und Erbschaftsteuer-Ordnung mittels einer Verbesserung des Verfahrens zur Erweiterung des Kreises der steuerpflichtigen Personen, sowie Erleichterungen bei der Veranlagung finanziell weniger leistungsfähiger Steuerpflichtigen, ferner ein Gesetz, das den Eigentümern land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke die Befugnis zur Festsetzung einer Verschuldungsgrenze gewährt, den Ankauf und die Wiederaufforstung entwaldeter Flächen im Osten und Westen der Monarchie, eine Neuordnung des Knappschaftswesens, eine Reform der Kreis- und Provinzialabgaben und eine Vorlage über die Befähigung zu dem höheren Verwaltungsdienst. Die Thronrede teilt mit, daß die Vorarbeiten zur Abhilfe der übermäßigen Größe einiger Wahlbezirke und zur Abänderung einzelner Vorschriften des Wahlverfahrens dem Abschluß nahe geführt seien. Der Entwurf über die Schulunterhaltung halte sich im Rahmen des Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 13. Mai 1904. Die Thronrede ermahnt schließlich die deutschen Besitzer in den Ostmarken, in höherem Grade als bisher sich ihrer nationalen Pflicht bewußt zu werden, ihren Besitz treu und zäh zu verteidigen und dem deutschen Volkstum zu erhalten.

paar Worte aus dem Eindruck heraus über die wiedergeborene Leonore und den „Fidelio“ letzter Hand.

Man kann schwer Entscheidung treffen, die eine Fassung hebt die andere nicht auf. Sie haben beide, gegeneinander gewogen, Vorzüge und Nachteile, und sie bestehen so, ein jedes in seinem selbständigen Wesen und lassen sich beide voll genießen. In einem wird allerdings der letzte „Fidelio“ immer den Vorrang behalten, in seiner großen Auffassung der Gefangenenszene mit den Chören voll Aufrechterhaltung aus Kerkern zum Himmelslicht und dem schmerzvollen Abschied der Verdammten, die wieder von den Grüften verschlungen werden.

Diese Situation ist in der Leonore ohne Erhabenheit und Ungewöhnlichkeit. Denn in dieser Fassung bildet der Ausgang der Gefangenen keine Ausnahme, sie dürfen jeden Tag ins Freie. Statt des überwältigenden eines Lebensmomentes begibt sich also ein alltägliches.

Dafür hat nun die Leonorenform (die in drei Akte eingeteilt ist) einen für unser Gefühl künstlerisch ergreifender Ausdruck in ihrem dritten, dem Kerkerauftritt, und da vor allem in der Charakteristik des Florestan. Im „Fidelio“ ist Florestans Monolog die Arie eines Sängers, die mit italienischen Figurenatonen schließt. In der Leonore fehlt dieser rein auf das musikalische Ornament ausgehende Abschlus. Hier klingt in Tönen aus Herzengut das Leid des verbannten Menschen, ein Seelenschmerz, hoffnungslos und doch gekämpft in sich. Aus dieser die Selbstbelebung der profunden zu dramatischem musikalischen Ausdruck voll bezwingenden Gefühls.

Auch mit den anderen Gestalten, Frau Plätschinger als Leonore, Frau Herkog als Marceline, wurde das hohe Werk zu einer weisevollen Vollendung geführt, so daß beim Ausklang, wie es sein muß, der Jubelchor der Sinfonie herrlich gegenwärtig wurde.

Solche Gaben von irdisch-himmlichem Allmachtssinn genießt man in unseren Schauspielhäusern selten. Höchstens bei Reinhardt. Ein künstlerisches Fest war seine letzte Schöpfung, die Aufführung des „Kaufmanns von Venedig“ mit ihren venezianischen Gassen, Brücken und Kanalblicken, dem goldenen Wundermärchen des Porzagemaches und dem Liebesgarten von Belmonte in Shakespeares schönster Nacht.

Bildner- und Darstellungskunst kam zu vollem Einklang. Den Schloß charakterisierte Rudolf Schildkraut, in dem Reinhardt eine wertvolle, bedeutungsvolle Kraft gewann, sehr persönlich, nicht auf den Dämon, sondern auf die geknechtete Menschlichkeit hin, die, hahvergessen, schließend stehen will und in dumpfer Ohnmacht an ungestillter Wut erstickt. Und als Porzia erschien Agnes Gorma, voll Anmut und Schaffheit im Mummenschanz der Freierkomödie, voll bebender Herzensangst, da Vassan wählen soll, und wie ein Engel des Gerichts im Dogenaal.

Der Monat brachte noch ein neues Werk von Artur Schnitzler: „Zwischen spiel“.

Der dramatische Gesichtsdiagnostiker treibt hier am Demonstrationsobjekt seiner Figuren Wahlverwandtschaftschemie.

Es reizte ihn die ewige Unsicherheit in den Beziehungen zwischen Mann und Weib, experimentell zu variieren. In einer Doppelspiegelungsstudie zeigt er die Menschen in ihrer eigenen Einbildung, so wie sie zu sein glauben, und so wie sie von ihren selbst-unkontrollierbaren Trieben in jedem Moment wechselnd verwandelt werden. „Sind wir ein Spiel von jedem Druck der Luft“, dies Gleichwort fählt man als letzte fragende melancholische Erkenntnis.

Maskeraden der Einbildungskraft sind bei den nervösen, reaktionsfähigen Naturen dieses Spiels trügerisch wirksam, und die tiefe Ironie ist, daß sie sich am ärgsten belügen, wenn sie am wahrsten zu sein glauben. Der Mann will die Frau, von der es ihn mit fremdem, abenteuerlichem Trieb zu einer anderen fortzerrt, als Freundin, als künstlerische Gefährtin erhalten. Als jener Raub verfliegen, und als er die eigene Frau nach längerer Trennung mit neuen Augen wieder sieht, erwacht die Leidenschaft zu ihr, die ihm, von Kunsttriumph und Erobererglanz und Weltatmosphäre umwogt, entgegen tritt. Sie läßt sich von seinem Werden umspinnen, er glaubt sie neu erobert. Und jetzt hat er sie ganz verloren. Nur als Scham- und Gefühlsverletzung empfindet die Frau dann diese Vereinnahmung, sie trennt sich nun erst wirklich von dem Mann, den sie liebte, aus Angst vor einem noch niedrigeren und gewöhnlicheren Ende.

Diese seelischen Komplikationen sind sehr klug geführt und aus den Voraussetzungen dieser Menschen heraus

auch überzeugend. Aber in der dramatischen Technik kamen, besonders im letzten Akt, die Auseinandersetzungen der verstrittenen Gefühlszusammenhänge allzu direkt. Sie waren weniger Erlebnis Ausdruck als Dissonanzen über ein Thema von Artur Schnitzler. Er denkt zu viel, die Leute sind dem eigenen Werk gefährlich.

Spectator.

Konzert.

Das künstlerische Ergebnis des gestrigen fünften Abends im „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ stand nicht ganz auf der sonst gewohnten Höhe. Das meiste Interesse forderte der Name Wilhelm Berger auf dem Programm. Der Künstler, 1861 geboren, seinerzeit Schüler der Königl. Hochschule in Berlin, gegenwärtig Dirigent der Hofkapelle in Weimern, — erschien zugleich als Komponist und als Pianist. In ersterer Eigenschaft hat er mehr imponiert. Deututage eine in klassischen Formen sich bewegende „Klavier-Sonate“ schreiben — will allein schon etwas bedeuten. Berger hat die älteren Formen mit neuem Lebensvollen Inhalt zu füllen gewußt. Das Werk op. 76, H-dur, besteht aus drei Sätzen: einem kernigen Allegro von gefundener musikalischer Faktur; einem melodischen, nur allzu breit ausgeführten Adagio; und einem sehr lieblich-würdigen Rondo, welches die Sonate in ganz überraschend zart-poetischer Weise zum Abschluß bringt. Die Komposition fand freundlichsten Beifall; und sie verdient diesen Erfolg wegen des vornehmen Maßes in ihren Mitteln und der Sicherheit in der künstlerischen Wirkung. Daß Herr Berger der Wiedergabe seines Werkes alle erforderliche Liebe und Sorgfalt zuwandte, ist selbstredend. Als Pianist erfreut Herr Berger durch seinen sympathischen Anschlag, seine wohlgeordnete Technik und echt musikalische Empfindung im Vortrag. Eine eigentliche virtuose Begabung möchte ich ihm nicht zubilligen; aber doch verstand er es, namentlich die zart-sinnigen Schönheiten der Chopinschen Kompositionen (C-moll-Polonäse, H-dur-Nocturne und Baccarole) in angemessener Weise zu beleuchten. Kommt der treffliche Künstler einst wieder, so sollte er uns aber nicht mit alten Chopins, sondern lieber mit neuen Bergrers regalisieren!

Die anmutige Geigerin Fräulein Erna Schulz (aus Berlin), ist hier schon — zuletzt von ihrer Mitwir-

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die kaiserliche Audienz des Reichstags-Präsidenten beim Kaiser wird voraussichtlich am kommenden Donnerstag stattfinden.

Die der „Staatsb.-Ztg.“ gemeldet wird, wird kaiserlich verordnet, daß in Berliner Hofkreisen von einem bevorstehenden Besuch des Kaisers in Detmold nichts bekannt ist. Ein Besuch des Kaisers in Berlin ist ebenfalls nicht beabsichtigt.

* **Landtag.** Die Eröffnungssitzung für beide Häuser des Landtages erfolgte heute mittag 12 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses. Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses fand um 2 Uhr, die des Herrenhauses um 8 Uhr nachmittags statt. Das Herrenhaus vertrat sich nach der Wahl des Präsidiums voraussichtlich bis Ende Januar, während das Abgeordnetenhaus bis zur Weihnachtssitzung das Volksschulgesetz beraten wird.

* **Zur Flottenfrage.** Der Gesamtvorstand des Deutschen Flottenvereins hat nachstehende Resolution angenommen: Die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges und der Ernst der weltpolitischen Lage weisen von neuem dringend auf die Notwendigkeit einer verstärkten Rüstung zur See im Interesse der Sicherung unseres Landes und zur Aufrechterhaltung unserer Machtposition hin. Es ist deshalb Aufgabe des Deutschen Flottenvereins, dahin zu wirken, daß der Reichstag die neue Marinevorlage nicht nur annimmt, sondern über die Forderungen der verbündeten Regierungen hinausgehend darauf dringt, daß jährlich mehr Ersatzbauten für die minderwertigen Schiffe ausgeführt werden.

* **Der Schulgesetzentwurf.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Schulunterhaltungsgesetzentwurf. Derselbe zerfällt in sieben Abschnitte mit 57 Paragraphen. Nach dem ersten Abschnitt liegt die Schulunterhaltungspflicht, vorbehaltlich der besonderen Vorschriften dieses Gesetzes, den auf Grund dieses Gesetzes gebildeten Schulverbänden (bürgerlichen Gemeinden, selbständigen Gutsbezirken, Gesamtschulverbänden) ob; Gemeinden (Gutsbezirke) können mit anderen zu einem Gesamtschulverbande vereinigt werden. Jede Stadt bildet in der Regel einen eigenen Schulverband. Nach dem zweiten Abschnitt werden die zur Deckung der Schulausgaben erforderlichen Abgaben als kommunale aufgebracht. In Gutsbezirksgemeinden trägt der Gutsbesitzer die Schulausgaben; wo ein Gutsbesitzer nicht ausschließlicher Eigentümer des Gutsbezirks ist, erfolgt die Unterverteilung nach Maßgabe des kommunalabgabengebietes. In Gesamtschulverbänden erfolgt die Lastenverteilung nach der Einkommensteuer und den staatlichen Realsteuern. Der dritte Abschnitt bestimmt die Grundzüge des Überganges des Schulvermögens an die neuen Schulverbände dort, wo die Schulunterhaltung bisher nicht oder nur teilweise Last der Gemeinden und Gutsbezirke gewesen ist oder wo doch die Schule als juristische Person mit eigenem Vermögen bestanden hat. Selbständige Schulstiftungen einschließlich der kirchlichen Organen unterstellt bleiben bestehen und ihren Zwecken erhalten. Wo mit dem Volksschulamt ein kirchliches Amt dauernd verknüpft ist, behält es bei den bestehenden Vorschriften über den Bau und die Unterhaltung der Gebäude. Die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Verpflichtungen dritter zur Schulunterhaltung oder Schulleistungen bleiben bestehen. Im übrigen fallen alle öffentlich rechtlichen Verpflichtungen zur Schulunterhaltung oder laufenden Schulleistungen fort, welche nicht durch das gegenwärtige Gesetz begründet oder ausdrücklich darin vorbehalten sind.

* **Im Vereinsrecht** hat das Zentrum im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Die Regierung um Vorlegung eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, welcher die öffentlich rechtliche Seite des Vereins- und Versammlungsrechtes in freirechtlichem Sinne regelt und hierbei

insbesondere auch den Frauen die Teilnahme an sozialpolitischen Bestrebungen in Vereinen und Versammlungen unter Aufhebung der bestehenden landesrechtlichen Einschränkungen gestattet.

* **Fleischnot und Schule.** Die „M. D. Z.“ schreibt: Es gibt bekanntlich nur ganz wenig schlechte Dinge, an denen die Schule nicht schuld ist. Warum soll sie an der herrschenden Fleischnot nicht schuld sein? In der Tat hat ein findiger Agrarier den Zusammenhang herausgefunden. Man höre: „Früher bekam jeder kleine Besitzer einen Hütchen für die Schafe und Schweine aus der Schule frei. Die Schweine gingen mit zur Weide, lebten naturgemäß und waren nicht den vielen Krankheiten unterworfen wie heute; ebenso nützte das Schaf noch eine kurze Weide aus, auf der das Vieh nicht mehr frist. Heute aber ist's nicht möglich, jenen Hütchen freien zu bekommen, trotzdem kinderreiche Arbeiterfamilien sie gern vermieten möchten, da es für sie eine große Erleichterung sein würde. Der Junge ist sich beim Besitzer ordentlich satt und kehrt gesund und gut gekleidet zu den Eltern zurück. Einen großen Arbeiter kann sich der Besitzer hierzu nicht halten; denn dieser ist zu teuer. Was ist die Folge? Der Besitzer muß die Schafe abschaffen und den Leuten dafür mehr Lohn geben. Wie viel Fleischproduktion fällt da aber aus? Allein wären das in meiner Wirtshaft 40 Schafe. Möge die Behörde wieder mehr Hütchen-Erlaubnisse erteilen. Es hat es dadurch der mit Kindern reich gesegnete Familienvater, der Landarbeiter, der Besitzer und der Großhändler durch mehr und billigeres Fleisch besser.“

* **Städte und Landkreise.** Zu der Nachricht, daß im Ministerium des Innern ein Gesetzentwurf vorbereitet wird, durch den das Ausschneiden der Städte aus den Landkreisen erspart werden soll, wird mitgeteilt, daß bei dem Ministerium des Innern nicht die Absicht besteht, dem Landtage eine Vorlage dieses Inhalts zugehen zu lassen.

* **Gegen den Alkohol im Eisenbahndienst.** Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Vom Eisenbahnminister ist wiederholt auf die Nachteile hingewiesen worden, die der Mißbrauch alkoholischer Getränke für die körperliche und geistige Spannkraft der Bediensteten, sowie für ihr Familienleben und für den Dienst mit sich bringt. Gleichzeitig wurden Mittel und Wege angegeben, die geeignet erscheinen, den Alkoholgenuß einzuschränken. Dennoch haben schwerwiegende Vorkommnisse der letzten Zeit gezeigt, daß die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, um zu verhindern, daß Bedienstete sich in strafbarer Pflichtvergessenheit durch übermäßigen Alkoholgenuß zur Verletzung ihrer dienstlichen Obliegenheiten unfähig machen und dadurch Betriebsunfälle schlimmerer Art veranlassen. Es muß daher, wie in einem neuen Erlaß des Ministers ausgeführt wird, allen im Betriebsdienste einschließlichen des Fahr-, Rangier- und Bahnbewachungsdienstes tätigen Beamten, Hilfsbeamten und Arbeitern, ferner allen im Bahnbetriebsdienst, Portier- und Wächterdienst Beschäftigten Bediensteten der Genuß alkoholischer Getränke jeder Art während des Dienstes untersagt werden. Die Durchführung dieses Verbots ist mit Strenge zu überwachen und im Wege der Disziplin, besonders auch durch Zurückziehung aus dem Betriebe, Ausschließung von Anstellung, Gehaltszulagen und Beförderung sicherzustellen. Als Dienst im Sinne dieses Verbots ist auch die Dauer der Dienstbereitschaft im Bahnbetrieb anzusehen. Ob das Verbot auch auf weitere Dienstklassen ausgedehnt ist, bleibt dem Ermessen der königlichen Eisenbahndirektionen überlassen. In einem weiteren Erlaß des Eisenbahnministers wird noch darauf hingewiesen, daß infolge der in letzter Zeit auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege für die Eisenbahnbediensteten getroffenen Verbesserungen

das Verbot des Alkoholgenußes während des Dienstes keine Härte mehr in sich schließt, weil die Eisenbahndirektionen schon jetzt in größerem Umfange Einrichtungen getroffen haben, die den Bediensteten ermöglichen, je nach der Jahreszeit wärmende oder kühlende alkoholfreie Getränke sich entweder selbst zuzubereiten oder sich zu mäßigen Preisen zu beschaffen. Mit der planmäßigen Schaffung von Gelegenheiten zum Einnehmen solcher Getränke soll noch weiter vorgegangen werden.

* **Aus Deutsch-Südwestafrika.** Gouverneur v. Lindequist meldet, daß die Unterwerfung der Hottentotten unter folgenden Bedingungen vollzogen wurde: 1. Abgabe von Gewehren, Munition und Pferden; 2. Zusage des Lebens mit Ausnahme der Mörder; 3. das Vieh wird den Unterworfenen soweit belassen, als solches zum Unterhalt der Frauen und Kinder erforderlich ist; 4. die Unterworfenen werden vorläufig nach Gibeon übergeführt.

* **Rundschau im Reich.** Aus München, 4. Dez., wird gemeldet: An Stelle der ausscheidenden 9 Liberalen, 10 Mitglieder des Zentrums und einem Parteiloosen wurden bei den heutigen Wahlen zum Gemeinderat 11 Liberale, 5 Sozialdemokraten, 3 Mitglieder des Zentrums und ein Christlich-Sozialer gewählt.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Hamburg: Die Bürgerschaft nahm in einer Extra-Sitzung die Vorlage, betreffend die Stadt- und Vorortbahn, an.

Über einen Konflikt in Schwarzburg-Rudolstadt wird gemeldet: Der Landtag lehnte die Erhöhung der Zivilliste ab. Dagegen stimmten die acht sozialdemokratischen Abgeordneten, dafür vier bürgerliche; drei bürgerliche Abgeordnete entzogen sich der Abstimmung. Die Wahl eines Bürgerlichen war für ungültig erklärt worden. Nach der Abstimmung löste der Minister den Landtag auf.

Zur Flottendemonstration.

n. London, 2. Dezember. Die öffentliche Meinung in England beginnt Mißbehagen über die ganze Demonstrationsangelegenheit zu empfinden, was in zahlreichen Eingelands in den Zeitungen zum Ausdruck kommt. Man hat Angst vor dem Panislamismus und denkt mit Besorgnis an die zahlreiche muslimische Bevölkerung in den asiatischen Besitzungen Englands. Deshalb wird jetzt die Frage aufgeworfen, warum England für Hierher auf dem Balkan die Kasanien aus dem Feuer holen solle. Wenn England sich unbedingt zum Schutzherrn der Bedrückten aufwerfen wolle, so täte es besser, zugunsten der Juden und Polen in Rußland, sowie der Bevölkerung in Transkaspien eine Flottendemonstration zu veranstalten. „Kasanien aus dem Feuer holen“ verfährt in der Tat vollständig gegen die traditionellen Gesinnungen John Bulls. Vielleicht befindet man sich auch in Downingstreet noch rechtzeitig darauf. Dann wäre für den Sultan noch einmal mit Zeit alles gewonnen.

Die Revolution in Rußland.

Rene Mentereien.

Nach Meldungen aus Warschau welterte sich dort das 46. Infanterie-Regiment, weiter Polizeidienste zu leisten. — Unter der Garnison Dikowje ist eine Meuterei ausgebrochen. In Grodno wurden zahlreiche Meuterer des dortigen Artillerie-Regiments verhaftet. Vorgestern wurde über Kiew der Kriegszustand verhängt. In Charkow verweigerten die Rekruten den Fahneneid. In Stschinnew herrscht große Unruhe, deren Charakter noch nicht bekannt ist. Die

lung im „Wietrowek-Quartett“ — bekannt. Ihr Ton ist voll und süß; ihre Vogenführung kühn und schwunghaft; die Intonation mafellos; die Fertigkeit allen modernen Ansprüchen weit entgegenkommend. Fräulein Schulz (von Herrn Walther Fischer verhandelt) begleitet spielte Wienianstis schon reichlich abgeklärtes D-moll-Konzert sehr kraftvoll und virtuos im Allegro; mit Geschmeid und Empfindung im Adagio; und im Finale mit seltener rhythmischer Präzision und frisch zugreifendem Temperament. Das Publikum ließ der jungen Künstlerin, welche außerdem noch zwei Kompositionen von Ries und Bizettempo spendete, alle verdiente Ehre widerfahren und bereitete ihr sehr herzliche Ovationen.

Der von Herrn W. Mühlfeld dirigierte Chor des Vereins brachte einige Gesänge von Rossini, Arcadelt und Palästrina und die vier Wallfischen Volkslieder in Bruchstücke Bearbeitung zu Geför. Alle diese Ehre, von denen die ersignanten altkirchlichen Motetten übrigens ein weit lebhafteres Tempo erhielten, waren in der bekannten effektvollen Art ausgearbeitet und bezeugten in ihrer strammen, schlagfertigen Wiedergabe ein außerordentlich fleißiges Studium. Das Publikum zeigte sich von seinem stattlich angewachsenen „Chor“ entzückt und der Dirigent mußte wiederholten Hervorrufen Folge leisten.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Im Kunstsalon Altkaryus stellt Professor C. Däcker-Düsseldorf zwei Marinen aus, die von einer tüchtigen Technik und ehrlicher Naturbeobachtung zeugen, — mit ausgeglichener Sicherheit ist in „Stralsund“ der Raum kräftig gestaltet — aber des besonderen individuellen Empfindungsreizes entbehren. Bilder, an deren solider Arbeit man sich freut, so lange man sie sieht, die man vergißt, sobald man sie aus dem Auge hat. Eigenartiger, länger nachlebend ist schon eine kleine Arbeit von Oscar Len-München, mit recht feinem Rhythmus. Von C. Schwieling-Düsseldorf sind mehrere Porträts zu sehen, unter denen das Bildnis eines kleinen Mädchens in Weiß durch flotte Technik und lebendigeren Ausdruck angenehm auffällt. Ähnliche Vorzüge weist das „Knabenporträt“ von C. Wapel-

han auf, das außerdem noch durch die geschickte Erfassung einer natürlichen, ungezwungenen Haltung gewinnt. Th. Ohlens die „Moosburg in Viebrig“ besitzt manche Vorzüge in der Zeichnung.

Im Kunstsalon Vanger stellt Daniel Wohlgemut eine Kollektion Arbeiten und Skizzen aus, von denen man sich alle möglichst und selbst die entgegengegesetzten Eindrücke holen kann. Neben technischen Unzulänglichkeiten stehen fast raffiniert herbeigeführte Wirkungen, neben redenden Stimmungen von ehrlicher Einfachheit leere Experimente, in denen die Willkür bis hart an die Grenze des Grotesken geht. Unverkennbar ist ein feiner, eigenartiger Farbensinn, der sich nur noch nicht in jedem Augenblick des rechten Weges zu reiner Wirkung voll bewahrt. Zwei Landschaften, eine einsame Hütte an sonnenbeschienenem Feldweg und ein Haus am Brückenübergang, machen aber in der Richtung die besten Versprechungen. Auch unter den Skizzen ist manches wirklich Interessante, freilich auch manches, das das Gesamtbild nur belastet, ohne es zu bereichern. J. K.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Isidor de Paraviera, vierjährige Oper „Messalina“ erwies sich bei der deutschen Uraufführung im neuen Stadttheater zu Köln als ein sehr glücklicher Wurf. Das von starkem dramatischen Leben erfüllte Werk stellt außerordentlich wirksam den Charakter der großen Oper mit einigermaßen internationalem Gepräge dar. Der Erfolg war ein durchschlagender. de Para mußte nach allen Akten vielfachen Hervorrufen Folge leisten.

Die Theater-Vereinigung Dortmund-Essen wird mit Ablauf der Spielzeit unter einer Direktion voraussichtlich nicht wieder erneuert, beide Städte werden ihren eigenen Weg gehen. Differenzen, die zwischen Dortmund und der Direktion eintraten, lassen es nicht ratsam erscheinen, den Vertrag zu erneuern. Dies ist auch der Wunsch der Stadt Essen.

Ein unter dem Ehrenvorsitz des Wiener Bürgermeisters Dr. Karl Vugger stehender Ausschuss erklärt einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Robert Hamerling in Wien.

Der französische Marineminister hat soeben für den deutschen Unterricht in den ihm unterstellten Schulen die neue deutsche Rechtschreibung vor-

geschrieben. Vom 1. Januar 1909 ab wird ihre Anwendung bei allen Prüfungen, auch von Bewerbern um ein Amt, das die Kenntnis des Deutschen voraussetzt, unbedingt verlangt werden. Interpunktionsfehler zählen als orthographische. — (Die armen Prüfungskandidaten!)

Der römischen „Tribuna“ zufolge hat die Zentral-Kommission der Altertümer und schönen Künste beschloffen, den Vorschlag des amerikanischen Professors Waldstein zur Begründung einer nationalen Gesellschaft zum Zwecke von Ausgrabungen in Peruvianum in Erwägung zu ziehen.

Vom Gächertisch.

* „Fromm und frohlich“ Jahr. Sammlung süddeutscher Kinder- und Volksreime. Herausgegeben von Ferd. Feidigl. Mit vielen farbigen Bildern von Josef Maeder in vier selbständigen Teilen. 1. Teil Winter, 8. ca. 80 Seiten. Preis 65 Pf. gebunden. Stillen Ernst, verbunden mit reiner kindlicher Fröhlichkeit hat sich Feidigl zum Richt- und Ausgangspunkt für die Sammlung gemacht. „Fromm und frohlich“ in der Tat wird das ganze kirchliche und weltliche Jahr in den äußerst glücklichen ausgewählten und zusammengestellten Kinder- und Volksdichtungen vorüberziehen. Eine Reihe von Kennern der vorliegenden süddeutschen Idiole und Ländersitten haben ihre besten Gaben dargeboten: aus allen redet aber Heimatgeist, Sauerbraten und Mutterlaut — wie so wohlwollend und traut — dazu hat Josef Maeder eine Reihe von sehr hübschen, kolorierten Bildern und Randzeichnungen als Schmuck beigegeben.

* Freunde der ausländischen Literatur seien auf ein vorzügliches Werk unseres beliebten Mitarbeiters Professor Dr. Ed. Eugel hingewiesen, das in Julius Bockers Verlag in Leipzig, Leibnizstraße 10, erschien, nämlich auf die Geschichte der französischen Literatur, das jetzt in völlig neuer Bearbeitung und mit Illustrationen versehen schon in 6. Auflage erschien. 57 Bogen gr. 8. Preis 6 M. Es handelt sich da nicht bloß um eine neue Auflage des bereits eingeführten Buches, sondern insofern um ein ganz neues Werk, als jedes Kapitel eine sorgfältige Neubearbeitung erfahren hat, ferner sind reichliche bibliographische Nachweise, sowie eine größere Anzahl Porträt-Illustrationen hinzugefügt und umfangreiche Ergänzungen bis auf die Gegenwart geben dem Werke die größte Aktualität. Eugels Geschichte der französischen Literatur ist das einzige Werk, das in einem handlichen Bande das gesamte Gebiet behandelt, zahlreiche Proben enthält, für das gebildete Publikum eine anregende Lektüre und ein Nachschlagewerk zugleich und für die Schüler und Schülerin der höheren Lehranstalten, sowie für die Studierenden der Hochschulen eine erscheinende Darstellung der französischen Literatur ist. Trotz seines bedeutenden Umfangs und seines wertvollen Bilderschmucks kostet es nur sechs Mark, ein Preis, der an Mäßigkeit alle anderen Werke ähnlichen Inhalts übertrifft.

33. Artillerie-Brigade soll bereit sein, zu meutern. Als Ursache der Meuterei der Genietruppen wird die strenge Behandlung und sogar Mißhandlungen einiger Soldaten und eines Offiziers durch den Kommandanten angegeben.

Nach Meldungen aus Charlow, Saratow, Minsk, Romgorod, Kurlsk und Cherson haben dort neuerdings Truppen-Meutereien stattgefunden. Genauere Nachrichten liegen noch nicht vor. Wie über Odessa gemeldet wird, wurden bei den Kämpfen in Sewastopol zwischen treu gebliebenen Soldaten und den Meuterern auf beiden Seiten mehr als 1000 Personen getötet oder verwundet.

Die polnische Bewegung.

Aus Warschau, 4. Dezember, wird gemeldet: Der Generalgouverneur hat den kleinen Belagerungszustand erklärt. Heute nacht entstand inmitten der jüdischen Bevölkerung eine starke Panik, weil verdächtige Provokateure Gerüchte über bevorstehende Judenhetzen verbreiteten. Die Selbstverteidigung wird neu organisiert. Die Polizei hat seit einigen Wochen Forderungen auf Verbesserung ihrer Einrichtungen und des Dienstverhältnisses geltend gemacht und droht zu streiken, wenn ihr Wunsch nicht erfüllt wird.

Neuer Pump?

Direktor Fische von der Firma Mendelssohn ist vorgestern in Petersburg eingetroffen und hatte gestern eine wichtige Konferenz mit Witte.

Das Ende des „Graschdanin“.

Fürst Wschtscherski kündigt in seinem Blatte „Graschdanin“ an, daß er dessen Erscheinen Ende dieses Jahres einstellen werde. Nachdem er 35 Jahre lang die Selbstherrlichkeit verteidigt habe, könne er jetzt nicht für Reformen eintreten. Um aber auch in Zukunft den Kampf gegen die Feinde der Ordnung und der Monarchie fortzusetzen, werde er im nächsten Jahre seine Tagebücher zweimal wöchentlich herausgeben.

Der Ausstand der Telegraphen- und Postbeamten dauert fort. Es gibt keine Post-Kommunikation mit dem Reiche. Das neue Verbot der Gehaltszahlung an die Beamten hat die Lage verschlimmert. Verschiedene Verbände schicken Delegierte nach Petersburg zur Beratung mit dem Bund der Bünde.

Aus Kiew, 5. Dezember, wird gemeldet: Der Telegraphenverkehr funktioniert seit gestern. Den Dienst versehen zwei Beamte des Ruhestandes und zwei Mädchen. Dagegen ist der Eisenbahnverkehr auf den südwestlichen Eisenbahnen, und zwar auf den Linien Kiew, Odessa und Sewastopol, vollständig eingestellt.

Nach einer Petersburger Drahtmeldung der „Times“ fordern die Reaktionäre die Unterdrückung der Revolutionäre mit Waffengewalt. Truppen werden in Petersburg angeammelt. Ein Blutvergießen scheint unvermeidlich. Rußland treibt rasch der völligen Anarchie entgegen. Witte ist völlig machtlos, die Flut einzudämmen.

Dem „Svenska Telegram Byran“ wird aus Tornea gemeldet: In Finnland ist ein neuer Eisenbahn-Ausstand aus Anlaß der Ernennung des Senates ausgetreten. Der Streik erstreckt sich vorläufig bis Lappeenranta, wird sich aber wahrscheinlich über das ganze Eisenbahnnetz ausbreiten.

Der „Litvinskaja Zeitung“ liegen aus Libau Meldungen vor, nach welchen auf Baron Sahn-Schneepeln auf der Fahrt zur Bahn in der Nähe der Station Stenzen in Nordwest-Rußland ein Attentat verübt wurde. Der Schuß ging durch das Verdeck des Wagens. — In Riga wurde ein Herr von Hirschvogel, Beamter des livländischen Kreditinstituts, mit Spuren entsetzlicher Mißhandlungen und mehreren Schuß- und Stichwunden auf der Straße tot aufgefunden. — Bei einem Zusammenstoß einer Dragoner-Patrouille mit Aufständischen wurde der Kreisbesitzgehilfe Baron von Campenhausen durch drei Kugeln schwer verwundet. Ein Offizier und zwei Dragoner wurden ebenfalls verwundet. — In Schloß Schwegen im Wendischen Kreise in Südrussland wurde der ehrenamtliche Kreisbesitzgehilfe Eugen v. Kierlas und sein Bruder, der Generalbevollmächtigte von Schwegen, Adalbert v. Kierlas, von einer Bande von mehreren Hundert Mann überfallen und mit Revolvern erschossen. — Selbst die höheren Regierungsbeamten beginnen, ihre Familien über die Grenze zu schicken. Man befürchtet, daß das Militär jetzt überall verfaßt, allgemeine Erhebungen der Bauern und Arbeiter.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat eine Wiener Bank ein Telegramm aus Petersburg erhalten, wonach der Zar nächster Tage nach Moskau abreisen soll, um den Eid auf die Verfassung zu leisten.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus setzte gestern die Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten fort. Kubitz tritt für das allgemeine Wahlrecht ein, welches die überwiegende Mehrheit des polnischen Volkes als eine Erklärung aus der politischen Knechtschaft ansehe. Sullze erklärt: Das gesamte slowenische Volk wünscht die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes. Penazzi betont die Notwendigkeit eines gerechten nationalen Schutzes. Straucher tritt gleichfalls für das allgemeine Wahlrecht ein. Graf Dzieduszycki warnt unter Berufung auf geschichtliche Beispiele vor einer jähen, überstürzten Durchführung der die gesamte Verfassung der Gesellschaftsordnung berührenden Reform. Redner erklärt, die überwiegende Mehrheit des Polenklubs sei für eine Erweiterung des Wahlrechtes, jedoch unter einer Anzahl von Voraussetzungen, darunter der Änderung der Geschäftsordnung, Ausgestaltung der Autonomie der Landtage und eine gleichzeitige Ausdehnung des Landtagswahlrechtes auf weitere Volks-schichten, Sicherung einer berufsgenossenschaftlichen Vertretung im Reichsrat und Einschränkung des Wirkungsbereiches des Reichsrates. Eine derartige Verfassungs-

änderung werde segensreich für das Reich und gefahrlos für die Völker und für die Gesellschaftsordnung sein. In diesem Sinne wollten die Polen in eine Prüfung der Wahlreform eintreten, die jedoch nur einen Teil der größeren Reform bilden solle. Nächste Sitzung morgen.

Frankreich.

Déroulède hielt am Sonntag in Chantilly eine Rede, worin er erklärte, Frankreich sei keineswegs unfähig, einen Krieg zu unternehmen. Es könne sich nicht Deutschland zu Füßen werfen. Die Unterstützung Englands sei Frankreichs bester Schutz. Er erklärte ferner, Frankreich müsse der Gefahr offen ins Auge schauen und sich sagen, daß das Vaterland in Gefahr stehe. Nach der Versammlung kam es zu Kundgebungen. Mehrere Kundgeber wurden verhaftet.

In dem soeben erschienenen Pariser Adressbuch „Tout Paris“ für 1906 ist, nach der „Fr. Z.“, zu lesen: „Doubet, Emile, Präsident der Republik, und Madame, Palais Ellysée. Vom 15. Februar an: Rue Dante 5 und Schloss Beugue de Mazenc (Drôme).“ Damit hat also Herr Doubet offiziell angezeigt, daß er im Februar das Ellysée verlassen und seine Privatwohnung beziehen wird; sie ist im Winter das Haus in der Rue Dante, im Sommer das Landhaus im Departement Drôme.

England.

Graf Metternichs Rede im Lyceum-Klub in London hat einen guten Eindruck gemacht. „Daily Telegraph“ bezeichnet die Rede als unmittelbare Kundgebung des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes an das englische Volk. England werde jedes Entgegenkommen beweisen. Die Herrscher seien klüger gewesen als die Völker. Die „Morning Post“ erwartet, die Rede werde die geistige und soziale Eintracht zwischen beiden Völkern wieder herstellen.

Es bekümmert sich, daß das Kabinett Balfour seine Entlassung eingereicht hat. Der König hat Campbell Bannerman zur Bildung des Kabinetts berufen.

Japan.

Die „Asokumün“ schreibt, nach der „Cöln. Ztg.“: Die Thronrede des deutschen Kaisers ist eine Aussprache, wie sie so leicht keiner nachmacht, sehr geschickt und energisch. Die Stelle über Japan muß das Volk und die Regierung mit Freude und Dankbarkeit erfüllen. Wir versprechen, daß wir des Kaisers Erwartungen nicht täuschen, sondern uns vielmehr mit aller Kraft Kulturaufgaben widmen werden. Mögen andere der deutschen Politik mißtrauen, wir erklären, daß unsere Regierung und unser Volk Deutschland richtig verstehen, wie wir von Deutschland richtig verstanden werden. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern werden deshalb täglich wärmer, und es gereicht uns zu großer Freude, daß die Thronrede uns den Anlaß bietet, das auszusprechen, was wir schon längst aussprechen wollten.

Spanien.

König Alfons von Spanien wird die Woche vor Weihnachten in Pau verleben, wo zur selben Zeit auch die Prinzessin Viktoria Eugenie von Battenberg, die aller Voraussicht nach Spaniens künftige Königin sein wird, Aufenthalt nimmt.

Schweiz.

Die polizeilichen Nachforschungen in Sachen der Bombenexplosion in Genf in der Rue Blanche dauerten bei den russischen Anarchisten den ganzen Tag hindurch fort, ohne bisher ein befriedigendes Ergebnis zeitigt zu haben. Die Personalien eines jungen Russen, der verhaftet worden ist, konnten festgestellt werden; er heißt Bilit. Eine ebenfalls verhaftete junge Frau behauptet, nach zu heißen, doch ist dieser Name wohl falsch.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Dezember.

Nationalliberaler Wahlverein.

Die Stadtverordnetenwahlen, insbesondere der Umstand, daß ein Wahlvorschlag bei der Wählerschaft auf so erheblichen Widerstand stieß, daß der betreffende Kandidat in der dritten Klasse abgelehnt wurde und, darauf in die zweite Klasse versetzt, auch hier die absolute Mehrheit nicht erhielt, sondern jetzt zur Stichwahl steht, gab dem Vorstand des Nationalliberalen Wahlvereins Veranlassung, sich dieserhalb mit den Mitgliedern des Vereins in Verbindung zu setzen. Zu dem Zwecke war auf gestern abend in den „Friedrichshof“ eine Mitgliederversammlung berufen, die, wohl des schlechten Wetters wegen, nicht stark, aber immerhin von über hundert Personen besucht war. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Rechtsanwalt Siebert, eröffnete die Verhandlungen und gedachte zunächst des Ablebens der Herren Stadtverordneten H. Hengel und Rechtsanwalt Dr. Scholz als zwei treuer und bewährter Anhänger der Partei. Die Versammlung ehrte deren Andenken durch Erheben von den Sitzen. Herr Siebert ging dann dazu über, den Vorstand zu rechtfertigen gegen die Vorwürfe, er habe der Bürgerchaft Kandidaten aufgedrängt, die ihr nicht genehm seien und ging dabei zunächst auf die Vereinbarungen mit anderen Parteien ein, in denen nicht die Personenfrage verhandelt, sondern nur ausgemacht worden wäre, wieviele Sitze jede Partei erhalten solle, und erörterte dann, wie die Kandidaten der nationalliberalen Partei zustande gekommen sind und ob es sich bei dem abgelehnten Kandidaten um eine Mißstimmung bei den Wählern oder um ein Wahlmanöver handle. Mit den anderen Parteien, dies betont der Vorsitzende wiederholt, sei nichts ausgemacht worden über die Kandidaten, sondern nur über die Verteilung der Sitze. Die Kandidatenfrage sei dagegen in einer gemeinsamen Sitzung der aus 125 Personen bestehenden Vorstände der Bezirksvereine erörtert, die einstimmig den Vorschlägen des Hauptvorstandes zugestimmt hätten. Die Stimmenzahl, die Herr Dörner erhalten, sei derart, daß, wenn das Zentrum nicht abgesprungen wäre, seine Wahl doch er-

folgt sei. In einer wohldisziplinierten Partei dürfe es nicht vorkommen, daß die Wähler im entscheidenden Moment gegen die Vorschläge des Parteivorstandes Stellung nähmen. Es liege der nationalliberalen Partei nichts ferner, als im Stadtparlament oder sonstwo durch jemand vertreten sein zu wollen, dessen Persönlichkeit nicht vollständig intakt sei. Der Vorstand der freisinnigen Partei nimmt an, daß der Ausfall dieser Wahl lediglich der Abneigung der Wählerschaft, ohne Rücksicht auf die Partei, zuzuschreiben und daher die Wahl des Kandidaten Dörner auch in der Stichwahl als ausichtslos anzusehen sei. Herr Siebert dagegen nimmt bestimmt an, daß Herr Dörner in der Stichwahl gewählt wird. Die Freisinnigen zählten 156 Nationalliberale, die in der 2. Klasse gegen diesen Kandidaten gestimmt, während das nationalliberale Wahlbureau nur 50 zählte, wovon, wie der Vorsitzende erklärt, mindestens 20 durch den „gefälschten“ Zettel getäuscht worden wären. Herr Siebert erörtert noch sehr eingehend die gegen Herrn Dörner erhobenen Beschuldigungen und bezeichnet sie als völlig grundlose Verleumdungen, wie demnächst auch durch das Gericht festgestellt werde. Die nationalliberale Partei erwarte von der freisinnigen Partei, daß sie auch bezüglich dieses Kandidaten das schriftlich eingegangene Wahlbkommen halte. Das Manöver einer kleinen Gruppe mit Wahlzetteln, die den Ausdrud „Vereinigte Parteien“ trug, bezeichnete Redner als einen schamlosen Betrug. Die Partei werde die Kandidatur Dörner für die Stichwahl aufrecht erhalten und die Parteigenossen auffordern, mit ganzer Kraft für diese Kandidatur einzutreten. In der Diskussion wurde mehrfach dem Wunsche Ausdruck gegeben, in Zukunft mit der Wählerschaft in Verbindung zu treten, auch die Ansicht vertreten, daß mit der Kandidatur Dörner anscheinend doch ein Fehler begangen worden und es besser gewesen wäre, in der 2. Klasse einen anderen Kandidaten aufzustellen. Andererseits wurde geltend gemacht, daß keine Veranlassung vorliege, dem Vorstand Vorwürfe zu machen. Auf Vorschlag des Herrn Rechtsanwalts Siebert beschließt die Versammlung einstimmig die folgende Resolution: „Die Versammlung stellt fest, daß gegen die Person des Herrn Dörner nicht das geringste vorliegt, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe und Beschuldigungen sich als absolut hinfällig und unwahr erweisen haben, und beschließt, dessen Kandidatur für die Stichwahl aufrecht zu erhalten und energisch für ihn einzutreten.“ Wenn der Vorstand der freisinnigen Partei, so fügt der Vorsitzende hinzu, die Nationalliberalen im Stich lasse, dann werde sich dies furchtbar rächen; die Freisinnigen hätten beide Sitze in den Parlamenten verloren, und es könne auch dazu kommen, daß sie keinen Sitz mehr im Stadtparlament besäßen. Dann schloß er die Versammlung mit einem Hoch auf die engere Zusammengehörigkeit der nationalliberalen Partei.

— Personal-Nachrichten. Herr Regierungspräsident von Meißner ist nach Berlin beurlaubt und wird durch Herrn Oberregierungsrat Dr. v. Glandt vertreten.

o. Stadtverordneten-Stichwahl. Auch gestern in den Nachmittagsstunden war die Beteiligung an der Stichwahl der 3. Klasse seitens der bürgerlichen Parteien ebenso gering als am Vormittag; sie steht zu der Gesamtheit der Wählerschaft in gar keinem Verhältnis. Es wurden zwar mehr Stimmen als am ersten Tage der Hauptwahl abgegeben, doch sind dies nur etwa 200. Die Sozialdemokraten beteiligten sich nachmittags weit lebhafter als die bürgerlichen Parteien; während sie, wie mitgeteilt, um 1 Uhr noch um mehr als 200 Stimmen zurückstanden, hatten sie diese Abends um 7 Uhr fast eingeholt. Um diese Zeit wurden für den Kandidaten der vereinigten Parteien, Herrn Schreinermeister W. Löw, 1029, für die sozialdemokratischen Kandidaten, Herren Ph. Eul und J. Greis, 1002, bzw. 986 Stimmen gezählt. — Während des heutigen Vormittags war die Wahlbeteiligung noch etwas geringer als in demselben Zeitraum des gestrigen Tages. Bis 12 Uhr mittags wurden für Herrn W. Löw 991, für Herrn Ph. Eul 97 und für Herrn Greis ebenfalls 97 Stimmen gezählt. Im ganzen vereinigt bis dahin Herr Löw 1359, Herr Eul 1085 und Herr Greis 1009 Stimmen auf sich. — Bei Schluß der Vormittagswahl um 1 Uhr wurden für Löw 1584, für Eul 1260 und für Greis 1243 Stimmen gezählt.

— Wiesbadener Meisterkurse. Die Handwerkskammer zu Wiesbaden wird diesen Winter (anfangs Januar), gleich wie im vorigen Jahre, ausgedehnte Fachmeisterkurse für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Tapezierer veranstalten. Die Dauer derselben ist auf 3, bzw. 4 Monate festgesetzt. Der Unterricht soll wöchentlich dreimal nachmittags oder abends stattfinden, damit auch der selbständige Handwerker teilnehmen kann, ohne sein Geschäft vernachlässigen zu müssen. Im wesentlichen wird unterrichtet: a) für Schreiner im Fachzeichnen, Konstruktions-, Formen- und Stillehre, Werkzeug- und Maschinenkunde, Lehre von den Verzierungsarbeiten (Schleifen, Polieren, Färben, Beizen, Mattieren, Furnieren und Einlegearbeiten), Materialienkunde, Fachbuchführung und Kalkulation; b) für Schneider im Mahnehmen, Fachzeichnen, Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialienkunde, Fachbuchführung und Kalkulation; c) für Schuhmacher desgleichen, und ferner im Zurichten der Leisten, Abgießen der Füße und Maschinenkunde; d) für Tapezierer, Anleitung und Übung im geometrischen Zuschnitt von Dekorationen und Bespannungen, Freihanddekorationen, Stoffberechnungen, Farbenlehre und Materialienkunde, Lehre vom Polieren, Fachzeichnen, Fachbuchführung und Kalkulation. Zugelassen sind zunächst selbständige und ferner solche Handwerker, die selbständig zu werden, bzw. im Handwerk zu verbleiben beabsichtigen. Bewerbungen um Zulassung sind an die Handwerkskammer zu richten.

— Schrippenfische. Man schreibt uns: Wer hätte nicht schon mal den Wunsch gehabt, auch darüber etwas zu hören oder darüber Aufschluß zu bekommen, welcher Art diese christliche Wohlfahrts-Einrichtung ist. Nun — schon der Name „Schrippenfische“ zeigt uns auf die zweifache Bedeutung dieser Arbeit hin. Zunächst ist es die, nicht nur in Berlin und Hamburg, sondern auch hier notwendige und betriebene Arbeit an den Ärmsten unter den

Armen. Alle die Armen, die — verschuldet oder unverschuldet, darnach wird nicht gefragt — in Not geraten sind, und zwar in so tiefe Not, daß ihnen jeder familiäre Anschluß, oftmals auch jedwedes Obdach fehlt, werden in der Schrippenkirche willkommen geheißen. Es wird den Besuchern dort zunächst Freikaffee und die sogenannten Schrippen — hier Brötchen — verabreicht. Ist aber der leibliche Hunger gestillt, der oftmals nicht klein ist, so wird ihnen auch ein aufmunterndes Wort gesagt. Daher der Name „Schrippenkirche“. Hier in unserer Stadt besteht nun diese Einrichtung auch schon 13 Jahre, und wird diese Gelegenheit von vielen recht gern benutzt. So hatten sich am Sonntagmorgen um 8 Uhr schon gegen 80 Personen eingefunden. Darunter waren junge Leute von 15 bis 16 Jahren und Männer bis 60 Jahren und darüber. Es ist ein interessantes Bild, was einem dort geboten wird. Leute des verschiedensten Standes und der Bildung befinden sich da. Manchem merkt man an: er sah einmal bessere Tage. Möchte hier und da auch einer nach der leiblichen Erquickung lieber das Weiße suchen, er mag es doch nicht, die Liebe, Freundlichkeit und Wärme, die ihn dort umgibt, eben halten ihn fest, und so kommt er, vielleicht seit langer Zeit wieder das erste Mal, unter Gottes Wort. Es war mir eine wahre Freude, als am Sonntagmorgen die ganze Versammlung nach der leiblichen Erquickung einstimmte in das ihnen noch allen bekannte Adventslied: „Wie soll ich dich empfangen“. In der Ecke des Saales stand ein kleiner Adventsbaum mit brennenden Kerzen. Dann wurde der Versammlung von Stadtmissionar Wendefeld noch ein kurzes, kräftiges Gotteswort zugerufen, und nach nochmaligem Gesang und Gebet zog jeder wieder seine Straße. — Wird nicht doch der eine oder andere zurückgedacht haben an die Zeit, wo er glücklicher war als jetzt? Wird sich nicht doch vielleicht einer auch Rechenschaft gegeben haben über Ursache und Ursache seines jetzigen Befindens? — Ich weiß es nicht, ich glaube aber und hoffe es und wünsche den Lieben alle, die an dieser schönen Arbeit mitwirken, ein frohes Weiterarbeiten, wenn auch auf Hoffnung. Den lieben Mitarbeitern aber, die diese Arbeit bis jetzt so freundlich unterstützt haben, sei sie auch in diesem Winter recht warm empfohlen. Ein persönlicher Besuch der Versammlung Marktstraße 13 des Sonntagmorgens 8 Uhr wird das eigene Interesse stärken. Gaben hierzu werden vom vorzüglichen Hausvater des Diakonienheims, Herrn Senner, Götzenstraße 10, dem jetzigen Hausvater, Herrn Jung, Philippsbergstraße 8, Herrn Stadtmissionar Wendefeld, Schulberg 13, 1, sowie auch vom „Tagblatt“-Verlag mit Dank entgegengenommen.

— **Legat.** Die Augenheilklinik für Arme erhielt die Genehmigung zur Annahme des ihr zugefallenen Legats von 40000 M., welches ihr Fräulein Cecil Ann St. Quintin aus Woodbrow Walton York in England zur Errichtung von zwei Freibetten, die den Namen der hochverehrten Stifterin tragen werden, vermacht hat.

— **Für die Ansetzung von Stadtverordnetenwahlen** ist eine Entscheidung des Obergerichtes bemerkenswert. Danach ist bei der Ansetzung der Stadtverordnetenwahlen zur Einlegung eines Rechtsmittels der Stadtverordneten-Vorsteher von Amts wegen befugt und braucht hierzu keinen Zustimmungsbefehl der Versammlung.

— **Antialkoholisches.** In einem an die preussischen Eisenbahndirektion gerichteten Erlaß verbietet der Verkehrsminister dem Eisenbahn-Personal den Genuß aller alkoholischen Getränke während des Dienstes.

— **Der kürzeste Tag des Jahres** naht heran. Bis zum 22. an welchem die Tageslänge 8 Stunden beträgt, nehmen die Tage ab, um dann bis zum 21. Dezember fünf Minuten zuzunehmen.

— **Von der Volkszählung.** Daß bei allgemeinen statistischen Aufnahmen, wie der Volkszählung, oft originelle Stücke vorkommen, ist wohl erklärlich. Auch dem Schreiber dieses sind zwei ergötzliche Begebenheiten bei der letzten Volkszählung begegnet. So hatte einer bei der Frage nach dem Personenstand die Worte: ledig, verheiratet und verwitwet, alle als zutreffend unterstrichen. Auf die Frage, warum er dies getan, denn doch nur eins könne richtig sein, entgegnete er vollen Ernstes: erst sei er ledig gewesen, dann verheiratet und nun verwitwet; wenn die Behörde so sehr neugierig wäre, dann wolle er alles genau auseinanderlegen. — Ein anderer hatte für seinen Schwager, der bei ihm wohnt und sich nicht sonderlich durch Fleiß auszeichnet, bei der Rubrik: „Beruf“ — „Kaulenzer, und bei der Frage: „Stellung im Beruf“: — „Hauptkaulenzer“ angegeben.

— **Verlosung.** Der hiesige „Vogelschutz-Verein und Kanarienvogelklub“ veranstaltet gelegentlich seiner am 9., 10. und 11. Dezember er. stattfindenden 12. großen Ausstellung in Verbindung mit der Ausstellung des Main-Rheingau-Verbandes der Kanarienzüchter eine Verlosung von Kanarienvögeln und besonders praktischen Verbrauchsgegenständen. Wie hinlänglich bekannt sein dürfte, verwendet genannter Verein fast seine ganzen Mitgliederbeiträge zum Schutze der einheimischen, freilebenden Wildvögel. Während der kalten Winterzeit läßt der Verein in zweckdienlichen Futterhäuschen Futter streuen, um auf diese Weise unsere gesiederten Sänger, die uns im Frühling und im Sommer durch ihren herrlichen Gesang ergötzen, vor dem Hungertode zu bewahren. Wir wünschen dem „Vogelschutz-Verein und Kanarienvogelklub“ flotten Absatz seiner Lose, zumal der Reinertrag der Lotterie zum Weiten des Vogelschutzes Verwendung finden soll. Jeder Loskäufer unterstützt demnach genannten Verein in seinen edlen Bestrebungen. Lose zu 50 Pfennig sind zu haben bei den Herren Karl Casel, Kirchstraße 40, Gustav Meyer, Langgasse 26, Johann Stassen, Kirchstraße 51 und Wellstrichstraße 5, sowie bei dem Vorstehenden des Vereins, Herrn Heinrich Lecher, Luisenplatz 1a. Die Ziehung findet bereits am Montag, den 11. Dezember er., nachmittags 6 Uhr, statt.

— **Was einem Polizeikommissar passiert** ist. Gestern morgen gab es in Mainz auf der Bürgermeisterei eine langwierige Sitzung, der folgender Vorgang zugrunde lag. Am letzten Freitagabend fand sich im Mainzer Bahnhofshotel ein Pärchen ein, das, nachdem es einige kleine Flaschen vertilgt hatte, ein Zimmer verlangte und auch

erhielt. Mit fester Hand trug der Mann in das Fremdenbuch ein: Polizeikommissar aus Darmstadt, das man um so leichter glauben dürfte, als er in Uniform war. Auch einen Namen schrieb er ein, aber nicht seinen, und seine Begleiterin als seine Frau, obgleich die nichts ahnend zu Hause saß. Dem Hotelwirt, der in letzter Zeit wiederholt geprellt worden war, kamen aber nach einiger Zeit Bedenken, und so klopfte er an die Tür und forderte die beiden auf, das Hotel zu verlassen. Da machte der Herr Kommissar furchtbaren Krach, und dann wollte er beleidigt zahlen, und suchte und suchte, aber er hatte das Portemonnaie vergessen. Nun war es der Wirt, der zuerst Krach und dann kurzen Prozeß machte, indem er den Mann einschloß und nach der Polizeiwache telephonierte, von der auch sofort zwei Schubleute erschienen. Die aber schnitten verblüffte Gesichter, als sie ihren neuesten, erst einigen Monaten in Mainz amtierenden Vorgesetzten sahen, der nun — legitimiert — ebenfalls mit seiner Schönen abziehen durfte. Er brachte sie in ein Nachbarhotel und schrieb sie dort als seine Rechte ein, während er sich selbst als „Offizier aus Göttingen“ ausgab. Nebenbei bemerkt sei noch, daß die „Rechte“ vorher im Hotel die Besche angelegt hatte. Da der Herr Kommissar noch provisorisch angestellt ist, so dürfte es jetzt schwerlich zu einem Definitivum kommen.

— **Mainzer Karneval.** Die Bemühungen, für den Mainzer Karneval einen Präsidenten zu finden, waren ohne Erfolg. Es hat sich jetzt, wie uns aus Mainz berichtet wird, aus bewährten alten Karrhallen ein geschäftsführendes Elferkomitee gebildet, das beabsichtigt, den Mainzer Karneval in der gewohnten Weise durchzuführen.

— **Vogelsteller.** Dem Feldhüter Böttner aus Koppenheim ist es gelungen, zwei Vogelsteller bei ihrem frevelhaften Treiben abzuangeln und so zur Anzeige zu bringen, daß die Verurteilung durch das Königl. Schöffengericht hier herbeigeführt werden konnte. Dem Feldhüter wurden durch den hiesigen „Vogelschutz-Verein und Kanarienvogelklub“ in üblicher Weise 6 M. als Belohnung überwiesen.

— **Ein Büßling** scheint wiederum den Kaiser Friedrich-Ring zum Schauplatz seiner Perverstität gewählt zu haben, indem er, diesmal bis zu den Knien entblößt, sich vor die Fenster der Bäckereien stellt. Der Kerl ist groß und trägt Vollbart. Hoffentlich gelingt es, diesen Menschen, der geistig wohl nicht normal sein kann, unschädlich zu machen.

— **Aurhaus.** Die Kammermusik-Abende der Vereinigung für Musikinstrumente des Aurhauser haben sich im vergangenen Winter auf das erfolgreichste entwickelt. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet die erste dieser Veranstaltungen in diesem Winterhalbjahre im Aurhauser statt, ausgerichtet von den Herren Dammberg (Klaviere), Schwabe (Oboe), Franze (Klarinette), Kraft (Horn), Weinberger (Fagott) und unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Plankens Balther Fischer. Das Programm ist ein sehr interessantes. Es kommen zur Aufführung: Die Suite für Klaviere, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Ch. Beethoven, eine Phantasie-Sonate für Klaviere und Klarinette von Max Meyer-Albersleben und das Quintett für Klarinette, Klaviere, Oboe und Fagott von A. Rubinstein. Sämtliche Werke zum ersten Male. Nummerierte Plätze kosten 1 M., für den übrigen Teil des Saales berechnen sich Auswahlskarten und Tageskarten. Die Karten sind ausnahmslos vorzugeben. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Das Nachmittagskonzert fällt mit Rücksicht auf die außergewöhnlich anstrengende Tätigkeit der Spieler des Aurhauser in dem Kammermusik-Abende aus.

— **Pablo de Sarasate.** Der Solist des am Freitag dieser Woche stattfindenden A. Aurhaus-Johannes-Konzertes, war in den letzten Jahren ein seltener Gast der A. Aurhaus-Konzerte, in welchem er seit Dezember 1902 nicht mehr mitwirkte, doch „so oft sein Name wiederholt, man hat ihn nie genug gehört“. Das läßt sich viel über diesen weltberühmten Künstler sagen, der immer noch als eine individuelle Größe dasteht, die in ihrer wunderbaren Eigenart weder bis heute erreicht wurde, noch in der Zukunft erreicht werden dürfte, denn es gibt nur einen Sarasate. Seine ungeschwächte Künstlerkraft leuchtet aus dem Dreizehner August Wilhelm, Josef Joachim, Pablo de Sarasate auch heute noch in allem Glanze hervor. Der Meister wird am Freitag zum Vortrage bringen: das Violin-Konzert Nr. 3 von Saint-Saëns, sowie Nocturne und Chansons russes von Sarasate, sämtliches mit Orchesterbegleitung.

— **Refidenz-Theater.** Außer den Abenden des Ringes „Sig, Omur und Saitre auf der Schaubühne“, die wie Molieres „Der Geizige“ nun alle für die Jugend geeignet sind, bietet das Refidenz-Theater noch jeden Mittwochabend Jugendvorstellungen. So wird morgen nachmittags 4 Uhr das reizende, auch kulturhistorisch wertvolle Lustspiel „Der Pariser Zungenstich“, der bei der ersten Aufführung sehr gefallen hat, wiederholt. Die Vorstellung findet zu halben Preisen statt.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Architekten Friedrich Hermann Verthold, Rüdesheimerstraße 15 hier, ist am 1. Dezember 1905, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Fleischer hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

— **Kleine Notizen.** Der Dirichthagen von der Adlerstraße bis zur Weberstraße und die Adlerstraße vom Dirichthagen bis zur Schachtstraße werden zwecks Aufstellung von Randelsternen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. — Die „Revue“, Zeitschrift für nationale Geschichte und Heimatkunde, hat heute eine „Großherzogin“ erscheinen lassen. Großherzog Adolf Lebenslang, sein lebensreiches Wirken für das Nassauer Land, seine Persönlichkeit (nicht zahlreichen Vorfällen aus seinem Leben) wird geschildert und auch dem neuen Herrn eine biographische Betrachtung gewidmet.

— **Frankfurt a. M., 5. Dezember.** Die deutsche Sportbehörde für Athletik hält am Samstag, den 20. Januar, und Sonntag, den 21. Januar, eine Versammlung in Frankfurt ab. Auf der Tagesordnung steht die Beteiligung Deutschlands an den Olympischen Spielen in Athen im Jahre 1906 und die Gründung einer Internationalen Athletik-Union.

— **Gefel, 4. Dezember.** Der Graf von Schaumburg, der letzte Sohn des Prinzen Philipp von Danau, dessen Tod wir meldden, wurde bei Schloss Lehrbach in Oberhessen, als er auf seinem Gute Bäume fällen ließ, von einem umfallenden Stämme erschlagen. Der Graf, der im 27. Lebensjahre stand und der einzige noch lebende Sohn des Prinzen Philipp von Danau war, war seit drei Jahren verheiratet.

— **Mainz, 5. Dezember.** Rheinpegel: 1 m 03 cm gegen 1 m 10 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

— **Jena, 4. Dezember.** Der 3. Zivilsenat des gemeinsamen thüringischen Obergerichtes Jena beschloß heute in fünfständiger Sitzung mit der Berufung der Prinzessin Luise von Schwarzburg, das Urteil des Landgerichts Gotha vom 30. Oktober dieses Jahres, das sich in dem Ehegerichtsprozeß der Prinzessin Luise von Schwarzburg für zuständig erklärt hatte. Die Berufung

bestritt die Kompetenz eines deutschen Gerichtes. Beide Parteien waren zur Verhandlung nicht erschienen. Nach längerer Beratung verurteilte der Senat, daß die Berufung förmlich zurückzuweisen sei. Damit ist das Landgericht Gotha endgültig für zuständig erklärt. Eine mündliche Begründung wurde dem Urteil nicht beigegeben.

— **Gefel, 5. Dezember.** Im Meineidsprozeß Frau K. a. d. L. v. m. a. hat das hiesige Obergericht gestern die Berufung des Staatsanwalts gegen den die Wiederaufnahme des Verfahrens anordnenden Beschluß des Landgerichts Lemgo zurückgewiesen und die Wiederaufnahme des Verfahrens für zulässig erklärt.

Kleine Chronik.

— **Zugzusammenstoß.** Der Vorortzug Nr. 1362 von Charlottenburg nach Spandau stieß gestern abend 7 Uhr 19 Minuten bei der Ausfahrt von Charlottenburg mit dem von Weßend auf falschem Geleise kommenden Leerzug Nr. 1903 zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Beide Maschinen wurden leicht beschädigt. Zwei Wagen des Leerzuges waren mit einer Achse entleert. Zurzeit des Unfalles herrschte starker Nebel. Der Lokomotivführer des Leerzuges hatte an der vorgeschriebenen Stelle vor dem Bahnhofe nicht gehalten und die Erlaubnis zur Weiterfahrt nicht abgewartet. Der Verkehr nach Spandau wurde durch Einführung des einseitigen Betriebes aufrecht erhalten.

— **Spiel mit Streichhölzern.** Im Dorfe Sadle bei Rafel erstickten drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren, die in Abwesenheit ihrer Eltern beim Spielen mit Streichhölzern das Zimmer in Brand gesteckt hatten.

— **Explosion.** In einem kleinen, an dem Festungsgürtel in Vile gelegenen Pulvermagazin, wo eine Anzahl Artilleristen mit der Herstellung von Kartuschen beschäftigt war, ereignete sich gestern nachmittags eine Explosion; 8 Mann wurden verletzt, mehrere sehr schwer.

— **Überfahren.** Aus Offen a. d. Ruhr, 4. Dezember, wird gemeldet: Heute abend wurde in Ruffenstein ein Fabrikant von der Straßenbahn überfahren und sofort getötet.

— **Wilderei.** Der Förster Jacoby von Sayn erschoss den 21 Jahre alten Franz Engel aus Weis im Heimbacher Walde bei Bendorf, den er beim Wildern angetroffen hatte.

— **Die Rache des Waisenzöglings.** Im Neufahrer katholischen Waisenhause brach in einem Stallgebäude Feuer aus, welches durch die rasch herbeigekommene Feuerwehr schnell gelöscht wurde. Die Polizei verhaftete einen früheren Zögling der Anstalt, welcher sich in das Haus eingeschlichen und den Brand aus Rache angelegt hatte.

— **In einem Zustande nervöser Überreizung** hat sich in Berlin der 40jährige Kaufmann Otto Bach aus dem Fenster seiner Wohnung in der Oldenburgstraße gestürzt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— **Beim Nichteist** auf dem B.-Gladbacher Rathaus stürzte ein Dachdecker die Treppe hinunter. Die Schädeldecke wurde ihm zertrümmert und bald darauf starb der Verunglückte.

— **Gasexplosion im Bohrturm.** Auf dem bei Wafstedde stehenden Bohrturm, in dem man vor fünf Tagen auf Kohlen gestochen, entstand nachts plötzlich eine Explosion durch die dem Bohrturm entströmenden Gase, die sich entzündet hatten. Vier Leute erlitten schwere Brandwunden und mußten dem Dreifachstufen Krankenhaus zugeführt werden.

— **Matheus des „Deutschen Garnisontheaters“.** In Juida hat Leutnant a. D. Wolf von Meißel-Schilbach, der Intendant des Deutschen Garnisontheaters, ein Unternehmen, welches gegründet wurde, um dem Militär in kleinen Garnisonen zu mäßigem Preise gute Theateraufführungen zu bieten, nach Absolvierung eines mehrwöchigen Gastspiels mit dem Halbmonatsgehalt der Schauspieler im Betrage von 800 M. das Weite gesucht.

— **Eine abnehmende Großstadt.** Die Stadt Braun-schweig hat nach dem Ergebnis der Volkszählung 136 423 Einwohner, gegen 138 231 am 1. Dezember 1900. Dagegen hat Leipzig nach der Volkszählung 1/2 Million überschritten.

— **Schicksal der Gismordverfälschung.** Unter der Aufschuldigung sechsfachen Gismordverfälschung, begangen an seiner Frau und fünf Kindern, wurde der 40 Jahre alte Brauereiarbeiter Friedrich Mohlf in Altona auf die Bewährungsstrafe des eigenen Raub verurteilt.

— **Überfällig.** In Hamburg eingetroffenen Nachrichten zufolge ist zu befürchten, daß der Stoman-Dampfer „Zalerno“, der seit einigen Wochen überfällig war, untergegangen ist. Er ist seit 14 Tagen in Agter überfällig. Das Schiff wurde 1889 in Schweden gebaut; es faßt 2037 Tons.

— **Die Statistik der toten Hunde** ergibt je einen in Österreich auf 27 000 Köpfe, in Frankreich auf 29 000, in Deutschland auf 100 000, in England auf 180 000 und in der Schweiz auf 250 000. Angesichts dieser verschwindenden Zahlen ist eigentlich die Anzahl der Hundesperren in allen Ländern auffallend zahlreich.

— **Das schnellste Kriegsschiff der Welt** ist der „Drake“, das Flaggschiff der Prinzen Louis von Battenberg; es hat die Reite von Sandy Hook nach Gibraltar in sieben Tagen, sieben Stunden und zehn Minuten zurückgelegt, also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,504 Knoten in der Stunde gehabt. Alle früheren Rekorde von Kriegsschiffen werden dadurch um einen halben Knoten in der Stunde geschlagen.

— **Probates Mittel, um Schwimmen zu lernen.** Wie man in der britischen Marine den wasserscheuen Matrosen das Schwimmen lehrt, erzählt eine Londoner Zeitschrift. Früher hat man auf den englischen Kriegsschiffen garnicht darauf gehalten, daß die Leute schwimmen lernten, aber neuerdings wird großer Wert darauf gelegt. Da es aber ausdrücklich verboten ist, die Leute, die nicht wollen, in das Wasser zu werfen, so befinden sich die Offiziere häufig in großen Schwierigkeiten. Neulich weigerten sich drei Matrosen eines Linien Schiffes des Mittelmeergebietes, in das Wasser zu gehen. Sie hatten aber die Rechnung ohne den Kommandanten des Schiffes gemacht, der sich die drei sofort kommen ließ, um ihnen zu erklären, daß er für ihre Sicherheit verantwortlich sei, und da sie sich weigerten, schwimmen zu lernen, so verlangte er

von ihnen, daß sie künftighin bei Tag und Nacht einen Rettungsgürtel trügen, und zwar sollten ihre Namen mit großen weithin leserlichen Buchstaben darauf geschrieben werden. Zwei Tage hielten es die drei Matrosen aus, sie wurden aber dann so sehr von ihren Kameraden ausgelacht, daß sie nachgaben und schnell das Schwimmen erlernten.

Die Stadt Kairo vergrößert und verwandelt sich sehr schnell. Vor einiger Zeit hat die ägyptische Regierung die Erlaubnis zum Bau einer Stadt gegeben, und zwar in einem Teil der Wüste, der an das Abbaß-Biertel der Stadt angrenzt. Jetzt hat eine Gruppe von Europäern das Finanzministerium gebeten, ihr den Wüstenstreich westlich von den Pyramiden zu Bauzwecken zu verkaufen. Wenn das Gesuch genehmigt wird, so wird in wenigen Jahren fast am Fuße der Pyramiden und der Sphinx eine neue Stadt entstehen, so daß sich Ägyptens Hauptstadt dann bis zu diesen alten Denkmälern erstrecken wird.

Der Richter als Gaukler. Aus London wird berichtet: In einer kuriosen Rolle zeigte sich in einem Prozesse in der „Nottingham County Court“ der dort Vorsitzende Richter. Es war die Frage aufgeworfen worden, ob ein Mann einen Hut von der Erde aufzunehmen vermöge, ohne die Knie zu beugen. Ein Doktor, der als Zeuge vernommen wurde, versuchte zuerst den Trick. Er mißlang ihm. Darauf probierte ein Rechtsanwalt sein Glück. Auch er hatte keinen Erfolg. Da fiel der Richter von seinem Pult herab und siehe da — ihm gelang das Experiment. Als der Anwalt der Gegenpartei Zweifel an der richtigen Ausführung des Tricks laut werden ließ, versuchte der Richter das Experiment noch einmal. Es gelang ihm abermals. Damit gab sich nun auch der Anwalt zufrieden.

Lezte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 5. Dezember. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Paris: Angesichts der heutigen Panik in russischen Fonds erklären hiesige Banken, sie besäßen bereits die nötigen Summen für die Zahlung der Januar-Coupons, dagegen keinerlei Bestände an russischen Staatspapieren.

Brüssel, 5. Dezember. „Petit bleu“ fordert den Minister des Äußern und den Justizminister auf, Schritte zu tun, um die Hinrichtung des Belgiers Joris in Konstantinopel zu verhindern. Das Blatt leitet aus den Staatsverträgen ein Recht Belgiens ab, die Auslieferung Joris zu fordern. Das Verfahren des türkischen Ausnahmegerichts soll annulliert und jedenfalls die Hinrichtung Joris hintangehalten werden.

Tanger, 5. Dezember. Die Vertagung der Marokko-Konferenz geschah nur aus dem Grunde, weil der Maghzen die spanische Note über die Einberufung der Konferenz als eine Überletzung der Rechte der fremden Mächte betrachtete. Der Maghzen ist auch heute noch der Ansicht, daß seine Rechte durch die Note geschmälert worden seien.

Tokio, 5. Dezember. Nach einem Telegramm aus Nagasaki ist Admiral Jessen mit drei Kreuzern nach Russland abgedampft.

Depeschenbureau Derold.

Berlin, 5. Dezember. Der telegraphische Verkehr zwischen Berlin und Russland ist vollständig unterbrochen, da auch die nördlichen Kabel, die bis zum Sonntag noch funktionierten, den Dienst versagten. Nur hier und da meldet sich das eine oder andere russische Amt und selbst dann nur auf einige Stunden. Wie der „Lokal-Anzeiger“ meldet, sind in London ebenfalls keinerlei Telegramme aus Russland eingegangen, so daß auch der Kabeldienst von Russland als vollständig unterbrochen anzusehen ist.

Berlin, 5. Dezember. Der „Vorwärts“ veröffentlicht die 16 von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Initiativanträge im Wortlaut. Sie betreffen u. a. das Vereinsrecht, den Achtstundentag, den Schutz der Arbeiter im Baugewerbe, Koalitionsrecht der ländlichen Arbeiter, Volksvertretung in den Einzelstaaten (mit Bezug auf Mecklenburg und Elsaß-Lothringen), Aufhebung des Majestäts-Beleidigungs-Paragrafen, Haftung der Eigentümer von Automobilen.

Stuttgart, 5. Dezember. Der König hat, laut „Schwäb. Merk.“, dem Dragoner-Regiment „König“ zu seinem 100jährigen Regimentsjubiläum eine besondere Auszeichnung verliehen, bestehend im Stern zum Württembergischen Kronenorden, welcher auf Helmdecken, Kartusche und Sattelüberdecken getragen wird. Heute früh fand ein Gottesdienst auf dem Kasernenhofe des Regiments statt, dann nach einem Umzuge durch die Stadt eine Parade vor dem Könige im Schloßhof, nach der der König eine Ansprache an das Regiment hielt. Die Königin sah der Parade aus dem Schloße zu. Zu dem Feste haben sich 2—3000 frühere Angehörige des Regiments hier eingefunden.

Wien, 4. Dezember. Gegen den Chefredakteur der „Wiener Zeitung“, Dr. Ritter, ist wegen eines Artikels über den Kaiser das Strafverfahren wegen Majestäts-Beleidigung eingeleitet worden.

Dresden, 5. Dezember. Die sächsische Arbeiterzeitung führt aus, der Wahlkampf würde in Sachsen in verschärfter Form weitergehen. Sie deutet an, der Massenstreik um das Wahlrecht stehe bevor, die Arbeiter warteten nur auf den Ruf dazu. Über die Vorgänge am Sonntag wird berichtet, daß einem Mann zum Teil ein Ohr abgehauen wurde. Andere haben Säbelhiebe an Armen und Beinen und am Kopfe erhalten. Auch der Schlagring wurde von den Beamten angewendet. Die Polizei wurde mehrfach mit dem Rufe: Die Kofaken! empfangen. Der sozialistische Abgeordnete Goldstein will eine Interpellation über die Vorgänge in der zweiten Kammer einbringen.

Budapest, 4. Dezember. In einer großen Druckerlei, in der mehrere oppositionelle Blätter gedruckt werden,

sind die Seher in einen politischen Zustand getreten, weil sich diese Blätter gegen das allgemeine Wahlrecht erklärten. Die Seher wollen die Arbeit an allen Blättern einstellen, die ihnen zumuten Artikel und Nachrichten gegen die Sozialdemokraten und das allgemeine Wahlrecht zu setzen. Bis gestern mittag haben sechs Blätter vorläufig ihr Erscheinen eingestellt. — Gestern abend zogen etwa 2000 demonstrierende Zeitungsseher vor die Redaktion des „Budapesti Hirap“ und versuchten das gesperrte Tor aufzusprennen, was jedoch nicht gelang. Durch eine Seitentür drangen dann mehrere Demonstranten in den Maschinenraum ein, wo zwei kleinere Maschinen zerstört wurden. Zwischen den Redaktions-Mitgliedern und den Demonstranten wurden auch zahlreiche Schüsse gewechselt, wobei einige Personen verwundet wurden. Nachdem die Polizei die Tumultuanten zerstreut hatte, zogen diese noch vor 6 andere Redaktionen und schlugen dort die Fenster ein. Bei dem Zuge durch die Stadt wurden zahlreiche Fenster in Cafés und Geschäftshäusern eingeschlagen.

Budapest, 5. Dezember. Infolge des Beschlusses der Seher, die Organe der Koalition nicht mehr zu setzen, sind drei Blätter der Koalition nicht erschienen. Dafür erschien ein neues Sozialistenblatt „Das Volk“. Sollte Einmütigkeit zustande kommen, so wird die große Mehrheit der Budapest Blätter nicht erscheinen.

Paris, 5. Dezember. Im Ministerium des Äußern wird auf das bestimmteste erklärt, daß der gegenwärtige Stand der Beziehungen Frankreichs zu den übrigen Mächten, insbesondere zu Deutschland, keine der Befürchtungen rechtfertigen von denen infolge gewisser Ausstellungen der Geldmarkt gestern mit beeinflusst gewesen ist.

Paris, 5. Dezember. Roubier machte in seiner gestrigen Kammererklärung auch nicht die leiseste Anspielung auf Deutschland. Er begnügte sich damit, hervorzuheben, daß in dem waffenstarrten Europa Frankreich die Pflicht habe, gegen die armeefeindliche Propaganda Stellung zu nehmen und dem verblindeten Russland unter allen Umständen treu zu bleiben. Diese Erklärung wurde von den Sozialisten mit Zurufen wie: Wir sind unsere 200 und solidarisch mit der russischen Revolution! Sie billigen also die Massacre von Odessa und Kiew? aufgenommen.

Paris, 5. Dezember. Der „Gaulois“ schreibt über eine Rede Sembats und die Erklärung des Ministerpräsidenten Roubiers in der Kammer: Wenn die Revolution in Russland triumphiert, so bedeutet das den Zusammenbruch der russischen Staatswerte und den Ruin von Hunderttausenden von französischen Besitzern dieser Papiere, die sich zum Teil aus Arbeitern, Landleuten, Dienstboten und den kleineren Spar- u. überhaupt rekrutieren. Aber da wir in Frankreich 10 bis 12 Milliarden russischer Papiere haben und unsere großen Finanzinstitute, die außerordentlichen Mengen derselben besitzen, fast völlig zugrunde gerichtet würden, so würde dies eine furchtbare Krise für den gesamten französischen Markt herbeiführen. Das würde einige Jahre des Elends für die französischen Proletarier zur Folge haben, die nicht von den schönen Phrasen des Herrn Jaurès leben können. — In der „Humanité“ schreibt Jaurès: Das Zentrum und die Rechte waren ein wenig enttäuscht von der Erklärung Roubiers, applaudierten aber gleichwohl, weil sie in derselben eine Zurückweisung der Rede Sembats erblickten. Die sozialistische Partei wollte durch ihren Beifall kundtun, daß die Freundschaft Frankreichs über die zusammenstürzende Regierung des Zaren hinweg sich der heroischen russischen Nation zuwendet, die unter schmerzlichen Opfern ihre Freiheit erobert. Frankreich fühlt sich solidarisch mit diesem befreundeten Volke, das gegenwärtig eine lange Knechtschaft abschüttelt.

Paris, 5. Dezember. In Agde bei Mont-Pellier wurde von der Gendarmerie ein Mann verhaftet, der aufzugs behauptete, Morales zu heißen, nach eindringlichem Verhör aber erklärte, der vielgesuchte Alexander Garra zu sein, der in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni das Bombenattentat auf den König von Spanien verübt hat.

Paris, 5. Dezember. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat der Minister des Äußern, Herzog von Amadeva, erklärt, daß die alten von Delcassé angebahnten Verhandlungen, betreffend Marokko, durch die neuen Verträge hinfällig geworden seien.

London, 5. Dezember. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist mit Rücksicht auf die besonderen außerordentlichen Beziehungen zwischen der englischen und der ägyptischen Regierung vereinbart worden, den Briefportofas von 1 Penny vom 15. Dezember an auf Ägypten und den Sudan auszuheben. Dieser Portofas ist im Verkehr mit fast allen britischen Kolonien gültig.

London, 5. Dezember. Obwohl eine amtliche Mitteilung noch nicht vorliegt, ist doch der Rücktritt Balfours eine vollendete Tatsache. Der König empfing den Premierminister gestern nachmittag in einer Audienz, die nahezu eine Stunde dauerte und die Balfour dazu benutzte, dem Könige die Demission des Kabinetts anzuzeigen. Später wurde auch der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Lansdowne, in längerer Audienz vom König empfangen. Abends sei dann Campbell Bannerman zum König berufen und mit der Bildung eines Kabinetts beauftragt worden. Sämtliche namhafteren Häupter der liberalen Partei sind mit Unterbrechung ihrer agitatorischen Engagements von der Provinz nach London gekommen und halten sich dem künftigen Kabinettschef zur Verfügung. Über die Besetzung der neuen Ministerposten ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Es gilt aber als ziemlich sicher, daß Robert Reid, dem ehemaligen liberalen Generalstaatsanwalt, das Lordkanzleramt zufallen wird. Ausgeschlossen ist, nach den Vorgängen der jüngsten Zeit, Lord Roseberys Eintritt in das Kabinett.

Madrid, 5. Dezember. Der Ministerrat beschloß, Frankreich zu ersuchen, auf die französischen Konzessionen bei Melilla zu verzichten, weil diese nur vom Präsidenten-

ten zugestanden wurden und daher tatsächlich unrechtmäßiger Weise verliehen wurden. Diese Konzessionen seien für den spanischen Handel nachteilig.

wb. Paris, 5. Dezember. Der erste Tag der Versteigerung der Bildergalerie Cosniers ergab einen Ertrag von nahezu 2½ Millionen Frank.

hd. London, 5. Dezember. Aus Schottland wird berichtet, daß Lord Rosebery während einer Spazierfahrt in seinem Park infolge Schenens der Pferde aus dem Wagen gesprungen wurde, jedoch nur leichte Verletzungen erlitt.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Frankfurter, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 4. Dezember. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 18 M. bis 18 M. 15 Pf., Roggen, hiesiger 17 M. bis 17 M. 15 Pf., Gerste, Aeb. und Winter 17 M. 90 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Weizen, Wetterauer 17 M. 90 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Hafer, hiesiger 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Mais, Lapala 14 M. bis 14 M. 10 Pf.

Wichmarkt zu Frankfurt a. M. vom 4. Dezember. Zum Verkauf standen: 470 Ochsen, 88 Bullen, 781 Kühe, Rinder und Stiere, 801 Kälber, 418 Schafe und Hammel, 1340 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 80 bis 83 M., b) junge, fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 78—75 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 68—69 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 83 bis 70 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64 bis 66 M. Kühe und Färken (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewachsene Kühen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 70—72 M., b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65—67 M., c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färken (Stiere und Rinder) 48—50 M., d) mäßig genährte Kühe und Färken (Stiere und Rinder) 46—47 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feine Mast- (Bollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 88—90 Pf., (Lebendgewicht) 52—54 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 75—80 Pf., (Lebendgewicht) 45—48 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 60—62 Pf. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 68—70 Pf., b) ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 58—60 Pf., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Marschschafe) (Schlachtgewicht) 52—54 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgewicht) 78 Pf., (Lebendgewicht) 61 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 75—77 Pf., (Lebendgewicht) 59—60 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 70—73 Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 5. Dezember, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 207.80, Diskontokommandit 188.90, Deutsche Bank 230.70, Dresdener Bank 161.75, Staatsbahn 140, Lombarden 23, Papierschatz 162.30, Nordb. Bond 125.75, Laurahütte 246, Bodumet 243.20, Gelsenkirchener 224, Papener 212.10. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 6. Dezember 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, milder, Regen, doch vorläufig meist geringer.

Genaueres durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Von grossartigem Erfolg

und ohne jeglichen Nachteil sind Kräuterkuren bei allen Krankheiten, wenn Sie die dazu geeigneten Heilkräuter in dem Specialgeschäft **Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59**, kaufen, woselbst Sie nur frische, heilkräftige u. giffreie Ware erhalten. Gleichzeitig empfehle den Kräuterkund von Dr. Paszkowsky, Preis 25 Pf., ca. 200 Heilkräuter u. deren Wirkung. 3067

Buchhandlung Heinrich Stadt,

Telefon 2273. Bahnhofstrasse 6.

Lieferung aller Zeitschriften und Bücher schnell

und zuverlässig. 2717

Mein Antiquariat beschafft alle Erscheinungen des Büchermarktes, auch die neuesten billigst. Bücherfreunde wollen meine Kataloge und die literarische Zeitschrift „Schaff gute Bücher in das Haus“ verlangen. Zusendung gratis und franko.

Palast-Hotel.

Täglich 5 o'clock:

Tea Concert,

allabendlich im Restaurant 3274

Concert der Hauskapelle Szilagyi György.



Echtes Pilsner Urquell, Münch. Pilsenerbräu, Culmbacher Pilsbräu, Wiesbad. Biere (hell u. dunkel) liefert in Flaschen, Kannen, Bierfaß-Automaten (mit Eisfäßvorrichtung versehen, Cylindern, bestes System) für Gesellschaften usw., sowie in Originalgebinden **M. Ruhl, Friedrichstr. 10.**

Tel. 2836.

Vertr. d. Berl. Weißbier-Bräuerei

v. M. Püllgrabe, Berlin.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Wühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Wühl in Sonnenberg; für das Journal: J. Kaiser; für den literarischen Teil: G. Rotherberg; für die Anzeigen und Ankündigungen: J. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 *kand. Krone = $\text{A } 1.125$; 1 alter Gold-Rubel = $\text{A } 3.20$; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = $\text{A } 2.16$; 1 Peso = $\text{A } 4$; 1 Dollar = $\text{A } 4.20$; 7 fl. süddeutsche Whrg. = $\text{A } 12$; 1 Mk. Bko. = $\text{A } 1.50$

[illegible]

Gummi-Schuhe



Nur allerbeste Fabrikate
zu sehr billigen Preisen.

Neustadt's Schuhwarenhaus

Wiesbaden, Langgasse 9.

Telefon 3051. 2973

1a Apfelwein-Sekt,

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich
und sehr gut als passendes Weihnachts-
Geschenk geeignet, empfiehlt 3245

Jakob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker, Nachf.,

Gr. Burgstr. 16.

Gabriel Becker,

Bismarckring 37.

Eduard Böhm,

Adolfstr. 7.

Wilh. Hch. Mirk,

Adelheidstr. 41.

Joh. Haub,

Mühlgasse 17.

Aug. Korthauer,

Nerostr. 26.

August Engel,

Taunusstr. 12.

Louis Hofmann,

Adelheidstr. 50.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

J. Hupp, Nachf.,

Goldgasse 2.

J. M. Roth Nachf.,

Kais.-Friedr.-Ring 44.

Jac. Schnab,

Grabenstr. 3.

Schöne Die's Butterbirnen, 25 Pfund
abzugeben. Frankfurter Landstraße 7.

„Brindisi“

(italienischer Rothwein),

Qualitätswein I. Ranges,

im Laboratorium Fresenius
chemisch untersucht
und ärztlich empfohlen,

per Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. 75 Pf.
ohne Glas, empfiehlt

J. Rapp Nachfolger

(Inh. Oscar Roessing),

Colonialwaren-, Delicatessen-,

Weinhandlung,

2 Goldgasse — Goldgasse 2.

Ferner zu haben bei:

Aug. Hecht, Gneisenaustrasse 19.

F. W. Bernhardt, Oranienstrasse 60.

J. W. Diefenbach, Yorkstrasse 23.

Geschw. Dillmann, Jahnstrasse 2.

Carl Ernst, Steingasse 17.

Carl Enders, Oranienstrasse 4.

Jos. Glizinski, Geisbergstrasse 6.

Ph. Hölge, Bleichstrasse 21.

W. Kohl, Seerobenstrasse 19.

Möller Consum, Wellritzstrasse 42.

Ph. Krause, Albrechtstrasse 36.

Anna Kupka, Herderstrasse 6.

G. Kochendorfer, Yorkstrasse 9.

Gg. Lind, Walramstrasse 6.

Jos. Seilberger, Steingasse 6.

C. Schöfeler, Herderstrasse 17.

L. Schuy, Röderstrasse 41.

Gg. Stark, Röderstrasse 29.

Hch. Stückert, Saalgasse 24.

Carl Zorn, Weilerstrasse 2.

W. Weiland, Hirschgraben 18.

In Mosbach:

H. Wackenreuter, Weihergasse.

In Biebrich:

L. Nemeich Wwe., Mainzerstr. 41.

In Dotzheim:

Anna Heinen, Wiesbadenerstrasse 40.

Aug. Wilhelm, Neugasse 24.

In Rambach:

Ph. Bar. 3250

In Sonnenberg:

C. Dienstbach, Wiesbadenerstr. 39.

Ph. L. Dörfer, Rambacherstrasse 2a.

„Nicht Neugasse.“

Die Eröffnung meiner Grossen Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaren,

ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, zeige mit der Bitte um geneigten Besuch ergebenst an.

Eigene Specialitäten in unübertroffener Auswahl.

H. Schweitzer, Grossh. Luxemb. Hoflieferant.

Verlag des Wiesbadener Rundreisepiels (patentamtlich geschützt).

Gegründet 1859. 13 Ellenbogengasse 13. Prämiert 1896.

NB. Gratis-Ausgabe von Wunschzetteln (Weihnachtsbriefe an das liebe Christkindlein) in meinem Geschäftsalokal.

Reste-Ausverkauf

von Kleiderstoffen und Seide zu enorm billigen Preisen.

Mehrere Tausend Meter Reste und Roben reinwollener Kleiderstoffe,
bisheriger Verkaufspreis Mk. 3.—, 1.50,

jetzt zum Aussuchen **95 Pfennig.**
durchwegs per Meter

Einige Tausend Meter Veloutine, Halbflanell etc. zu Kleidern u. Blousen,
bisheriger Verkaufspreis 75—50 Pf.,

jetzt zum Aussuchen **35 Pfennig.**
durchwegs per Meter

S. Guttman & Cie.

8 Webergasse.

Webergasse 8.

„Waldeck“

Feines Restaurant im Walkmühlthal.
Beliebter Ausflugsort.
Schöne Säle für Gesellschaften u. Vereine.
Telefon 616.
— Café. — Wein. — Bier. —
Tageskarte. 3252

Pichelsteiner Fleischtöpfe



für
Irish-Stew,
Pichelsteiner
Fleisch

für
Has im Topf,
Fisch —
Pichelsteiner

mit Rezepten
empfiehlt in allen Größen

Erich Stephan,

Kl. Burgstraße, Ecke Häfnergasse.

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Specialität zu
billigen Preisen 2996

das Wiesbadener Emailwerk M. Rossi,

Rehnergasse 3 — Mauergasse 12.

Häberlein's Nürnberger Lebkuchen

finden Sie in größter Auswahl, wöchentlich frische Sendungen, sowie Thorner Katharinen

und Steinpfaster,

Lambert's Brinten

bei

J. M. Roth Nachf., 4 Gr. Burgstraße 4

und Kaiser-Friedrich-Ring 44.

3106

Umzüge

per Möbelwagen und Federrollen bei u. Garantie
Ph. Kinn, Rheinstraße 42. Stb. Part.

In Moselweinen

bietet mein Lager in jeder Preislage ganz Vor-
zügliches. Die Weine stammen aus ersten Gütern,
sind frische, spritzige Moselgewächse mit feiner
Blume und angenehmer Säure, wie sie von
jedem Kenner und Liebhaber echter Moselweine
bevorzugt werden. 3214

Trabener	Fl. 50 b. 13 Fl. 45 Pf.
Wintricher	60 " 55 "
Moselblümchen	70 " 65 "
Zeltinger	80 " 75 "
Winninger	85 " 80 "
Piesporter	90 " 85 "
Brauneberger	1.— " 90 "
Gräacher	1.10 " 1.— "
Lieserer Niederberger	1.40 " 1.30 "
Nieder-Emmeler	1.50 " 1.40 "
Berncasteler Auslese	1.70 " 1.60 "
Uerziger	2.— " 1.90 "

feinere Sorten bis zu Mk. 6.— per Fl.

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.



Tischlampen

von 1.25 an,

Küchenlampen

von 25 Pf. an,

Alabierlampen

von 6.50 an,

Hängelampen

von 3.80 an

in reicher Auswahl empfiehlt

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15.

**Rein
Hasen-Essen
mehr**

ohne die außerordentlich schmackhaften und

ausgiebigen

Weiner's Wiesbadener Spätle.

Täglich frisch nur zu haben

Glacéwarenhaus Weiner,

Mauergasse 17.

2893

Seiden-Bazar S. Mathias, 5 Webergasse 5.

Morgen und übermorgen

wird sämtliche vorräthige Confection, wie:

Jacket-Costumes und Mäntel, Engl. und Wiener Genre,

um vollständig zu räumen,

zu aussergewöhnlichen Preisen verkauft.



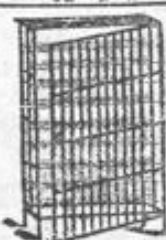
Mein Bureau
befindet sich jetzt
Adelheidstrasse 37,
Part.

Th. Eckermann,
Rechtsanwalt.



Nebst sämtlichen Stahlwaaren offerire mein
Lager in
Messer-Pummaschinen, Kaffeemühlen,
Fleisch-Hackmaschinen,
sowie allen Haushalt-Maschinen.
Schleifereien u. Reparaturen
an allen Gegenständen,
speciell Messer-Pummaschinen.

Ph. Krämer,
Reichergasse 27. Telefon 2070.



**Flaschen-
Schränke,**
solid, mit sicherem
Schloss, in allen Grössen
empfiehlt billigst 2166
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Zu dem bevorstehenden Andreasmarkt

empfehle:

Prima Lendenbraten . . .	à Pfd. 1 Mt.,
" Roastbraten . . .	à " 70 Pf.,
" Kalbsbraten . . .	à " 70 Pf.,
" Rindbraten . . .	à " 60 Pf.,
" Hammelbraten . . .	à 70-75 Pf.

August Seel, Bleichstraße 27, Ecke Walramstraße.
Telefon 817.



Das beste Exportbier in 5- und 10-Liter-Siphons. Globus-Selbstschänker.

Innengefäss von Glas.

— Aussengefäss-Mantel von echtem Reinnickel. —
Ohne Mahaschlüssel jedem Unberufenen
verschlossen.

Reinheit und Wohlgeschmack in sonst unerreichter
Weise gewährleistet.

Anerkannt bester Bier-Siphon.

Ideal vollkommener Reinhaltung.

	Siphon zu 5 Liter	zu 10 Liter
Münchener Löwenbräu	M. 2.75	M. 5.50
Anton Dreher Pilsner	M. 3.25	M. 6.50

ausserdem

1/2-Liter-Flaschen Original-Abfüllung à 25 resp. 30 Pf. p. Fl. excl.
empfiehlt

Heinr. Ditt, Bergschlösschen,

Bureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse 42.
Telephon 385.

Niederlagen: Carl Hertz, Wilhelmstrasse 18, C. Acker Nachf., Grosse
Burgstrasse 16, Ed. Böhm, Adolfstrasse 7, F. Hiltz Nachf., Rheinstr. 79,
O. Siebert Nachf., Taunusstrasse 50. 3268

Portraits in Arcide,

künstlerische Ausführung, werden
in Lebensgröße

ohne Vergrößerungs-Apparat
nach jeder Photographie angefertigt.

Olga Hasselmann,
Gneisenaustr. 9, 2 r.

Jagdwesten

für Knaben und Herren,
gute dauerhafte Qualitäten.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, 2725
Wiesbaden — Neugasse 14.

Korbwaaren-Industrie

Goldgasse 16. Lnd. Heerlein, Goldgasse 16.

Grösstes Lager

moderner Rohrmöbel in allen Preislagen,

Triumph- u. Brillantstühle,

Arbeitskörbe — Blumentische,

Etagères, Wäschepuffs,

sowie alle Bürstenwaaren,

Leder u. Putztücher. 3327

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte à 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,
Luitpoldstr. 19. F 431

Das krumme Waschbrett

ist ebenso wie das gerade Waschbrett

eine Gefahr für die Wäsche!

und ein bedenklicher Rückschritt! Nicht mehr durch wildes Draufschreiben in warmem Wasser, sondern durch
Dämpfen und Spülen in ständig kochender Lauge reinigt man im 20. Jahrhundert die Wäsche, sofern man sie
schonen will. — Man hüte sich also ängstlich vor allen Waschapparaten, die die Wäsche an gewellten Holz- oder Metall-Teilen
reiben und wähle das Vollkommenste der Neuzeit:

die **John'sche „Volldampf“-Waschmaschine.**

Keine andere Maschine ist im Haushalte so vielseitig verwendbar als diese. Bei weitem grösster Umsatz gegen alle anderen
Waschmaschinen. Lieferung zur Probe.
Zu haben bei

Conrad Krell, Taunusstrasse 13. 3111

Neu aufgenommen

neben der bekannten Marke: Herzschuhwaren

Marke: Ringia



Herren-Stiefel

11.50 — 13.50 — 15.50.



Damen-Stiefel

9.50, 11.50, 13.50, 15.00.

3816

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18.

Telephon 246.

Wilhelmstr. 14.

Klöter's Kaffee

ist der beste,

Netts frisch zu haben bei:

Ph. Aug. Krauss, Albrechtstr. 36.
Ad. Kuhn, Körnerstr. 6.
Wilh. Meuser, Dillenstr. 17.
Dan. Preis, Blücherstr. 4.
E. Wonsleb, Emmerstr. 48.

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) hergestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind. 2678

Mein Hafer-Nähr-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20.
bei 5 Pfd. „ 1.10.

Ch. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telephon 717.

Pfannkuchen, Kreppeln, ff. Rahmwaffeln

empfiehlt täglich frisch

Conditorei A. Hanson,

Bleichstr. 2.
Telephon 721.

Adolfstr. 6.
Telephon 2841.



Küchenwaagen
von Mk. 2.50 an,

Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
Gewichte
billigst. 2467

Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Lebensmittel!

Konfektmehl . . . bei 5 Pfd. à 17 Pf.
Weizenmehl I . . . „ 5 „ à 15 Pf.
Weizenmehl 000 . . . „ 10 „ à 13 Pf.
Stamfzucker . . . Pfd. 19 Pf.
Würfelzucker . . . Pfd. 21 Pf.
Kaffee, reinschmeckend Pfd. 140.
130, 120, 110, 100, 90 Pf.

Kakao, gar. rein,
Pfd. 200, 150, 120 und 95 Pf.

Chokolade, gar. rein,
Pfd. 140, 120, 100, 80 u. 68 Pf.

Thee 2.50, 209, 150 und 120 Pf.
Corinthen . . . Pfd. 28 Pf.
Rosinen . . . Pfd. 32 Pf.
Sultaninen . . . Pfd. 36 Pf.

Haselnusskern . . . Pfd. 55 Pf.
Bart-Mandeln . . . Pfd. 70 Pf.

Orangeat . . . Pfd. 55 Pf.
Citronat . . . Pfd. 72 Pf.

Neue Pfannkuchen
Pfd. 40, 35, 32, 28, 24 u. 20 Pf.

Wall- u. Haselnüsse Pfd. 30 Pf.

Säuremehlbutters der Molkerei
Züsch, feinste exquisites Gesund-
heitsbutter aus pasteurisiertem Rahm.
bei 2 Pfd. à 132 Pf.

Säuremehlbutters and. Molkereien
bei 2 Pfd. à 123 Pf.

Gutshutter . . . bei 2 Pfd. à 115 Pf.

Landbutter . . . bei 2 Pfd. à 110 Pf.

Bienenhonig . . . Pfd. 65 Pf.

Palmbutter . . . Pfd. 56 Pf.

Pama-Margarine mit Sahne- und
Eigelbzusatz; schäumt, bräunt und duftet
wie Naturbutter . . . Pfd. 70 Pf.

Schweineschmalz,
garantirt rein Pfd. 48 Pf.

Rüböl . . . Schoppen 26 Pf.

Salatöl (Sesam) . . . Schoppen 25 Pf.

Kondensierte Milch, Dose 47 Pf.
Bei 10 Dosen à 46 Pf.

Cervelatwurst . . . Pfd. 140 Pf.

Pilchewurst . . . Pfd. 130 Pf.

Leberwurst . . . Pfd. 70 Pf.

Rotwurst . . . Pfd. 70 Pf.

Speck . . . Pfd. 85 Pf.

Wein und Spirituosen.

Die Weinpreise verstehen sich für 18 Fl. und mehr, einzelne Fl. 5 Pf. teurer.

Weisswein . . . Fl. 37 Pf.

Vollheimer . . . 45 „

Hallgartner . . . 50 „

Laubenheimer . . . 55 „

Oppenheimer . . . 60 „

Niersteiner . . . 65 „

Rotwein . . . Fl. 40 Pf.

Himmatosis . . . 45 „

Orig.-Rotwein . . . 60 „

Marca Gracia . . . 70 „

Medoc Type . . . 75 „

Chateau la Ferlingue . . . 80 „

Prima Samos Muscat Medicinalwein 1/2 Fl. 75.

Prima Samos Tokajer Medicinalwein 1/2 Fl. 120. Orig.-Fl. 99 Pf.

Red old Port Mk. 1.—. Malaga, hell u. dunkel Fl. 1.25.

Deutsche Schaumweine,

Flaschengährung, incl. Steuer:

Caste blanche Fl. 1.85.

Riesling-Sekt „ 2.—.

Kaiser-Sekt „ 2.25.

Cognac, Verschnitt 1/2 Fl. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 u. 1.20 Pf.

Rum, „ 1/2 Fl. 1.60, 1.35, 1.10, 85 u. 70 Pf.

Non plus ultra Fl. 2.50.

Kupferberg Gold „ 3.79.

Burgess Grün „ 3.79.

Punsch-Essenzen.

Rum (1/2 Fl. 1.60 Arrak (1/2 Fl. 1.70 Schlummer (1/2 Fl. 1.80

Kaiser (1/2 Fl. 1.90 Ananas (1/2 Fl. 2.—

(1/2 Fl. 1.05

C. F. W. Schwanke Nachf.,

48 Schwalbacherstrasse 43. — Telephon 314.

Haselnusskerne

per Pfd. 60 Pf.

Citronat und Orangeat

per Pfd. 70 Pf.

sämtliche anderen Backartikel billigst.

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.

Selbst eingemachte

Salz- u. abgebrühte Bohnen,

Rothe Rüben,

ff. Preisselbeeren

empfiehlt 3008

J. Rapp Nachf.

(Inh. Oscar Roessing).

Telephon No. 258. Goldgasse 2.

Zu Nicolans

Empfehle alle Sorten Nürnberger Lebkuchen
und Pfefferkuchen, Döle und Braunschweiger
Sonst., Racherer Printen und Figuren,
Thorner Ratz, Sonstigen von Hildebrandt,
ff. Döle u. Rhen. Speculat., sowie alles andere
Confect in bekannter Güte. Nicolans in Lebk.,
Macronen, Specul. in schönster Ausführung.

W. Mayer,

Delaschstrasse 8, Ecke Markt.

Feinstes Confectmehl

5 Pfd. 95 Pf.

Neue Mandeln Pfd. 0.80—1.20 Mk.,

„ Haselnusskerne Pfd. 70 Pf.,

auch täglich frisch gerieben,

Citronat und Orangeat,

reiner Bienen-Honig und Syrup,

sowie alle anderen Backartikel.

H. Zimmermann,

Telephon 2391. Neugasse 15.

H. Bentz, Telephon 341.

WIESBADEN.

Gegr. 1893.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 2770

H. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Brennholz

à Ctr. Mk. 1.20,

Anzündeholz,

fein gespalten, à Ctr. Mk. 2.10,

frei ins Haus. 3162

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Wir haben
und suchen

stets **Hypothekengeld** an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber **kostenfrei**.

Comptoir: **Langgasse 16**, I. und II. St.

Geöffnet von 9—1 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.
und 3—6 Uhr; Sonntags geschlossen.

Telefon 51.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

Hôtel und Restaurant „Grüner Wald“, Am Schlossplatz.

Mittwoch, den 6. Dez. 1905:

Andreasmarkt-Vorfeier.

Von 6 Uhr ab:

Souper à Mk. 1.50.

Bouillon in Tassen.

Seezungenfilet à l'Orly.

Geschmorte Rinderbrust
mit jungen Gemüsen.

Crème Diplôme.

Specialgerichte:

Rheinsalm, Sc. Mousseline u. Kartoffeln.

Entrecôte à l'Esterhazy.

Kalbsrücken à la Russe.

Rehcolette à la Neapolitain.

Gansbraten und Kastanien,

Gedämpfte Äpfel.

Reine Weine,

Münchener, Pilsner und Kulmbacher Bier.

NB. **Passe-Partout-Karten für Stammgäste**,
gültig an **beiden** Andreasmarkttagen, sind im Bureau
und beim Portier zu haben. 3470

C. Koch, Wiesbaden,

Inhaber Emil Schend,

✦ Papier- und Kunstmaterialien-Handlung, ✦

Ende Strasse und Michaelsberg — gegründet 1836,
empfiehlt in reicher Auswahl:

Feine Briefpapiere, Schreibmaschinen, Ordnungs- u. Documenten-
Mappen, Actentaschen, Photographie- und Postkarten-Alben,
Tage-, Poche- u. Gästebücher, Blumenkalender, Tischkarten usw.

Füllfederhalter in allen Preislagen,

sämtliche Zeichen- und Malutensilien,

Gegenstände für Holz- und Tiefbrand, sowie Kerbschnitt,
Brennapparate, Kerbschnittmesser, Brenn- und Malvorlagen,
Schulbedarfsartikel.

Vertreter der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ehardt
in Hannover.

Stoffwäsche von May & Edlich in Leipzig.

Mo: gramm- und Wappenprägungen werden schnellstens besorgt.

Bestelltes Papiergeschäft am hiesigen Platze. 3460



Fein lad. Kohlenkasten mit Deckel von
Fein lad. Dienstmirme von 3.75 an.
Dienvorreiter, Feuergeräte billigt.

Franz Flössner,

Seckstraße 6. 2819

Brillantringe

empfehle als
Spezialität
in grosser Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.

Fritz Lehmann,

Juwelier,

3 Langgasse 3.



Emaillierte Haushaltungs- u. Herrschaftsherde

empfehlen wir in
reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.,
Ausstellungsalokal Friedrichstrasse 12. 3020



Durch Aufstellung von Schnelldruck-
pressen neuesten Systems sind wir
in der Lage nunmehr 22222222

Massen-Auflagen in kürzester Zeit

zu vorteilhaftesten Preisen herzustellen.

2 Für die bevorstehende Weihnachtszeit
liefern wir insbesondere 22222222

Geschäfts-Reklamen als Beilagen zum Wiesbadener Tagblatt

die wir geschmackvoll und eigenartig
ausstatten und 222222222222

✂ kostenlos ✂

dem Wiesbadener Tagblatt beilegen, in
denkbar kürzester Frist. 2 Es dürfte ein-
leuchten, daß solche Beilagen ein hervor-
ragendes Reklame-Mittel bilden und bei
der derzeitigen Auflage des Wiesbadener
Tagblatts von über 22000 Abonnenten,
müheles für den Auftraggeber, eine
Verbreitung finden, wie sie durch Einzel-
versand von keinerlei Empfehlung je
erreicht werden kann. 22222222
2 Weihnachts-Aufträge erbitten wir uns
möglichst frühzeitig. 22222222

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 2 Fernsprecher 2266.



Zum Weihnachts-Einkauf empfehle Neuheiten



Damen- u. Kinder-Schürzen Unterröcken

in Wolle, Seide und Alpaca
zu besonders billigen Preisen.

Ein Posten Kleider- und Blusenstoffe zu halbem Preise.

Rosina Perrot, Elsässer Zeugladen, Kl. Burgstr. No. 1.

Zum Andreasmarkt.

Empfehle meine beliebten

Hausmacher Würstchen

(stets warm)

sowie alle anderen Würstwaren. Keine bezogene Waare. 3474

Fritz Henrich,

Blücherstraße 24, direct am Markt.

Capulmen per Ko. Mk. 7.-	Cycas-Wedel Stäbchen per Ko. Mk. 1.15	Wacholder- Cactus- Bakterien- Korkholz- Birkenrinde- Lunaria- Physalis.	J. G. Mollath, Marktstr. 29/30 am Rathskeller.
-----------------------------	---	---	--

Praktisches Weihnachtsgeschenk.



Patent-Portemonnaie
findet durch besondere Vor-
züge überall den größten
Beifall, es ist sehr elegant,
leicht, flach, schmiegsam und
biegsam, äußerst dauerhaft,
da aus einem Stück, fahrt
viel Geld ohne aufzutragen.
Preis Mk. 3.-.

Specialität: Sport-Treiors, extra flach, für
Offiziere, Reiter, Radfahrer etc.
Damen-Haushaltungs-Minibler-Portemonnaie
„Specialmarke“, Preis Mk. 2.35.
Offenbacher Lederwaren-Haus W. Reichelt,
Gr. Burgstraße 6.

Schulranzen, Fellschankelpferde,

Reisekoffer, Hosenträger etc.,

fertigmontieren von Stokereien, sowie Felle zu
Bettvorlagen, alte Schankelpferde werden renoviert
Neuanfertigung. Reparaturen.

J. Lammert, Sattler.

Kein Laden.

7 Kirchgasse 7, im Hinterbau.

Großer Schuhverkauf

bekannt für gut u. billig.

6 Ellenbogengasse 6,
Schuhlager.

Anzündholz à Ctr. 2.10

Brennholz „ 1.20 frei Haus.

Mch. Becht, Frankstraße 7.

Verticow, n. neu, 35 Mk., Damen-Schreib-
tisch, Mahagoni, 80 Mk., Spiegel, Stühle etc. billig
Schiersteinerstraße 11, Wob. 2 St. 1.

Evangelisches Vereinshaus.

Donnerstag, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend des Evang. Männer- und Jünglings-Vereins.

Ansprachen. Deklamationen. Festgespräch (für 9 Personen):

Der Fischzug.

Solo- und Chorgefänge. Vorträge.

Eintritt (incl. Thee und Gebäck) 35 Pf. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Zu Weihnachtspreisen

mit 10—20% Rabatt empfehlen in grosser Auswahl:

○○○○ Damen-Röcke, ○○○○

Reform-Beinkleider und

Combinations für Damen u. Kinder. 3480

Ludwig Hess, Webergasse 18.



Mainzer Möbelhaus,

Schwalbacherstrasse 12.

Billigste Preise. Solide Arbeit.

Teilzahlung gestattet.

Bitte um Beachtung der Schaufenster.

1000 Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder in tadelloser
Waare sind heute eingetroffen und werden diese
zu sehr billigen Preisen verkauft. Außerdem ge-
währe ich einen Extra-Rabatt von 10 %.

Schönste Weihnachtsgeschenke.
Niemand verlässe diese Gelegenheit. 3472

Fr. Strensch,

Kirchgasse 37, gegenüber der Paulbrunnenstrasse.

Perfekte Schneiderin

hat Tage frei. Geisbergstraße 11, 1.

Winter-Tafeläpfel,

Pariser Rambour, ar. Casseler, Harberts Reinetke,
ar. Bohnapfel, gelber Stettiner, Königl. Kurpfälz.
Danziger Stantapfel, Winter-Tafelbirnen, Diels
Butterbirnen, Jaminette, Winter-Birnen, sowie
Kochobst empf. Aug. Seelgen, Sonnenberg,
Baumschulen u. Obstplantagen.
Proben von 10 Pfund Lieferung ins Haus.
Versandt nach außerhalb.

Erstkl. Nähmaschinen

discret gegen gütige Teilzahlung billig zu ver-
kaufen Dranienstraße 45, P. 1. Alte Wasch-
w. zu d. h. Preis in Tausch genommen.

Von unserem

Kunstlager

haben wir eine Anzahl

Stiche,

Gravuren,

Farbendrucke

ic.

ausgeschieden, die wir zu
herabgesetzten

Preisen

verkauften.

Feller & Gecks,

Buch- u. Kunsthandlung,
Webergasse 29.



Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Feuengeräthe

in reichster Auswahl bei 3491

Conrad Krell,
Tannusstrasse 13, Ecke Geisbergstr.

Ringfreie Kohlen.

Anthracitkohlen, Körnung II,
Ruhr-Rußk., Körn. I, II u. III,
Bestmelirte Kohlen,
Förderkohlen,
Braunkohlen-Briketts
sowie Anzündholz
empf. in nur 1a Qual. die Kohlenhandlung
Gustav Hiess,
Beltramstraße 27.

Niemand verlässe einen Versuch zu machen.

Wegen Aufgabe der Vertretung
(Zeitmangel)

beste amerik. Klavierspiel-Apparate

(einziger rein pneumatischer,
welcher 88 Töne beherrscht, ohne Neben-
geräusche und sich leicht treten lässt),
weit unter Fabrikpreis zu verk.

Feines Salon-Piano,

Nussbaum (2 Monate gespielt, 1150 Mk. zu
750 Mk. netto bei 10 Jahre Garantie zu verk.
Anzusehen nur Nachmittags.

Hugo Smith,

Tel. 2099, Dambachthal 9,
Anstalt für Piano-Ortebau.

Reparaturen

Flügel, Pianos, Harmoniums für die
Weihnachtsferien bitte möglichst bald anzumelden.
Hugo Smith,
technischer Vertreter C. Bechstein's.



Aluminium- Koch-Geschirre.



Wenn Sie Ihrer Frau eine große Weihnachtsfreude machen wollen, dann schenken Sie ihr

eine Collection Aluminium-Kochgeschirre,

welches sich ganz vorzüglich bewährt und bereits von vielen Hausfrauen mit Lust gebraucht wird. Dieselben stehen den
Reinnickel-Kochgeschirren in Nichts nach, haben diesen gegenüber noch den großen Vortheil, daß man alle Speisen — ohne
schwarz zu kochen — darin kochen kann, daß dieselben auf Gasfeuerung ihren silberhellen Glanz nicht verlieren und nur
ca. ein Drittel so theuer als Reinnickel-Geschirre sind. 3490

Ich nehme jeden Topf, welcher sich nicht bewährt, zum vollen Preise zurück.

Conrad Krell, Tannusstraße 13,
Ecke Geisbergstraße.

5—7000 Mfl. 2. Hypothek, prima Object, gesucht. Off. unter **O. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Concurrenzlos billige Preise

zum Andreasmarkt.

Ein Waggon irden Geschirr.

Glaswaaren.

Bündel-Töpfe, 6 Stück zusammen nur 36 Pf.

Blumentopf-Untersätze . . . von 1 Pf. an.

Blumentöpfe von 2 Pf. an.

Schüsseln, tief, gross . . . von 20 Pf. an.

Kochtöpfe von 10 Pf. an.

Milchkocher von 30 Pf. an.

Buntformen von 35 Pf. an.

1000 Dtz. Porzellan-Tassen.

Kindertassen, compl., weiss 4 Pf. Kaffeetassen, compl., weiss 10 Pf.

" " bunt 10 Pf. " " bunt 12 Pf.

Theetassen, dünn, weiss . . . 3 Stück 40 Pf. Theetassen, dünn mit Goldrand 3 Stück 50 Pf.

Kaffee-Service, 9-teil., fein bemalt, von Mk. 2.10 an. Tafel-Service, 23-teil., bemalt, von Mk. 4.65 an.

Glasteller von 4 Pf. an.

Wassergläser von 4 Pf. an.

Wasserflasche mit Glas . . . von 14 Pf. an.

Haushaltungs-Tonnen

von 14 Pf. an.

20-teilige compl. Mk. 3.65 an.

Garnituren von Mk. 4.65 an.

Nur so lange Vorrath!

Für Wirthhe!

Nur so lange Vorrath!

Suppen- und Speise-Teller, Porzellan Dtzd. 120 Pf.

Dessert-Teller, Porzellan Dtzd. 90 Pf.

Kaffee-Tassen, complet, Porzellan Dtzd. 150 Pf.

Bierbecher, geacht Dtzd. 60 Pf.

Henkelgläser, geacht 0,4 100 Stück Mk. 13.50

Schwedenständer Dtzd. 1 Mk.

Massen - Ausstellung

in Spiel-, Galanterie-, Luxus-Waaren, Puppen, Puppenwagen,
Fahr- und Schaukelpferden.

Unerreicht billige Preise!

Tadellose Ausführung!

Otto Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29,
neben M. Schneider.

Special-Geschäft für Küchen-Einrichtungen.

29 Kirchgasse 29,
neben M. Schneider.

200

aus dem Konkurs des Anton Bachmann stammenden

Herrn - Anzüge

werden von heute ab

Wellrikstraße 39 a

in drei Serien zum Verkauf gestellt:

Serie I (früherer Preis 18 bis 30 Mk.) heute zum Ausfuchen jeder Anzug 12 Mk.

Serie II (früherer Preis 30 bis 40 Mk.) heute zum Ausfuchen 18 Mk.

Serie III das Feinste, was in fertigen Anzügen geliefert wird (früherer Preis 40 bis 55 Mk.) heute zum Ausfuchen jeder Anzug 24 Mk.

NB. Burschen- und Knaben-Anzüge zur Hälfte des früheren Preises.

J. A.:

Anton Bachmann.

15—20,000 Mk.

auf 2. Hypothek für 1. Januar 1906 zu vergeben durch Ludwig Isel, M. Webergasse 6, 1.

35—40,000 Mk. prima 1. Hypoth. gesucht. Offerten unter N. 297 an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. 2. Hypoth., gutes Objekt, gesucht. Offerten unter P. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht Gesangs-Unterricht. Off. mit Preisangabe u. V. 297 an den Tagbl.-Verl.

Bier lebenslustige Mädchen suchen passenden gleichen Anschluß zum Andreasmarkt. Offerten unter J. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei urfidele Brüder suchen passenden gleichen Anschluß zum Andreasmarkt. Offerten unter W. 294 an den Tagbl.-Verlag.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen, sowie durch den Buchhandel zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1906

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeichnungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für
Weihnachts-Geschenke
empfehle:
Kleiderstoffe
Schwarze
u. farbige
per Meter
40, 55, 70, 80, 1, 1.25, 1.50 bis 4.50 Mk.
Seiden- u. Blousenstoffe
— weit unter sonstigen Preisen. —
Damenhemden. | Unterröcke.
Damenhosen. | Schürzen.
Kissen-Bezüge. | Weiss. Taschen-
tücher.
Gardinen abgip. Fenster,
sow. Stückware
spotbillig.
Henr. Levy,
jetzt Bärenstrasse 2.
Spezial.: Gelegenheitskäufe.

Frish eingetroffen:
ff. Kieler Sprotten,
der Pfund 50 Pf., 1/2 Pf. 30 Pf., der
4-Pfd.-Kiste 1.80 Mk. 3500
J. J. Höss,
Fischhallen am neuen Markt.

Frish geschossene
schwere
Waldhasen 3.70.
Johann Geyer II.,
Wild- und Geflügelhandlung,
Grabenstr. 34. Telefon 3236.

Fruchtsäfte.
Simbeer, Erdbeer, Johannisbeer,
Beidebeer, Aisch, Citronensaft in Flaschen
u. Gebinden empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Rhein. Fruchtsäfte-Fabrik,
Wiesbaden, Karlsruh. 17.
Speischaus Mauritiusstraße,
Gute kleine Schwalbacherstraße 9,
empfeilt gutes bürgerliches Mittagessen 50 Pf.
und höher, Abendessen 80 Pf. und höher.
Philipp Kolb.
Restauration zur Linde.
Morgen Mittwoch:
Großes
Eröffnungs-Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet
J. S.: Gustav Polzin, Dogheimerstr. 22.

Während des Andreasmarkts
und folgende Tage bis Mittwoch, den 13. Dezember:
Grosser Verkauf emaillierter Haus- u. Küchengeräte
Faulbrunnenstr. 11, im Laden.
Das Pfund zu 40 und 50 Pfg.
Frau Butroni aus Wetzlar.



Christoffe
Essbestecke, Fisch-Essbestecke, Tafelgeräte,
Kaffee- und Thee-Services, sowie
sämtliche Fabrikate von Christoffe & Cie.
zu Original-Preisen.

Conrad Krell, Wiesbaden,
Tannusstrasse 13, am Kochbrunnen.
Geß. Bestellungen erbitte frühzeitig. 3492

Zum Andreasmarkt.
Die 10 kleinsten Pferde der Welt
aus dem großen Hamburger Tierpark
sind hier eingetroffen und zur Schau ausgestellt.
Diese kleinsten aller Pferde von herrlichem, tadellosem Körperbau sind unstreitig
die interessanteste Schaustellung des Jahrhunderts
und erregen überall das größte Aufsehen.
Besonders mache ich auf die ästhetischen Steppenfürden Heye und Rajappa auf-
merksam, sowie auf den kleinen Hahnenberg Pony Logo, letzterer kaum 50 Zentimeter hoch und eben-
so viele Pfund schwer. Diese kleinen Pferde wurden von vielen Fürsten besichtigt, worüber Attische
aushängen. Ueberall in kurzer Zeit die Liebhaber des Publikums.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Unternehmer.

Echte Portugiesische Douro
Portweine
der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto.
(Königliche Portugiesische Weinbau-Gesellschaft.)
Kontraktlich gegründet mit der Portugiesischen Regierung.
Grundkapital: 9 Millionen Mark. Größtes Weinlager und feinste Gewächse Portugals.
Edle, bouquetreiche Frühstücks- wie auch Stärkungswine für Kranke und
Schwächliche empfehlen zu Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— p. Fl. exkl. Glas.
Besonders alte Elterweine bis zu Mk. 10.— per Flasche.
Alleinverkauf f. Hessen-Nassau u. einziges Zolllager dieser Weine in Deutschland:
Kellerei u. Kontor: Adolfsstr. 8. **W. Nicodemus & Co.**
Zollkell.: Adelheidstr. 31. **Telephon 785.**
Niederlagen: O. Brodt, Albrechtstr. 16, Fr. Groß, Goethestr., Ecke Adolfsallee,
Gg. Klein, Schiersteinerstr. 6, Dro. Moebus, Tannusstr. 25, F. A. Müller,
Adelheidstr. 32, W. Pfies, Bismarckring 1, Zentral-Drog. W. Schild, Friedrichstr. 16, 3368

Für
Weihnachts-Geschenke
geeignet, sind bedeutend unter Wert
ausgelegt:
Tuche in den neuesten Farben,
sowie
145 cm br. Kleiderstoffe
für Jackenkleider u. Regenröcke.
Sammete für Kleider u. Blousen
werden ebenfalls zu
concurrenten billigen Preisen
abgegeben.
Schwarz. Gloria p. Mtr. 1.60,
schw. Zanella 55, 75 b. 1.20 p. Mtr.
Henr. Levy, jetzt Bärenstr. 2.
Spezial.: Gelegenheitskäufe.

Kleiderbüsten
von Nr. 38—52, in Stoff u. Lack, mit u. ohne Ständer,
auch nach Maß zu Fabrikpreisen. **Ademische**
Zuschneidenschule, Luisenplatz 1a, 2.
Bavagel, gran, spricht und pfeift, mit Käfig
zu verkaufen Sonnenbergerstraße 45, 2.
Gold. Arawattennadel
(4-bl. Nadel.) gegen R. 8.— bel. abgip. im
Tagbl.-Verlag. (Fa. 98/6/12) F 140 Pb
Karlsruhe 10, 1, geir. Herren-Kleider
und Paletot billig zu verkaufen.
Guterb. Heber, f. 14-j. S. i. b. Karlsruh. 4, 2.
Ein fast neuer schwarzer Mantel ver-
derungsh. billig abgip. Dellmündstraße 35, 2 L.
Wenig abgip. Rodat-Laschen-Kamera, 8x10 1/2,
ist sehr billig zu verkaufen Häfnergasse 14.
Büffet zu verkaufen Röders-
straße 19, Weststadt.
Ausdrücklich, neu, billig zu verkaufen
Gleichenstraße 8, 1 r.
Spiegel, 850 Mtr. hoch, 140 Mtr. breit,
Mahagoni, billig zu verk. Schwalbacherstr. 4, Lab.
Büschbüsten, eichen, bill. zu vk. Bleichstr. 17, 8.
Gehr. Geyr. a. l. gei. Offert. u. Z. 297
an den Tagbl.-Verl.
Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. faust und
holt pünktl. ab E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.
Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle,
Papier, Gummi, Neutuchabfälle f. a. b.
h. Breiten. H. Haas, Dellmündstr. 29, christl.
Händler. Best. genügt.
Adlerstraße 27,
Al. Schwalbacherstr. 4
werden Lumpen, Knochen, Papier, Flaschen, altes
Eisen, alte Metalle, Gummi, neue Tuchabfälle u.
zu den höchsten Preisen angekauft
Ed. 2891. Ph. Lied & Sohn.
Champagn. Roth. Weisw. u. Mineralwasser-
flaschen, alt. Eisen, Papier, Lumpen, Metalle, Gummi
u. Neutuchabf. f. u. b. ab. Ed. Still, Blücherstr. 6.
Zur Miethstheilnahme
an größerer Wohnung gesucht einzelner Herr oder
Dame, im Besitz eigener Möbel. Offerten unter
O. 291 an den Tagbl.-Verlag.
Phrenologin Seidenstraße 12, 1. Et.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Silberstrom, Fr. Wilna.
Schwarzer Bock. de Fries, Dinslaken. — Jaenicke, Gutsbes.
m Fr. Glincken.
Hotel und Badhaus Continental. Schunk, Justizrat, Bochum.
Einhorn. Scheer, Kfm., Coblenz. — Schader, Kfm., Solingen.
— Losse, Kfm., Augsburg. — Gaedt, Kfm., Stralsund. —
Weiß, Kfm., Mannheim.
Eisenbahn-Hotel. Wagner, Kfm., Melle. — Wagner, Kfm.,
München. — Samuel, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Stein, Kfm.,
Mannheim. — Hüber, Kfm., Köln. — Slioseberg, Kfm. m. S.,
Moskau.
Englischer Hof. Rosenblum, Kfm., Berlin.
Erbprinz. Maier, Schauspieler, Schliersee. — Erb, Fr. m.
Kind, Mainz. — Manntz, Kfm., Aachen.
Europäischer Hof. Schneider, Kfm., Gladenbach. — Hilmers,
Kfm., Godesberg.
Hotel Fuhr. Bässmann, Kand., Bonn.
Grüner Wald. Glunz, Kfm., Köln. — Schnock, Kfm., Berlin.
— Dölle, Kfm., Düren. — Slatky, Kfm., Wien. — Gordon,
Fr., Diez. — Deihsmann, Fr. Amtsgerichtsrat, Diez. — Sey-
fert, Kfm., Chemnitz. — Gerlach, Kfm., Limburg. — Bunzel,
Kfm., Berlin. — Zernick, Kfm., Berlin. — Tschach, Kfm.,
Dresden. — Klingele, Kfm., Todtnau. — Cohn, Kfm., Berlin.
Vier Jahreszeiten. Schieck, Kand., Plauen.
Hotel Imperial. Belmont, Fr., Hamburg. — Ruben, Fr.,
Hamburg.
Kaiserhof. Frhr. v. Seckendorff, Exzell., General d. Inf. z. D.
m. Tocht., Berlin. — Groynome, Rent. m. Fr., Paris. —
de Günzburg, Baron, Paris. — v. Roerdanz, Hauptm. m.
Bed., Karlsruhe.
Königlicher Hof. Müller, Fr., Halle. — Grün, Fr., Halle.
Kranz. Paulsen, Fr. Sängerin, Bonn.
Metropole und Monopol. Nathan, Kfm., Paris. — v. Hartmann,
Generalkonsul m. Fr., Barcelona. — Loewenthal, Kfm., Köln.
— Obersky, Fabr., Berlin. — Marcks, Kfm. m. Fam., Peters-
burg. — Cahen, Kfm., Paris.
Hotel Nassau. Mahler, Rent. m. Fam., Frankfurt. — v. Meisen,
Dr. m. Fr., Sindlingen. — Sachs, Bankier m. Fr., Berlin.
Prof. Pagenstecher Klinik. Harman, 2 Fr. Rent., Sparkford.
— Rotherham, Rent., Oldcastle.
Palast-Hotel. Kant, Rent., Berlin. — Strauß, Rent., Marburg.
— Hirschfeld, Rent., Berlin. — Elmsberg, Rent. m. Fam.
u. Gesellsch., Libau.
Hotel du Parc u. Bristol. v. Balaschew, Exzell., Baronin m.
Bed., Petersburg.

Pariser Hof. Michels, Fr., Petersburg. — Saurbia, Sanitätsrat
Dr. m. Fr., Köln.
Petersburg. v. Houlton, Fr. Baronin, Bonn. — v. Houlton,
Fr. Baronin, Bonn.
Pfalzer Hof. Schalk, Fr., Zimmern. — Presber, Kfm., Frankfurt.
Dr. Pfeiffers Kurhaus. Brüggner, Baron, Téhéran. — Hussein,
Téhéran. — Winspeare, Baron, Téhéran. — Schorlepp, Fr.
Schwester, Frankfurt.
Quisisana. Williams, Fr. Rent., Paris. — v. Suttner, Fr.
Baronin, Wien. — Grosse, Fr. Rent., Berlin. — Manassewitsch,
Fr. Rent., Dresden.
Reichspost. Solfa, Kfm., München. — Kattenbusch, Kfm.,
Halle. — Sannemann, Kfm., Blankenburg. — Hiller, Offizier,
Ulm.
Rhein-Hotel. Wentz, Gutsbes., Wolpertitz. — Werner,
Referendar, Eltville. — Callenberg, General a. D., Coblenz.
Ritters Hotel und Pension. Harkort, Fr., Düsseldorf. —
Günther, Fr., Düsseldorf.
Hotel Ross. Slater-Harrison, Offiz. m. Fr., England. — von
Paltoff, Wirkl. Staatsrat, Petersburg.
Goldenes Roß. Werner, Fr., Senftenberg.
Schützenhof. Giorgi, Kfm. m. Fr., Madeira.
Schweinsberg. Ahrend, Dr., Berlin. — Schulz, Bergassessor,
Düren.
Zum goldenen Stern. Hoffner, Kfm., Königsberg. — Hoffner,
Fr., Königsberg. — Chavannes, Bains. — Charlos, Lissabon.
Tannus-Hotel. Vorecht, Rittergutsbes. m. Fr., Reetz. — Hill-
mann, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Bechtel, Hauptm., Speyer.
— Klemm, Holzhändler, Hagerodt. — Goedecke, Geh. Ober-
Finanzrat, Berlin. — Günter, Rent., Wildungen. — Geritzen,
Fr. Rent., St. Anna. — Böttger, Geh. Baurat, Berlin. — Gold-
schmidt, Kfm., Berlin. — Praetorius, Geh. Reg.-Rat, Berlin.
— Frendel, Kfm., Berlin. — Zweck, Fr. Dr., Stettin.
— Denninghoff, Rent., Darmstadt. — Schwabe, Kunstmaler,
Berlin. — Nigent, Kfm., Berlin. — Baron v. Seckendorff,
Offizier, Gera-Reuß. — Hattenmüller, Kfm., Cassel.
Union. Hoffmann, Kfm., Frankfurt.
Viktoria-Hotel und Bedhaus. Frhr. v. Seckendorff, Exzell.,
Reichsgerichtspräsident, Leipzig. — Frhr. v. Hilgers, Land-
gerichtspräsident, Trier. — v. Waldhausen, Fr. Komini-Rat,
Essen. — v. Waldhausen, Fr., Essen. — Klaus, Konsistorial-
rat m. Fr., Wolfenbüttel. — Schuster, Dr. med., Bad Nau-
heim. — Toussaint, Leut., Gera. — Latagah, Leut., Gera. —
Hille, Leut., Gera. — Lund, Leut., Gera. — Frhr. v. Secken-
dorff, Kammerherr m. Fr., Rüsselsheim. — v. Seckendorff,

M. Freifräulein, Dresden. — v. Seckendorff, L. Freifräulein,
Dresden. — Troost, Fabr., Hückeswagen. — Frhr. v. Secken-
dorff, Stud., Birkbach. — v. Seckendorff, A. Freifräulein,
Rüsselsheim. — v. Seckendorff, Fräulein, Leipzig. — Gehrke,
m. Fr., Berlin. — Frhr. v. Seckendorff, Oberstleut. a. D. m.
Fr., Freiburg. — v. Seckendorff, Freifräulein, Rüsselsheim.
Vogel. Loboff, Architekt, Straßburg. — Bückler, Kfm., Köln. —
Apel, Kfm., Berlin. — Clos, Ref., Duisburg. — Schürmann,
Kfm., Berlin. — Reichemanna, Kfm., Holzheim. — Sancre,
Kfm., Frankfurt. — de Laig, Kfm., Haag. — Fischer, Kfm.,
Berlin.
Wilhelma. Neuerberg, Fr. Rent., Hannover.
In Privathäusern:
Pension Anglaise. Tiley, Fr. Rent. m. Courier, Leicester. —
Smallpage, Fr. Rent., Burney.
Villa Columbia. Rohde, Fr., Siegen.
Pension Friedrich Wilhelm. Matten, Fr., Neuensahr. — Anders,
Gutsächter, Lüssow.
Pension Herma. Lewin, Fr., Wilna. — Sasse, Fr., Hamburg.
Christl. Hospiz. I. Ruhrberg, Fr. Rent., Düsseldorf.
Evangel. Hospiz. Tönnies, Fr., Hannover. — Haussen, Dekan,
Herborn. — Brandenburger, Herborn. — Koch, St. Johana.
— Arras, Fr., Frankfurt.
Pension Internationale. Falcon, Fr., England. — Frank Rose,
Bedford.
Pension v. Lengorke. Wagemann, Fr. Pastor u. Fr., Moringen.
— Nöddichen, Major, Rheyt. — Dickenson, Fr., Dublin.
Luisenstraße 5. Gunritsen, Stud., Antwerpen. — Gunritsen,
Kfm., Petersburg.
Pension Marga. v. Trofimoff, 3 Hrn. Stud., Moskau. — von
Zimmermann, Fr. Gutsbes., Moskau. — Butler, Fr. Rent.,
Folkestone. — Lopez, Fr., Folkestone.
Marktplatz 5, 1. Nixdorff, Major m. Fr., Metz.
Markstraße 12. Plamböck, Leut., Königsberg.
Tannusstraße 33/35, 2. Berends, Rechtsanw., Dr., m. Fr.,
Warschau.
Villa Violetta. v. Thiesenhausen, Baroness, Riga. — v. Fromm,
Fr., Riga. — v. Wolff, Baroness, Livland. — Baron v. Wolff,
Hengenberg, Gutsbes. m. Kammerdiener, Livland. — v. Wolff,
Baron m. Kammerdiener, Livland. — v. Plater, Gräfin, Polen.
Wilhelmstraße 52. Blämlen, Fr., Frankfurt.
Augenheilstalt. Hirschspiel, Emma, Engenhahn. — Lauer,
Hochheim. — Dins, Karl, Sötern.

Andreasmarkt 1905

An beiden Tagen, ab 6 Uhr abends:

Grosser Festrummel

in sämtlichen Sälen und im Wintergarten des Hotel Metropole, wie im

Weinrestaurant Carlton: Elite-Konzert

des berühmten italienischen Orchesters Romaguano abwechselnd mit dem österr. Damen-Orchester Amicitia.

Fest-Menu à Mk. 4.—.

Donnerstag:

Seezunge gebacken.
Sauce Remoulade.
Prager Schinken in Burgunder auf
Chipolata Art.
Brüsseler Masthühner gebraten.
Salat u. feines Compot.
Ananas-Gefrorenes.
Gebäck.
Käse und Butter.

Freitag:

Ostender Steinbutte.
Caviarsauce, Kartoffeln.
Ochsenrückenstück mit feinen
Gemüsen.
Junge Gans, gebraten.
Salat, Apfelcompot.
Reis nach Trautmannsdorf.
Käse u. Butter.

Belegen der Tische wird frühzeitig erbeten.

Restaurant Metropole und Café Hohenzollern.

Auftreten der weltberühmten italienischen Gesangsgruppen:

Golfo di Napoli und Santa Lucia.

Restaurant Metropole.

Ausgewähltes Souper à Mk. 2.50.

Passe-partouts à Mk. 2.—

gültig für beide Tage in sämtlichen Lokalen. Vorverkauf im Bureau des Hotel Metropole. 3501

Ed. & Chr. Beckel, Besitzer.

Bureau für künstl. Grabdenkmäler

der Wiesb. Ges. f. bild. Kunst.

Kapellenstr. 40 p. Unentgeltl. Sprechst. für
jedermann von 11¹/₂ — 12¹/₂ Uhr Montags,
Mittwochs, Samstags. Auch billigste Steine!

Goldbörse verloren von Herz-
Langgasse, bis Blumenthal, Ab-
zugeben gegen Belohn. Herderstr. 22. **Wolf.**

Erauring verloren. Geg. Belohnung
abzug. Weilerstr. 14. **Zorn.**

Eine **goldene Lorquette** Samstag Abend
verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nauent-
thalerstr. 16, Barriere.

Junger Mann, 25 Jahre, sucht
die Bekanntschaft eines braven
kath. Dienstmädchens zwecks Heirat. Offerten
mit näherer Angabe unter **N. 64** hauptpostl.
Anonym zwecklos.

Junger Ingenieur!

Leider Brief zu spät erhalten, da verreist. Ant-
wort liegt unter „Chiffre“ wie erster Brief.

Hirondella.

Mont. Vormittag.

Freund geht eben fort. — Bist Du ei. unart.
Mensch! u. dem Pantoffelregiment — denkst Du, —
wollte ich mich fügen? — Da ist mir der Freund
doch lieber; schade? — Da er mich nicht will! —
N. 61. — ? — ich habe Dich gar nicht mehr —
lieb! — ? — (Jemand sagt, sie verli. D. sehr
wohl.) Send. D. Strafe; u. f. u. m. jetzt. —
Spä. ni. —

Abend. Du glaubst, D. Liebe — wäre mir
ni. recht? — Denk' an „Trauzug“. — Die
a. Liebe — würd. i. mei. Ansicht vielleicht —

Abend II.

Gelieb. — wenig Schritt — !? — Ich kannte
D. D. nicht! — Mei. Herz häutet sich
auf vor Weh. —

Ja — ja — ich kom. — wenn Du ruf. wirst;
— für im. — ! Aber — wie uns ihre. — ? —
Was fan. i. noch tun? — Beg. Mei. fra. Freu. — !

— Ich liebe Dich. — **Lotusbl.**
P. 8. Konntest Du mit uns kommen? — ? —
(Vor Gott. — ja!)

Mittwoch — Abend?

Die Seele war's, die Jahre lang gebunden,
Durch alle Fesseln sich auf einmal brach:
Und Quellen fand in ihren tiefsten Tiefen,
Die ungeahnt und göttlich in ihr schliefen.

An mein Glück.

Innige Liebe Grühe aus der 1. Etage.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Wiesbadener Bestattungs - Institut

Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

Parquagazin

22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für
Feuerbestattung und des Beamten-
Vereins.

Bei Sterbefällen ver-
anlassen wir auf einfache Anzeige bei
uns alle weiteren Bestattungs-
und Sänge. 3088

Familien-Nachrichten

Mache hiermit die traurige Mit-
teilung, daß meine gute Gattin,
unsere liebe Mutter, Großmutter,
Schwester und Schwägerin,

Frau **Franziska Schäfer,**

Obsthändlerin,

nach schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte

Friedrich Martin Schäfer.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
den 6. Dezember, Nachm. 4 Uhr,
in der Sterbehause, **Schierstein**, Luisen-
straße 22, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

die traurige Mittheilung, dass gestern Morgen auf Schloss Hohen-
burg (Oberbayern) unser heissgeliebter, theurer Bruder,

Friedrich Goetz,

Geheimrat und Präsident der Grossherzogl. Luxemb. Finanzkammer,

unerwartet aus diesem Leben abgerufen wurde.

Die trauernden Geschwister:

Gustav Goetz, Major a. D.,

Marie Goetz,

Anna Goetz,

Adolf Goetz, Contre-Admiral.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1905.

Die Beerdigung findet hier in Wiesbaden statt. Tag und
Stunde wird noch angezeigt werden. 3489

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Schwagers
und Onkels,

Landgerichtsraths Otto Wilhelmj,

erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Karl Brück, Director a. D.

Dr. Karl Brück, Apotheker.

Fritz Karl von Clausewitz, Oberleutnant
im 2. Garderegiment zu Fuss. 3490

Wiesbaden, den 4. Dezember 1905.

VACUUM-REINIGER

wirkt

belebend und erfrischend
auf Farben und Gewebe.

Kirchgasse 38.

Telef. 747.

Zum Andreasmarkt suchen zwei nette
junge Herren gleichen Anschl. Offerten unter
W. 559 postlagernd Bismarckring.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/3 Dtzd. Karten Mk. 4.50

H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Laden v. d. Langgasse.

Neubau Niehlstr. 15a

für Metzger o. Flaschenbierhändler pass. Räume
mit 3 o. 2-Zimmerwohn. zu vermieten. 4160

Herderstr. 5 65 qm gr. Wirt. u. Werkst. 101. zu v.

Herderstr. 5, Stb. 3, 1. u. 2. B. u. R. 101. a. v.

Herderstr. 5, Stb. 3, 1. u. 2. B. u. R. 101. b. v.

Für die Weihnachtsbäckerei

empfehle

Neue Mandeln,

„ Haselnusskerne,

„ Sultaninen,

„ Rosinen,

„ Corinthen,

„ Citronen,

„ Orangen,

Neues Citronat,

„ Orangeat,

sowie sämtliche dazu gehörende Gewürze
zu äusserst billigen Preisen.

C. Brodt,

Inh.: Friedr. Fenbel,

Albrechtstrasse 16.

Telefon 2816.

Wegzugshalber

schöne herrschaftliche

6-Zimmer-Wohnung

eventl. mit Nachlag bis 1. Oktober 1906 —
zum 1. Januar 1907 od. später zu vermieten
Adolfallee 37, Barriere.

Gerichtstr. 9, 1. Stb., einf. möbl. Mans. a. Arb.
Herderstr. 33, 1. Stb., möbl. Zimmer sofort abzug.

Rheinstr. 24, 2. Stb., schön. möbl. Zimmer frei.

Gesucht für die Wintermonate,

event. länger, eine möblierte Wohnung von 7
bis 8 Zimmern und allem Zubehör, möglichst nahe
am Kochbrunnen oder im Nerothal. Offert. sub
W. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 2 Pferde,

Remise für 2 Wagen und Futterraum, sowie eine
2- u. 3-Zimmerwohnung auf 1. Januar oder
1. April zu mieten gesucht. Off. unt. **O. 294**
an den Tagbl.-Verlag.

Gräulein für Cigarren-Engros-Gesch.
sofort gesucht. Offerten unt.
T. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Verkäuferin,

bisher nur in hiesigen feinsten Confections-
Geschäften tätig, sucht, gestützt auf beste
Referenzen, perfect englisch sprechend, für
sofort oder später passendes Engagement.
Offerten unter **N. 292** an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Junger Bautechniker für Bureau sofort
gesucht. Offert. u.
U. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Gemeinsamer Arbeitsnachweis für das Gastwirthsgewerbe.

Für das zum 1. Jan. 1906 zu er-
richtende gemeinschaftl. Bureau
wird ein umsichtiger Bureauchef
gesucht, welcher mit den Ver-
mittlungsverhältnissen am Plage
und Umgebung gut vertraut ist.
Offerten mit Gehalts-Ansprüchen
bis zum 9. Dez. mit der Auf-
schrift: An die Commission der
Fachvereine unt. Chiffre **M. 297**
an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort oder später Stellung zum
Servieren, am liebsten in einem Café — Conditorei.
Näh. Bestenstraße 5, Frontspitze.